CONRADI HIRSAUGIENSIS

DIALOGUS SUPER AUCTORES

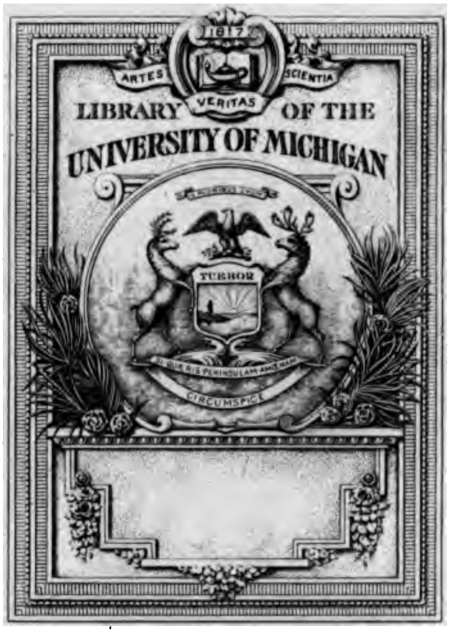
SIVE

DIDASCALON.

Eine
Literaturgeschichte aus dem XII. Jahrhundert

erstmals herausgegeben
von
Dr. G. Schepss.

Würzburg.
A. Stuber's Verlagsbuchhandlung.
1889.


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

Konrad von Hirsau, 12 cent.

CONRADI HIRSAUGIENSIS

DIALOGUS SUPER AUCTORES

SIVE

DIDASCALON.

Eine

Literaturgeschichte aus dem XII. Jahrhundert

erstmals herausgegeben

von

Dr. G. Schepss.

Würzburg.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung.

1889.

Über die Bedeutung und den Hauptinhalt der mittelalterlichen Literaturgeschichte, die ich im folgenden aus einer Würzburger Pergamenthandschrift des 12. Jahrhunderts erstmals herauszugeben gedenke, habe ich im Jahrgang 1888 der 'Blätter f. d. bayr. Gymnasialschulwesen', S. 461—468 gehandelt. Kurz nach meiner Publikation erschienen aus der Feder des H. Prof. Dr. Stölzle-Würzburg zwei Aufsätze [1]), in welchen dargelegt wurde, dass der Autor dieses anonym überlieferten Ineditums der Hirschauer Mönch Konrad sei. Trithemius, der Historiograph von Hirschau, spricht mehrmals von Konrad; die für unseren Zweck entscheidende Stelle, an deren Richtigkeit zu zweifeln wir trotz der, wie bekannt, bedenklichen Unzuverlässigkeit des Trithemius keinen genügenden Grund haben, findet sich in dem Werk 'de scriptoribus ecclesiasticis', cap. 384 (S. 276 der Freher'schen Frankfurter Ausgabe der op. hist. des Trith. 1601 = S. 97 der 3. Abteilung von Fabricius' bibl. eccl. 1718); sie lautet:

„Conradus monachus Hirsaugiensis coenobii [2]) in confinibus Suevorum, ordinis S. Benedicti, natione Teutonicus,

---

1) a) In der Zeitschrift 'Der Katholik', hrsg. v. Heinrich-Moufang, Mainz 1888, S. 401—417;
b) Blätter für das bayr. Gymnasialschulwesen 1888, S. 525—527.

2) Die von dem k. württ. statistisch-topogr. Bureau 1860 hrsg. 'Beschreibung des Oberamtes Calw' bietet 236—248 einen guten Überblick über die Geschichte des einst hochbedeutenden Klosters Hirschau, sowie ergiebige Hinweise auf ältere Literatur. Für die politische Haltung Hirschaus ist lehrreich P. Fr. Stälins Gesch. Württembergs, namentlich der 1882 erschienene I. Band, S. 249. 254 u. ö.

Spirensis dioecesis, vir in divinis scripturis eruditissimus et in saecularibus litteris valde peritus, philosophus, rhetor, musicus et poeta insignis, sub nomine Peregrini[1]) multa praeclara composuit opuscula, in quibus ornata sententiarum dispositio et venusti sermonis cultura nulli veterum inferiorem suum declarant auctorem. De his ad meam notitiam subiecta tantum pervenerunt:

1. opus dialogorum insigne sub nomine Peregrini presbyteri et Theodorae deo sacratae virginis quod praenotavit 'speculum virginum',
   libri VIII, *Collaturo tecum, o Theodora,*
2. in evangelia per annum
   lib. I, *Quia in litera veteris testamenti,*
3. de vita spiritus et fructu mortis
   lib. I, *Cum omnis divinae paginae,*
4. matricularius
   lib. I, *Cum manifestum sit mun.,*
5. de laudibus S. Benedicti, metrice
   lib. I, *Luce velut solem,*
6. diascalon <sic>
   lib. I, *Quia te video diu va.,*
7. de musica et tonis
   lib. I, *Musica est secundum cuiusdam.*

De ceteris nihil vidi. Fuit alius quidam declamator ordinis praedicatorum, qui secundum modernorum consuetudinem sermones ad populum composuit sub nomine Peregrini[2]), nostro multum eloquio inferior et tempore quoque posterior. Quicquid autem Conradus iste scripsit, Tullianam resonat eloquentiam, quod alter non potuit. Claruit sub Conrado imperatore tertio, anno domini 1140."

Die übrigen Zeugnisse des Trithemius über Konrad (catal. illustr. vir. Germ., Frankfurter Ausg. v. 1601,

---

1) Des Pseudonyms Peregrinus bedient sich Vincentius Lerinensis (Ebert, Lit. des Mittelalters I, 445); auch der Bearbeiter von Priscillians canones nennt sich Peregrinus.

2) Die Predigten dieses jüngeren Peregrinus sind, wie die Handschriftenkataloge leicht ausweisen, in sehr zahlreichen Exemplaren vertreten.

S. 136 f.; chron. Hirsaug., S. 116 der Basler Ausgabe v. 1559 = S. 90 f. der Frankf. Ausg. v. 1601; annal. Hirsaug. zum Jahre 1131, S. 393 der St. Gallener Ausg. v. 1690) vervollständigen das Bild um einige Züge: wir erfahren, dass Konrad 'Wilhelmi[1]) abbatis quondam auditor atque discipulus' gewesen sei und ausser den oben aufgezählten Schriften, von welchen nro. 2 mehrfach als 'magnum volumen' bezeichnet wird, auch 'sermones varii et homiliae, lib. I', ferner 'epistulae' und 'carmina plura et epigrammata diversa' geschrieben habe. An den Schriften, welche mit Vorliebe in Dialogform verfasst seien, wird wiederholt die 'Tulliana eloquentia' und die 'lucida sana et integra oratio' gerühmt; ferner mag ausgehoben sein: 'famam consecutus est immortalem' und 'poeta omnium sui temporis in Alemannia celeberrimus'. Wichtig ist die Zeitangabe, dass Konrad 'sub abbate Gebhardo (1091—1105) et quibusdam successoribus eius' (Bruno 1105—1120, Volmar 1120 bis 1157) gelebt, lange Jahre (multis annis) der Klosterschule in Hirschau vorgestanden und viele berühmte Schüler herangebildet habe; im Alter von achtzig Jahren sei er gestorben und in dem (1092 vollendeten) neuen 'maius coenobium' begraben. Wir werden sonach nicht fehl gehen, wenn wir als Lebenszeit Konrads etwa die Jahre 1070—1150 ansetzen[2]). In den Vorsetzblättern der St. Gallener Ausg. der ann. Hirs. wird in chronologischer Folge eine Anzahl Hirschauer Schriftsteller genannt, als letzter[3]) Konrad mit dem Prädikat 'doctor acutus'.

Bei Späteren werden im allgemeinen nur die Angaben

---

1) Über Wilhelm s. namentlich die Monographie von A. Helmsdörfer, sowie die ältere Arbeit von M. Kerker; ferner R. Stölzle im Mainzer Katholik 1889, S. 304 ff.

2) Ein Zeitgenosse unseres Konrad war der 'phaffe' Konrad, Verfasser des Rolandsliedes, von dem man jetzt annimmt, dass es 1131 in Regensburg entstanden sei.

3) Steck, Gesch. v. Hirschau (1844) p. 86: 'Von ihm (Konrad) an schweigt die Geschichte von den Hirsauer Gelehrten.' Parsimonius nennt nach Konrad noch einen Heinricus (diesen mit einer Schrift de contemptu saeculi) und einen Jacobus.

des Trithemius reproduziert [1]). Jedoch verdient alle Berücksichtigung was der im Jahre 1588 verstorbene prot. Abt von Hirschau, Joh. Parsimonius (s. Lessing 'Zur Gesch. u. Literatur', 2. Beitrag, 1773, p. 367; vgl. jetzt auch Beckers catalogi bibl. antiqui p. 219 f.) über andere Schriften des Konrad mitteilt; er erwähnt folgende bei Trithemius nicht genannte Werke: 'Altercatio Pauli et Gamalielis in vet. et nov. test., libri II; vita S. Paulini, lib. I; carmina in Job, lib. I; in psalmos, lib. I; threnos, lib. II; in gradus humilitatis, lib. I; vita S. Nicolai, et alia multa.' Vom Didascalon nennt Parsimonius zwei Bücher, ein Irrtum, den schon Stölzle zurückweist; von den epigrammata (s. oben S. 5) erfahren wir durch Parsimonius, dass sie sich auf die Psalmen und Propheten bezogen, lib. I; die vita S. Benedicti war 'duplici metro' geschrieben; betreffs des 'matricularius' s. unten S. 8, Anmkg. 2. Die Anfangsworte der Schriften gibt Parsimonius leider nicht an. Der Charakter der Pseudonymität, welcher in der auf unseren Autor bezüglichen Tradition manche Verwirrung angerichtet hat, erschwert uns auch den Nachweis über den gegenwärtigen Bestand seines literarischen Nachlasses; doch wird man aus meinen nun folgenden Erhebungen immerhin den Eindruck gewinnen, dass Konrads Schriften sich weiter Verbreitung und langfortdauernder Achtung erfreuten.

Das von Trithemius an erster Stelle genannte 'speculum virginum' hat Stölzle mit Recht in der Würzb. Hs. Mp. th. f. 107 s. XII/XIII wiedererkannt; diese Handschrift stammt aus Ebrach. Ich füge fünf weitere Abschriften dieses Werkes hinzu: 1. Monac. 3561, aus Augsburg stammend, saec. XV; das von Trithemius ausgehobene

---

1) Ausser den von Stölzle genannten Werken von Ziegelbauer-Legipont, Leyser, Fabricius s. z. B. auch: Pantaleon, prosopographia II, 176, Basel 1565; der daselbst beigegebene Holzschnitt, der eine Art Porträt des Konrad sein soll und einen lesenden Mönch in Kutte darstellt, findet sich bei Pantaleon noch bei 4 anderen Persönlichkeiten (II, 345. 433; III, 176. 315); Gesner, bibl. univ. 1583; Possevin, appar. sacr. 1608, I, 383. — Betreffs der Angaben über das musikalische Werk des Konrad s. unten p. 9.

initium lässt sich nach der Angabe des Münchener Katalogs ergänzen: *Collaturo tecum, o Theodora, de floribus paradisi;* — 2. Hs. saec. XIII zu Cheltenham in der Bibl. des Sir Th. Phillips, nro. 1701; ehedem als nro. 484 Meerman gehörig, s. Bibl. Meermaniana, tom. IV, p. 80 f.; 'olim S. Mariae Igniacensis (Igny)'; die in dieser Hs. befindlichen Akrosticha 'in laudem virginitatis' stehen auch in der Würzb. Hs. Bl. 88 f.; — 3. Stadtbibl. zu Reims, nro. 430, unvollständig (Hänel, catal. libr. man. 1830, col. 399, ohne Altersangabe); — 4. Stadtbibl. zu Arras, s. XVII (Nummer? — Hänel a. a. O. col. 43); — 5. Montfaucon, bibl. bibliothecarum II, 1128e nennt den Sangermanensis nro. 367, der auch noch in der neuen Ausgabe von Ducanges Glossarium (1887) tom. X, p. LVI erwähnt wird; die Hss. des Pariser St. Germain des Près liegen jetzt zumeist in der Nationalbibliothek zu Paris, teilweise in Petersburg; doch wurden meine Anfragen, ob Konrads Werk dort vorhanden sei, von beiden Orten durch die H. H. Omont und Luc. Müller verneinend beantwortet. — Die Würzb. Abschrift des Speculum habe ich behufs sprachlicher Parallelen in meiner Ausgabe des Dialogus super auct. manchfach herangezogen; fehlt auch in dieser Hs. das 1. Buch und somit die von Trithemius ausgehobenen Anfangsworte und muss auch, wenn wir der Würzb. Hs. glauben, die Angabe des Trithemius und Parsimonius, dass das Werk 8 Bücher gehabt habe, dahin abgeändert werden, dass der Wirceb. Bl. 87 im 12. Buche[1]) abrupt schliesst, so lassen doch die Namen Peregrinus-Theodora und die ganze Diktion nicht den geringsten Zweifel daran aufkommen, dass wir hier das von Trithemius hochgepriesene Werk des Konrad vor uns haben. Dasselbe enthält in Dialogform fromme Betrachtungen über den Nonnenstand, langatmig und, abgesehen von einigen Partien,

[1]) Übrigens ist die Buchordnung im Wirceb. nicht ganz klar; so entspricht dem 'Incipit lib. VIII.' auf Bl. 69a kein Explicit, sondern Bl. 77a heisst es gleich 'Explicit liber IX.'" Oft hat der Schreiber halbe oder ganze Seiten leer gelassen, die zur Aufnahme von Figuren bestimmt waren; der cod. Cheltenhamensis ist 'variis ornatus figuris', s. meine Anmerkung zum Schluss des Dialogustextes.

in welchen historische Dinge berührt werden (Bl. 4a, 21 ff., 63 ff.), zuweilen an Geduld und Geschmack des Lesers starke Anforderungen stellend[1]; der Dialogus super auctores ist bei aller Ähnlichkeit im Ausdruck doch frischer und anziehender geschrieben.

Betreffs der übrigen Werke Konrads enthält sich Prof. Stölzle aller weiteren Nachforschungen; es lässt sich indessen auch hier einiges Genauere bieten. Das von Trithemius sub 3 genannte Werkchen de 'vita spiritus et fructu mortis'[2]) ist längst gedruckt in der Sammlung der Schriften des Hugo de S. Victore bei Migne, patr. lat., Bd. 176, col. 997—1106. B. Hauréau 'les oeuvres de Hugues de Saint-Victor', 2. Aufl., Paris 1886, p. 145 f. spricht die Schrift Hugo ab und weist sie unter Berufung auf Trithemius dem Konrad zu; ich ziehe in meinem Apparat Mignes Druck zu einigen sprachlichen Parallelen zwischen den beiden Schriften Konrads heran. Hauréau macht a. a. O. für die in Rede stehende Schrift mehrere Pariser, eine Oxforder und eine Münchener[3]) Handschrift namhaft; verfolgt man diese Angaben weiter, so findet man in den 'catalogi codd. manuscr. bibl. Bodleianae', pars II, fasc. I ed. Coxe, 1858, p. 282, dass in der Oxforder Handschrift auch der von Trithemius sub 4 aufgeführte 'matricularius'[4]) enthalten ist; ich hebe aus dem Katalog aus: 'cod. misc. Laudianus nro. 377; membr. in 4to, foliorum 119, saec. XIII ineuntis, quondam eccles. S. Mariae in Ebirbach: a) Blatt 3—31 Peregrini mi-

---

1) Eine ausführlichere Behandlung des Spec. Virg. hat sich Herr Prof. Stölzle vorbehalten, weshalb ich hier nicht weiter vorgreifen will.

2) Der richtigere Titel ist wohl 'de fructu carnis et spiritus'; ebenso lautet auch die Überschrift zum 8. Buch des Spec. Virg. im Wirceb. Bl. 69a, ohne dass jedoch in letzterem das Weitere zu Migne stimmte. Bei Parsimonius ist zusammengezogen: 'Matricularium de vita spiritus et fructu carnis, libr. II.'

3) Monac. 3331, s. XVI, in welchem auch die von Konrad mehrfach benutzte Schrift des Augustinus de quantitate animae steht.

4) Ducange-Henschel-Favre, gloss. med. et inf. lat., 1885, tom. V spricht unter matricularius ausführlich über dies Wort, dessen eine Bedeutung = 'pauper', die andere = 'clericus ecclesiae cathedralis'.

noris (an Conradi Hirsaug.) dialogus de contemptu et amore mundi, interlocutoribus Matriculario et Monacho — ubi moralium disciplinarum sententiae quasi flores colliguntur; Incipit: *Cum manifestum sit mundum in maligno positum et hoc non solum verbis;* desinit: *itaque querendo lacescere noli, quia desperatio invencionis defectus itinerantis est; cesset ergo amodo dialogus iste et propositum exequamur;* — b) Bl. 31—44 de fructu carnis et spiritus; — es scheint, dass auch die in dieser Hs. folgenden zwei Stücke (Bl. 44 ff. und 55 ff.) dem Konrad gehören; das eine ist betitelt: mirabilis et nobilis allocutio ad deum de diversis beneficiis homini impensis[1]), das zweite: de veritatis inquisitione; im Anfang desselben kommt eine echt Konrad'sche Wendung vor: *Veritatis inquisitio sicut ad interiora mentem excitat sic ad exteriora purgat.*

Betreffs der Schrift 'de musica et tonis' oder 'de musica et differentia tonorum', die Trithemius sub 7 anführt, sei kurz darauf hingewiesen, dass in den biographischen Lexicis von Gerber und Fétis und darnach auch in der 'Allg. deutschen Biogr.' (Bd. 16, 642) die Identifizierung Konrads von Hirschau mit einem Konrad aus der Diöcese Köln, der um 1110 über Musik schrieb, versucht wird, dass mir aber W. Brambach, der bewährte Kenner der mittelalterlichen Musikliteratur, brieflich mitteilt, diese Gleichsetzung entbehre jeder Begründung.

Bewegten sich die seither besprochenen Schriften Konrads auf Gebieten, die im Mittelalter auch sonst reichlich angebaut wurden und mehr zur ausschliesslichen Theologie gehören, so darf von der uns näher angehenden Schrift, dem 'dialogus super auctores' behauptet werden, dass Konrad mit diesem Werkchen etwas Aussergewöhnliches unternahm. Finden wir nämlich auch bei einer Anzahl von Autoren, wie in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters bei Hierony-

---

1) Der Katalog gibt als Anfang des Prologs an: 'Homo constat ex carne'; dieser Satz steht auch Bl. 69 a des Würzb. Spec. in den ersten Zeilen, ohne jedoch den eigentlichen Anfang zu bilden; derselbe heisst vielmehr: '*Videsne quid praetendat huius ratio formulae?*'

mus, Gennadius [1]), Isidor, Ildefons, dann im 12. Jahrhundert bei Sigbertus Gemblacensis, Honorius Augustodunensis, Petrus Diaconus, Anonymus Mellicensis [2]), späterhin bei Henricus Gandavensis [3]) das Bestreben biographische und bibliographische Notizen über hervorragende Schriftsteller zu sammeln, so beschränkte sich das Interesse der Sammelnden doch einseitig auf das kirchlich-theologische Gebiet; Konrad hingegen ist trotz seiner streng kirchlichen Richtung von der Absicht geleitet, so wie es nach ihm Hugo von Trimberg [4]) und wieder in anderer Weise, Vincentius Bellovacensis und Walter Burley [5]) thaten, neben den christlichen Autoren auch den heidnischen Klassikern gerecht zu werden und gerade dieses Streben ist die charakteristische Eigenart unseres Dialogus, die ihn zu einer *seltenen* Erscheinung stempelt. Es wird sich bei der Behandlung der christlichen Schriftsteller aus den soeben aufgezählten scriptores virorum illustrium zwar da und dort etwas Gleichartiges mit dem von Konrad Gebotenen ausheben lassen, doch schweigen sie völlig über die von Konrad behandelten alten Klassiker.

---

1) Für die Teubner'sche Sammlung hat Herding eine Ausgabe des Hieronymus und Gennadius besorgt.

2) Vom Anonymus Mellicensis steht eine neue Ausgabe durch H. Dr. Goldmann-Wien in naher Aussicht, der auch einen 'Prodromus scriptorum de viris illustribus medii aevi' vorbereitet.

3) Prof. Stölzle, bayr. Gymn.-Bl. 1888, 525 weist, um darzuthun, dass 'solche literarhistorische Versuche' wie Konrads Schrift nicht selten seien, auf einige dieser Schriftsteller hin in einem Zusammenhange, der die irrige Auffassung zulässt, als seien mir dieselben nicht bekannt; den Anon. Mell. hatte ich in meinem eigenen Aufsatze S. 464 genannt und bei Wattenbach [5] I, 83, auf den ich gleichfalls S. 464 verwies, ist die ganze Reihe dieser Autoren genannt; zudem citierte ich *Fabricius' bibliotheca ecclesiastica*, in welcher diese Schriftsteller sämtlich gedruckt sind.

4) S. *Huemers* Ausg. von Hugos registrum multorum auctorum (Sonderabzug aus Sitzungsb. d. Wiener Akad., Bd. 116, S. 145 ff.); Rezens. von Petschenig in d. 'Berliner phil. Wochenschr.' 1889, 28 ff., von mir in d. 'Wochenschr. f. klass. Philologie' 1888, 1486 ff.

5) S. jetzt die Ausg. von H. Knust in der 'Bibl. d. lit. Vereins in Stuttgart', Bd. 177.

Ähnlicher als die soeben erwähnten Autoren sind unserm Dialogus die sogenannten 'accessus ad poetas'. Die Einleitungen zu den verschiedenen gelesenen Autoren (accessus, initia, praeambula, — ὑποθέσεις) zu einem Ganzen zu vereinigen, war ein allerdings recht naheliegender, aber doch in Anbetracht des langen Zeitraumes des Mittelalters und im Vergleich zu der massenhaften Produktion anderer Arbeiten äusserst selten ausgeführter Gedanke, und so üppig jene isagogischen Scholien in der Separatüberlieferung der einzelnen Autoren sich fortpflanzten und immer erweiterten, so dürften Sammlungen von der umfassenden Ausdehnung, wie sie sich Konrad vorgesetzt, doch schwer zu finden sein. Stölzle weist nach Specht, Gesch. d. Unterrichtswesens in Deutschland, 1885, S. 103 auf zwei Tegernseer Accessushandschriften hin, die jetzt in München die Nummern 19475 s. XII, in Oktav (von mir mit T^1 bezeichnet) und 19474 s. XII—XIII, in Kleinoktav (= T^2) tragen. Durch die Gefälligkeit des H. Direktor Laubmann war es mir möglich, dieselben hier genauer zu prüfen, bezw. zu kopieren und hiebei zunächst festzustellen, dass sie nicht, wie Stölzle glaubt, zwei unter sich verschiedene Werke enthalten, sondern bei abgeänderter Reihenfolge der traktierten Schriftsteller wesentlich doch nur zwei Abschriften einunddesselben Werkes sind. Mit den Tegernseer Handschriften, in der Reihenfolge der behandelten Autoren namentlich mit T^1 aufs engste verwandt ist der Vatic. Palat. 242 s. XII—XIII (Stevenson-Rossi, cod. Pal. lat. bibl. Vat., tom. I, 1886, p. 60), von dem mir ein Abschnitt (Avian) durch H. Dr. Goldmann des näheren bekannt wurde. Dass auch die Handschrift nro. 587 von St. Florian hieher zu zählen ist, hat W. Meyer im Vorderdeckel von T^1 angemerkt; diese Hs., welche Czerny im Handschriftenkatalog der Stiftsbibl. St. Florian, Linz 1871, S. 198 genauer beschreibt, gehört dem XIII. Jahrhundert an [1]).

---

1) Handschriften aus der Humanistenzeit, die ein erneutes Aufleben des Klassikerstudiums brachte, wird man hier nicht berücksichtigt erwarten; so schloss ich z. B. den in Bandinis Katalog der Laurentiana,

Ob nun Konrad eine solche Sammlung oder Scholienhandschriften der einzelnen Autoren (s. z. B. zu Sedulius) benutzt habe, sei dahingestellt. Hält er sich auch im ganzen sorgfältig an die Tradition, so kann doch von sklavischem Abschreiben nicht gesprochen werden; ich werde dann und wann in den Anmerkungen, in welchen ich alles Gleichartige aus $T^1 T^2$ thunlichst zum Ausdruck bringe, Gelegenheit haben seine Selbständigkeit zu betonen, und der Leser mag aus dem Fehlen von Angaben über $T^1 T^2$ stets den Schluss ziehn, dass Konrad an den betreffenden Stellen nicht mit ihnen zusammengeht. So viel ist sicher, dass Konrads Darstellung und sein Latein weit gefälliger und fliessender ist als in $T^1 T^2$. Die innerhalb der einzelnen Abschnitte von Konrad festgehaltene allgemeine Einteilung von intentio, materia [1]), der man noch langhinaus in späteren Jahrhunderten begegnet, finden wir auch in $T^1 T^2$; letztere sind jedoch durchweg knapper gehalten.

Wenn ich es oben als charakteristisches Hauptmotiv Konrads hinstellte, dass er auch die alten Klassiker würdige, so muss andererseits doch eingeräumt werden, dass ihm das weltliche Wissen nur als Vorstufe zur geistlichen Ausbildung gilt. Er verhält sich wohlwollend, ja zuweilen empfehlend zur besseren heidnischen Literatur, bleibt von der Schroffheit eines Otloh [2]) fern, vergisst aber nicht, immer wieder

---

tom. II, col. 611 genannten cod. 15 des pluteus LIII aus; vgl. auch das in Schums Erfurter Handschriftenkatalog S. 789 erwähnte Werk 'magni flores fere omnium poetarum' u. dergl. mehr. Von den Elaboraten des 15. Jahrhunderts bis zu dem 1545 in Dialogform erschienenen literarhist. Werke des Gyraldus ist nochmals nicht nur zeitlich ein beträchtlicher Abstand.

1) Vgl. u. a. Günthner, Gesch. d. lit. Anstalten in Bayern I, 273.

2) An Ablehnung von Otloh dachte ich, wenn ich gegen Ende des ersten Absatzes meiner Abhandlung in den Bayr. Gym.-Bl. 1888, S. 461 sagte, dass der Verf. den kirchl. Standpunkt 'ohne Schroffheit' vertrete. So lange der Name des Verf. noch nicht gefunden war, erschien es geradezu als geboten zu versuchen, ob der Dialogus nicht von einem auch sonst in dem Miscellanband vertretenen Autor herrühren könne; dass diese Versuche zu keinem befriedigenden Resultate führten, ging aus meinem Satze, dass sich weder auf Odo v. Cluny noch auf

zu betonen, dass das Gold der Heiden nur zum Schmuck des Jehovahtempels dienen, nicht aber Selbstzweck werden dürfe; ab und zu verrät Konrad seine im Spec. Virg. stärker hervortretende Neigung zu mystischer Schriftauslegung auch im Dialogus. Gewisse Schriftsteller, die in T^1 T^2 vertreten sind, so den schmutzigen Maximian[1]) und den Physiologus[2]) hat er geflissentlich ausgeschlossen; Ovid, den T^1 T^2 besonders eingehend behandeln, erfährt von Konrad harte Zurückweisung. Die Argumente, welche unser Autor für die Zulässigkeit und den Nutzen der heidnischen Schriftsteller aufführt, sind im ganzen nur die herkömmlichen und werden mit den konventionellen Citaten belegt. Auf jeden Fall aber gewährt uns unser Ineditum einen lebhaften Einblick in den Betrieb und Umfang der Studien im 12. Jahrhundert; so wie in Hirschau wird es wohl in vielen anderen Klöstern gehalten worden sein.

Ist Konrads vornehmster Zweck die Behandlung der 'auctores' und habe ich in Rücksicht hierauf die Überschrift der noch im 12. Jahrhundert geschriebenen Würzb. Hs. 'dialogus super auctores' als Haupttitel beibehalten, so sind freilich am Anfang und am Schluss des Werkchens kleinere encyklopädische Bestandteile beigegeben, auf die der Name *διδασκαλικόν* vielleicht besser passen würde. Es wird sich

---

Otloh, mit welchen andere Bestandteile der Handschrift in loserer oder engerer Beziehung stehn, die in dem Dialog vorliegenden äusseren Verhältnisse und Anschauungen in stichhaltiger Weise anwenden lassen, doch wohl zur Genüge hervor. Dass mir das landläufige Urteil über Otloh, der sich von schwärmerischer Verehrung der klassischen Studien zu schroffem Antagonismus gegen dieselben wandte und den ich schon in Arbeiten der Jahre 1881 und 1883 erwähne, sehr wohl bekannt war, hätte Prof. Stölzle (s. dessen Aufsatz b. G.-Bl., p. 525) schon aus den von mir S. 467 citierten Stellen bei Wattenbach[5] II, 60 u. 161 ersehen können.

1) Bei Cic. de senectute hätte Konrad Gelegenheit gehabt, Maximian und dessen Elegien über den Jammer des Greisenalters zu erwähnen. Der Parteikampf der späteren Schulen verdammt oder verherrlicht diesen Autor in hervorstechender Weise, s. u. a. meine Ausg. der Colloquia mag. P. Poponis, Würzb. 1882, p. 7 und 27; Hugo von Trimberg, Reg. 724 ff.

2) Friedr. Lauchert, Gesch. des Physiologus, Strassburg 1889.

schwer entscheiden lassen, ob der Titel διδασκαλικον, bezw. didascalon[1]) von Konrad selbst, der allerdings eine gewisse Neigung zu Doppeltiteln gehabt haben mag (s. oben S. 8 f. zu matricularius), oder ob er von Trithemius etwa unter dem Einfluss des berühmten 'didascalicon de studio legendi' gewählt wurde, welches der Zeitgenosse Konrads Hugo von St. Victor verfasst hat und mit welchem Konrad zuweilen spezielle Ähnlichkeit zeigt[2]). Dass freilich auch Parsimonius 'didascalon' schreibt, aber zwei Bücher desselben ansetzt, wurde oben S. 6 gesagt. In diesen einleitenden und abschliessenden Partien seines Werkchens hat sich Konrad vielfach auf die Schultern des im Mittelalter so hoch angesehenen Isidor[3]) gestellt, dessen origines (ed. Otto) ich in den Anmerkungen ausnehmend häufig werde nennen müssen. Jedoch zeigt sich oft, dass solche Angaben nur mittelbar auf Isidor zurückgehen, während Konrads nächste Quelle der mit allerlei Schulweisheit vollgepfropfte Theodulkommentar des Bernardus Trajectensis war, ein der Hauptsache nach ungedrucktes Erklärungswerk, von welchem mir H. Dr. Goldmann in zuvorkommender Weise reichliche Proben mitteilte, die ich für meinen Apparat verwerten konnte. Dieses Werk, welches dem 1075—1099 regierenden Bischof Konrad von Utrecht gewidmet ist (s. das Widmungsschreiben bei Martène & Durand, vet. script. et monum. coll. I, 512 f.), scheint sozusagen als literarische Novität die besondere Aufmerksamkeit Konrads von Hirschau auf sich gelenkt zu haben. Liegt einmal eine vollständige Ausgabe des Bernardus vor, zu welcher Goldmann ausser dem bis jetzt von ihm benutzten Vindob. 1757 s. XIII noch anderes Material

---

1) Während Trithemius an der oben S. 4 mitgeteilten Stelle diascalon bietet, ist in den anderweitigen Drucken didascalon, didascolon, bei Gesner bibl. univ. diascolon überliefert; es lohnt wohl nicht letztere Form mit σχολή in Verbindung zu bringen.

2) Die von mir angegebenen Parallelen aus Hugo de S. Victore liessen sich unschwer vermehren.

3) Auf ältere Autoren, wie auf Cicero, Quintilian oder gar auf die Griechen zurückzugehn, schien nicht zweckdienlich, da Konrad sein Wissen doch meist aus Isidor oder noch Späteren schöpfte.

beizuziehn gedenkt, so werden sich unzweifelhaft noch weit mehr Parallelen zwischen Konrad und Bernard erweisen lassen; doch genügen schon jetzt die in meinen Anmerkungen erbrachten Stellen zur Kennzeichnung des zwischen beiden Autoren bestehenden Verwandtschaftsverhältnisses.

Abgesehen von den im obigen nachgewiesenen Gewährsmännern hat Konrad, dessen Belesenheit eine für seine Zeit recht ansehnliche war, auch noch aus anderen Quellen geschöpft; so wird in meinem Apparat Augustinus, Hieronymus (auch ausserhalb der vir. ill.), Boethius, Servius erscheinen und von späteren Autoren Alkuin, Rhabanus Maurus[1]), Abälard[2]) und Konrads Lehrer Wilhelm.

Habe ich somit den Schwerpunkt meiner Arbeit in die Nachweisung von Konrads Quellen und in die Aufzeigung schlagender Parallelen gelegt, so hätte schon der zur Verfügung stehende Raum nicht gestattet, bei anderen Fragen ausführlicher zu verweilen. Die von Konrad getroffene Auswahl, bzw. die Weglassung gewisser Autoren ist von mir nur beiläufig beleuchtet worden (vgl. oben S. 13 das über Maximian Gesagte); auch einen Vergleich mit den gelegentlichen Angaben anderer Schriftsteller des Mittelalters über die zu ihrer Zeit gelesensten Autoren muss ich unterlassen und will hier nur kurz hinweisen auf die Werke und Schriften von Bäbler, Daniel, Eckstein, Giesebrecht, Haase, Kaufmann, Paulsen, Schröder, Specht, Voigt, Wattenbach u. a. m.[3]). Ich verzichtete ferner darauf, bei den von Konrad behandelten Autoren überall anzumerken, welche Schriften derselben er falsch, welche er mangelhaft und welche er gar nicht bespricht; über all dies bieten die bekannten Literaturgeschichten von

1) Vgl. Richter, Hrab. Maurus, ein Beitrag zur Gesch. d. Pädagogik, Realschulprog. v. Malchin 1882.

2) Zu Abälard vgl. die Monographie von S. M. Deutsch, Leipzig 1883.

3) M. Manitius hat im Philologus XLVII (1888) p. 710 ff. eine Serie von 'Beiträgen zur Gesch. röm. Dichter im Mittelalter' eröffnet und zunächst über das Fortleben des Persius gehandelt; die dankenswerten Zusammenstellungen in den Indexbänden zu Mignes Patrologie (tom. 218, 1275 ff. 'Index poetarum gentilium quorum scripta a patribus citantur' u. s. w.) werden hiedurch manche Vervollständigung erfahren.

Teuffel-Schwabe, Ebert leicht die entsprechenden Aufschlüsse. — Einige Irrtümer in geschichtlichen Angaben, die geringe Kenntnis des Griechischen, gewisse Lücken (Bl. 89. 98. 107) kommen auf Konrads Rechnung, während wenigstens einige der falschen Citate (z. B. Bl. 107) und Schreibweisen wie Lucinius statt Lucilius u. ä. vielleicht nur dem Schreiber der Würzb. Handschrift zur Last fallen. Manche dunklere Stelle fordert zu Konjekturen heraus, doch hielt ich allzuvieles Nachbessern nicht für angemessen. — Bezüglich der im Dialogus herrschenden Sprache ist anzuerkennen, dass sie, wenn auch das auf 'Tulliana eloquentia' erkennende Urteil des Trithemius als überschwenglich anzusehen ist, doch in wohlthuendem Gegensatze zu so manchem öden Machwerk jener Zeit steht und einer gewissen Frische und freundlichen Wärme nicht entbehrt. Ich habe in den bayr. Gymnasialblättern eine Anzahl seltener Vokabeln, deren sich Konrad bedient, zusammengestellt und will hier noch auf folgende Lieblingsausdrücke Konrads aufmerksam machen: amodo, appetitus, calamus, clavis, defensare, deviare, dissuadere, equidem, geminus, mirari, porro, probare, putasne, reserare, resolvere, revocare, solidus, utcumque, utpote, validum ingenium, vel certe; auch Subst. der 4. Dekl. und Adj. auf orius sind bevorzugt. Gelegentliches Abirren von den klassischen Regeln der Deklination, der Kasusrektion, des Tempusgebrauchs, der Wortstellung, allerlei Unregelmässigkeiten in der Anwendung der Pronomina sind bei einem mittelalterlichen Schriftsteller leicht zu entschuldigen; dergleichen Dinge mussten natürlich unkorrigiert in meinem Text stehen bleiben. Ebenso hielt ich es mit der Orthographie, indem ich annehme, dass die Würzb. Handschrift, welche ja noch in dem Jahrhundert geschrieben wurde, in dem Konrad lebte, die ihm eigene Schreibweise unverfälscht bewahrt habe und so ein getreues Bild des Originals zu geben geeignet sei; ich befolgte diesen Grundsatz auch in Fällen, wo auf einundderselben Seite Schwankungen vorkommen wie Egiptus — Egyptus, nihil — nichil, vicium — vitium u. ä., und auf die Gefahr hin, mit dem hand-

schriftlichen 'arihtmetica, ehtnicus' u. ä. bei korrekturlustigen Lesern Bedenken zu erregen. Geändert habe ich nur da, wo durch Beibehaltung der handschriftlichen Lesart Störungen im Verständnis zu befürchten gewesen wären; so habe ich das häufig für ae stehende einfache e, soweit es sich um Kasusendungen der 1. Deklination handelte, in ae umgewandelt und auch auf Anwendung eigener Lettern für ę verzichtet; umgekehrt änderte ich das im Adverbium und in Ablativen öfters stehende ae in e, z. B. metrice aus metricae, planicie aus planicię; im Inlaut habe ich quaero und queror unterschieden; in Wörtern, die in der Handschrift oft gekürzt sind, wie seculum, richtete ich mich nach den zuweilen voll ausgeschriebenen Formen, soweit nicht auch hier Schwankungen in der Handschrift selbst vorliegen; ähnlich hielt ich es mit der Assimilation in den gekürzten Formen ɔ = con und com, ī = in und im, p̄ = prae und pre; für u habe ich, dem jetzt herrschenden Gebrauche folgend, bald v bald u gesetzt.

In der Würzb. Handschrift, die ich zweimal genau verglichen habe, finden wir den Gebrauch von Interpunktionszeichen und von Teilungsstrichen bei Trennung der Wörter am Zeilenschlusse; der Schreiber verwendet die üblichen Abkürzungen (Kompendien), ohne jedoch das Mass zu überschreiten (wie dies in $T^1 T^2$ fast geschieht); zuweilen findet Umstellung von Wörtern statt durch Überschreibung von 'a b c'; notiert mag noch sein, dass Bl. 91 über scriptura steht 'vel scripturis'; vielleicht versteckt sich auch hinter einigen anderen nun im Text stehenden 'vel' nur eine Glosse. Sonst sind Glossen und Scholien der Handschrift fremd. Dass der Schreiber manchmal die Abkürzung is der Vorlage für e las, ist in den Anmerkungen hervorgehoben. Einige offenkundige Ausfälle habe ich ergänzt, jedoch meine Zuthat stets durch < > kenntlich gemacht.

Von den zwei Teilen meines apparatus criticus bezieht sich der erste auf den Wortlaut der Würzb. Handschrift; die hinter der eckigen Klammer] stehende Form ist, sofern sie ohne weiteren Zusatz auftritt, die jeweils von der

Handschrift gebotene, die ich in meinem Text abändern zu müssen glaubte; im zweiten Teile des Apparats folgen Bemerkungen, die sich auf den Inhalt beziehen, darunter vornehmlich Quellennachweise. Unter Migne verstehe ich dessen 'patrologia latina'.

Ausser der Würzburger Handschrift noch ein anderes Exemplar des Dialogus super auctores ausfindig zu machen, ist trotz der Durchsuchung mancher Handschriftenkataloge und entsprechender Anfragen an Bibliotheken [1]) vorläufig nicht gelungen.

Es erübrigt nur noch, wenige Angaben über Provenienz und sonstigen Inhalt der Würzb. Miscellanhandschrift zu bringen. Die Handschrift, jetzt signiert mit 'Mp. th. f. 53 s. XII', 117 Pergamentblätter enthaltend, jede Seite zu 27 Langzeilen, gehörte laut Eintrag auf Vor- und Nachsetzblatt ehemals dem hiesigen Stephanskloster O. S. B.; auf dem letzten Blatte ist der Name 'Maternus Leuser' eingeschrieben. Nur für Blatt 85—116 sind die Quaternionennummern I—IV beigesetzt und Blatt 1—84 bildete ursprünglich ein Ganzes für sich; der Schreiber ist jedoch für beide Hauptteile der nämliche. Der auf dem Rücken des Bandes angegebene Titel 'Legenda sanctorum' ist für Bl. 1—84 ganz zutreffend; es sind nämlich Passionen bzw. Viten der Maria Magdalena, des Martialis, Pirminius, Andreas, Basilides, Predigten des Gregorius, eine Predigt für den Kilianstag, eine Predigt des Augustin, Vita S. Praxedis (s. Bollandisten 21. Juli und 19. Mai); nun folgt Bl. 85—113 unser Dialogus und den Schluss bildet Serviolus de accentibus (= Keil, gramm. lat. IV, 449 ff.).

---

1) So in Einsiedeln, das mit Hirschau in Wechselbeziehungen stand, Heidelberg, Karlsruhe, Tübingen; nach Stuttgart hatte sich Prof. Stölzle vergeblich gewandt. Den H. H. Gabr. Meier, S. Brandt, Brambach, Geiger spreche ich hiemit meinen Dank für ihre Bemühungen aus. Die Mitteilung, dass auch in den Wiener und Münchener Sammlungen der Anfangsworte mittelalterlicher Werke unsere Schrift nicht vertreten ist, verdanke ich den H. H. Hofrat v. Hartel und Dr. Schnorr v. Carolsfeld.

Discipulus. Quia video te diu vacare ocio silentioque nostrae inpericiae satis infructuoso, nactus oportunitatem temporis tandem solvendi promissi tui te debitorem excito, non tam tui honoris ex sana doctrina avidus quam nostri commodi vel linguae vel ingenii limandi studiosus. Sed huius optatae collationis nostrae sic moderandus est calamus, ut plenior accedat debitoris solutio quam quaerentis exactio; in altero enim benivolentiae docentis suffragatur possibilitas, in altero tardioris utpote discentis adiuvatur necessitas.

Würzb. Handschrift, Blatt 85

Magister. Cum multa tecum vires etiam excedentia contulerim, non satis occurrit memoriae, quae promissa nunc studiis repetitis cogar exsolvere. Equidem ad priora studia nostra tanta emulantium Bavii et Mevii accessit invidia, ut retarder ad ulla privati exercicii studia tecum conferenda. Vere dolenda miseria, nolle discere vel docere et in aliis utrumque livida mente remordere.

D. Patet quidem, quod liventis oculo nihil tetrius et obscurius est, cuius defectus alterius profectus est. Si fumo tecta carerent, horrenda fuligo sedes pulcras amantibus non appareret.

1] Überschrift in roter Farbe: INCIPIT Dialogus super auctores confectus ex persona magistri et discipuli.

16] ist nach Horaz, epod. 5, 47 'livido dente' zu lesen?

1] Augustinus de quantitate animae (= Migne 32, col. 1035) beginnt: *Quoniam video te abundare otio, quaeso ut mihi respondeas de iis quae me movent, non ut opinor importune atque incongrue e. q. s.*

13] Bavius und Maevius (s. Verg., ecl. 3, 90 und unten im Abschnitt über Vergil) sind neben Codrus der klassische Typus schlechter Dichter und missgünstiger Kritikaster (s. z. B. Weichert, poet. lat. Hostii, Laevii etc. vitae, Lips. 1830, p. 407 u. ö.). Sprechen schon alte Dichter wie Horaz von 'invidia — livor — malignitas', so wird dies Thema in der späteren Literatur geradezu zum Gemeinplatz; vgl. z. B. Vomanius in der Anthol. lat. ed. Riese Nr. 636, Radewin in seinem Theophilus V. 93 ff. (Münchner Sitzungsber. 1873, 96), Gunzo in seiner Epistula ad Augiensis fratres, sodann zahlreiche Humanisten, wie Laurus Quirinus u. a. — Übrigens schreibt auch Bernardus Trajectensis (s. meine Einleitung S. 14) in seiner Vorrede zu Theodul: *nonnullos peiorem in partem accepturos non dubito, qui utilibus aliorum laboribus inertiae nomen imponunt laudibusque bonorum livoris nebulam praetendunt.* Wilhelm v. Hirschau, Migne 150, 1640: *praesens aetas — maximam patitur invidiam.*

M. Melior est itaque quies in silentio quam aliena de studiis nostris offensio.

D. Nichil huiusmodi verearis; fascem enim viribus tuis imponam sic aequabilem, ut non multam laudem, si steteris, nec multam confusionem incurras, si rueris.

M. Hac conditione solida onus suscipio, quod imposueris, ubi si quoquo modo processero vana gloria non effluam, si secus merear indulgentiam. Require igitur in hoc bivio quod volueris, ubi latus utrumque tegi potest inter amorem et odium vel amici vel hostis.

D. Secularis disciplinae congrua meae tarditati dare sponponderas olim rudimenta, quibus a minoribus quibusdam auctoribus inciperem et per hos ad maiores pervenirem et gradus auctorum inferiorum occasio mihi fierent in discendo superiorum. Cum enim minimis minorum auctorum sententiis mentem averterem et in maioribus ocia tererem, solebas studentem iocis exagitare quasi me inter condensa silvarum iter rectum utcumque conservantem, in aperti campi planicie turpiter deviantem, hoc est in graviori nobilium auctorum sensu utcumque reptantem et in minoribus deficientem. Dicebas ergo venia indignam offensionem in minimis, licet quisque sit expeditus in magnis, et quicquid maiorum auctorum conferret scientia, minorum obscuraret negligentia.

M. Quid igitur in his dicendum ambagibus censes? Quid vel de quibus interrogas?

D. Summatim et quodam breviario precor explicari a te, quid in singulis auctoribus scolasticis, quibus imbui floribunda tyrunculorum solent ingenia, requirendum sit idest quis auctor sit, quid, quantum, quando vel quomodo idest utrum metrice vel prosaice scripserit, qua etiam materia vel intentione opus cuiusque exordium sumpserit, ad quem finem ipsa scriptionum series relata sit. Quaero etiam de pagina liminari, quid distet inter titulum et praefacionem et proemium et prologum, inter poetam et historiographum et sermonarium, inter poesim et poema, inter explanationem et expositionem et lucubratiunculam et translationem, inter allegoriam, tropologiam et anagogen; quid sit liber, quid prosa, quid rihtmus, quid fabula, quae

---

3 fascem] fas ēē (= esse) uiribus.
11 quibusdam] quibus ē (= est); — oder lies ‘quidem’?
16 f.] conservantem hoc est in aperti.
21 obscuraret] man erwartet den Infin. (c. Acc.)

1] silentio — offensio, beabsichtigter Reim? vgl. Z. 21 f.
15] ‘ocia terere’ (Verg., Aen. 4, 271) braucht Konrad auch im Spec. Virg. Bl. 31ª (s. m. Einleitung S. 6 ff.)
16] vgl. Hugo de S. Victore, Migne 176, 793: *quasi in condensitate saltus oberrans tramitem recti itineris perdidit.*

figurae quae dicuntur scemata, et si qua sunt alia sive <in> eclesiasticis auctoribus seu gentilibus auctoribus requirenda. Quorum omnium brevis solutio videtur mihi quaedam ad auctores intelligendos magnos vel minimos introductio.

M. In his inquisitionibus tuis auctoristam mihi depinxisse videris, qui secularibus adprime discipli|nis eruditus clave scientiae Blatt 86 pulsantibus solet aperire, quippe cui nec minima excidunt vivaci memoriae, dum maiora loco tempore persona cogitur dispertire. Sed a nostra remota sunt haec intelligentia, qui non habemus sensus exercitatos ad solidum cibum dandum, sed lactis modicum ad parvulum nutriendum. Huc accedit quod, cum mihi secularis literaturae officium iniungis, quid propheta dixerit non adtendis.

D. Quidnam dixit?

M. 'Desolavit, inquit, dominus linguam maris Egiptii.'

D. Quid est hoc?

M. Lingua maris Egyptii docma est secularis scientiae, quae vix aut nullatenus caret peccati seu vanitatis obscuritate; quam verbum incarnatum desolavit, quia reseratis per clavem caelestis sapientiae scripturarum misteriis vanitas obmutuit scientiae secularis. Cur igitur a nobis exigis, quod, licet in discente sit veniabile, nevi nota non caret in docente?

D. Nulli velle prodesse impium et detestabile est; quicquid agitur obtentu necessitatis, excusatur reluctantis studio voluntatis. Nec etiam a te magna requiro; quaero enim a te non ut totius domus apertae suppellectilem scruteris, sed clausis claves adhibeas ostiis; non auctorum quaero lectionem vel expositionem, sed ex principio eorum idest materia vel intentione colligere medietatem et finem.

8] die Einteilung 'locus, tempus persona' ist eine sehr verbreitete, s. z. B. Quintil., inst. or. III, 6, 25; Hieronymus bei Migne 30, 531; Isid., or. II, 16, 1; Alkuin, Migne 101, 922; Hugo de S. Victore, Migne 176, 799; vgl. die handschriftlichen Boethiuskommentare, von welchen ich im Neuen Archiv f. ält. d. Gesch. XI (1885), S. 126 spreche.

10] der aus dem Hebräerbrief Pauli 5, 13 f. stammende Vergleich mit 'lac—solidus cibus' wird im folgenden noch mehrmals angewendet; auch im Spec. Virg. Bl. 9b sagt Konrad: *maturioribus solidum cibum, parvulis lac praebemus.*

15] Isaias 11, 15: *et desolabit dom. ling. mar. Aegypti.*

18] vgl. Spec. Virg. Bl. 6a: *quia vix aut nullatenus transit haec homo temporalia sine culpa.*

20] vgl. Bern. Traject.: *dehinc in historiarum fabularumque mysteriis eos coepi rudis rudes erudire, — cupientes ipsi doceri doceri cupientem me rogaverunt.*

22] Spec. Virg. Bl. 19b: *intelligentia nevum stultitiae proterit.*

26] von 'clausa ostia' und 'claves' spricht Konrad auch sonst gern.

M. Victus importunitate tua morem tibi geram et quod ab aliis accepimus, tibi communicamus, sicut corripi sic corrigi cupientes, si erraverimus. Verum quod superius inquisisti, quantum vel quando quis scripserit auctor, de omnibus certificare non possumus, maxime cum plurimi eorum plurima scripserint, quae nec ad loca nostra vel tempora pervenerunt. Non autem erit difficile nobis inniti vestigiis aliorum et te quasi ad portae introitum ad principia ducere, quorum noticiam quaeris auctorum.

D. Incipe igitur.

M. Iuxta ordinem inquisitionum tuarum procedam, quibus pro posse nostro expeditis loquamur de auctorum initiis. Primum quidem de pagina liminari quaesisti idest de titulo et de ceteris, sed quia ista semper inveniuntur in libris, primum quid sit liber attende.

D. Ut vis.

M. Liber equivoce dicitur; nam liber pergamenum appel-

2] man erwartet 'communicabimus'.

1] zu 'importunitas' s. das Augustincitat oben S. 19, 1; Wilhelm v. Hirschau, Migne 150, 1639: *amica coepit importunitate quid haberem quaerere*; Bern. Traj.: *ut — saltem propter eorum importunitatem surgeremus.*

2] für die Verbindung 'sicut—sic' zeigt K. eine grosse Vorliebe, auch im Spec. Virg.

2 corripi – corrigi] Spec. Virg. Bl. 18b: *pudet eos ex lapsu corripi et piget corrigi.*

4] s. die ähnliche Entschuldigung bei Hugo v. Trimberg V. 695 ff.

7] über Konrads Quellen s. oben meine Einleitung.

10] 'pro posse (nostro)' findet sich auch im folgenden, sowie im Spec. Virg. des öfteren; vgl. Wilhelm v. Hirschau, Migne 150, 928.

16] die folgenden Begriffsbestimmungen hat Konrad wohl aus dem Theodulkommentar des Bernardus Trajectensis (s. oben Einleitung S. 14) geschöpft, wo nur die Anordnung zuweilen eine andere ist; Bern. Traj. seinerseits fusst teilweise auf Isidors origines. Ähnliches hat z. B. auch Hugo de S. Victore, Migne 176, 788 ff. u. a.

22,16 – 23,2] Bernardus Trajectensis (cod. Vindob. 1757, Bl. 25): „*Liber equivoce dicitur; nam liber appellatur pergamenum cum notulis dictus a libro arboris cortice, in quo ante usum membranae scribebatur; — liber etiam dicitur collectio orationum vel prolixae contextus orationis ad unumquid tendens, tractus a liberando eo quod lectio plerumque a curis animum suspendat; et liber quidem prosa vel rithmo vel metro vel horum duobus constat.* [Die Münchner Hss T¹ T² — s. meine Einleitung — haben im Abschnitt über Prudentius: *liber dicitur a liberando vel a librando, liberando quia nos legendo liberat ab errore, librando quia intentionem cum materia librat*; — s. zu liber auch Cassiodor bei Migne 70, 1151; Isid., or. VI, 13, 3 und XVII, 6, 16.] *Prosa est oratio metri lege soluta dicta a proson quod ductum vel diffusum sonat* [die ungeschickte Bemerkung S. 23, 9 über die graeca vocabula scheint K. selbst erfunden zu haben; zu prosa s. auch Isidor, or. I, 37, 1]. *Rithmus est ubi sillabarum tantum consideratur numerus; rithmus enim numerus interpretatur* [ἀριθμός! vgl. Isid., or. I, 38, 3]. *Metrum est quod*

latur cum notulis, ductus a libro arboris cortice, in quo ante usum membranae scribebatur. Dicitur etiam liber orationum contextus, historiarum commentariorum in unum collectio vel de his similibus. Dictus autem liber est a liberando, quia qui vacat lectioni sepe mentem solvit a curis et vinculis mundi. Constat autem liber prosa rihtmo vel metro.

D. Et haec tria resolve.

M. Prosa est oratio a lege metri soluta, dicta a proson, quod productum vel diffusum sonat; equidem graeca vocabula paulo flectuntur sepissime in declinationem latinam sicut proson prosa, prologos prologus etc. Rihtmus est ubi sillabarum tantum consideratur numerus; rihtmus enim dicitur numerus. Porro metrum est quod certis pedibus mensuretur idest longis et correptis; metron enim mensura dicitur. Sunt autem plura metrorum genera vel a pedibus ut a dactilo dactilicum aut ab inventoribus ut a Sapho Saphicum vel a frequentatoribus ut ab Asclepiade Asclepiadeum aut a pedum numero ut exametrum pentametrum aut a rebus ut heroicum, quod etiam ex suo vocabulo inter cetera metra principale est. In omnibus autem metris finalis sillaba indifferenter ponitur; liber qui centimeter intitulatur de his plenius disserere videtur. Quod de pagina liminari requiris, differentiam tituli proemii praefacionis et prologi sic distingue: titulus a Titane quadam tractus similitudine dicitur et est brevis ostensio sequentis operis; proemium praefacio est operis, prologus quaedam ante sermonem praelocutio;

---

2 usum] usu.

---

certis pedum mensuris discurrit; nam metrum mensura interpretatur [Isid., or. I, 38, 1]. *De nominibus metrorum; metra autem nuncupantur a pedibus quibus constant ut a dactilo dactilicum aut ab inventoribus ut a Sapho Saphicum aut a frequentatoribus ut ab Asclepiade Asclepiadeum aut a pedum numero ut exametrum pentametrum aut a rebus ut heroicum; et sciendum in omnibus metris finalem sillabam indifferenter accipi;* [Isid. I, 38, 5—9 ist ausführlicher; vom Hexameter sagt er, was Bern. weggelassen, Konr. aber Z. 19 aufgegriffen hat: *quod metrum auctoritate cetera metra praecedit;* — das bei Bern. zunächst über Cäsuren u. dergl. Gesagte lässt K. weg; hierauf fährt Bernardus fort:] *cetera de metris qui plenius nosse desiderat, librum Marii Servii grammatici ad Albinum de metrorum ratione conscriptum vel eum qui centimeter inscribitur legat.*"

21] 'pagina liminaris' s. auch im Spec. Virg. Bl. 1b.

23] Bern. Traj.: *titulus dictus a Titane idest sole, quia, sicut sol orbem, ita titulus illuminat sequens opus;* im Abschnitt über Sedulius haben die Münchner Hss T¹ T²: *titulus autem Servio adtestante a tytano idest a sole per diminutionem vel per similitudinem dicitur,* ganz Ähnliches im Abschnitt über Prudentius.

24 proëmium] Isid., or. VI, 8, 9: *proemium — praefatio nuncupatur quasi praelocutio.*

sed inter prologum et titulum hoc interest, quod titulus auctorem et unde tractet breviter innuit, prologus vero docilem facit et intentum et benivolum reddit lectorem vel auditorem. Est autem Blatt 87 omnis prologus | aut apollogeticus aut commendaticius; vel enim se excusat aut commendat; denique titulus libris omnibus, prologus vero comicis prosaicisque praefigitur libris et quid et quomodo vel quare scriptum vel legendum sit explicat.

D. Iunge quae sit differentia inter auctorem poetam historiografum commentatorem vatem expositorem sermonarium.

M. Accipe: auctor ab augendo dicitur eo quod stilo suo rerum gesta vel priorum dicta vel docmata adaugeat. Historia est res visa, res gesta; historin enim graece latine visio dicitur, unde historiografus rei visae scriptor dicitur. Porro poeta fictor vel formator dicitur eo quod pro veris falsa dicat vel falsis interdum vera commisceat. Vates a vi mentis dicitur; magna enim vis mentis est perspicaciter futurorum intuitu praesentia praecurrere et ventura, quasi prae oculis sint, demonstrare. Commentatores sunt qui solent ex paucis multa cogitare et obscura dicta aliorum dilucidare. Expositores sunt qui

---

1] Bern. Traj.: *Inter titulum et prologum hoc interest, quod titulus auctorem unde tractet breviter innuit, prologus autem quid et quomodo vel quare scriptum vel legendum sit*; *praeterea titulus docilem, prologus vero docilem et attentum et benevolum reddit lectorem*; T^1 T^2 bieten im Cato-Abschnitt: *prologum, in quo nos attentos* (hiess in T^1 '*intentos*' wie auch Konrad hat) *dociles benivolos fieri desiderat*; ganz ähnlich T^1 im Abschnitt über die Paradoxa Tullii; Hugo de S. Victore, Migne 176, 880; Alkuin, Migne 101, 629 f.; das klassische Vorbild, das auch Isidor, or. II, 7, 2 vor Augen hat, ist Rhet. ad Her. I, 4, 6: *Principium* ~ *ita sumitur, ut attentos, ut dociles, ut benevolos auditores habere possimus*; Cicero de orat. II, 19, 80: *iubent enim exordiri ita, ut eum qui audiat benevolum nobis faciamus et docilem et attentum*; vgl. auch unten den Abschnitt über Boethius.

4] T^1 am Schluss des Artikels über Horaz: *habet igitur quod prologo convenit, cum excusatorius praelibaticius commendaticius sit.*

5] Bern. Traj.: *et titulus paene omnibus, prologus vero comicis prosaicisque praefigitur libris.*

6 quid et quomodo u. s. w.] s. oben zu Z. 1.

10] Bern. Traj.: *auctores co quod latinam augeant linguam vel quod acta idest historias scribant vel a graeco autenten quod est principale*; vgl. Isid., or. X, 2: *auctor ab augendo dictus.*

11] die Bemerkung über historia steht ähnlich aber nicht gleich bei Bern. Traj. und Isid., or. I, 40 (ἱστορεῖν).

13] Bern. Traj.: *poetae qui falsa immiscent veris*; *poetes enim fictor vel formator sonare videtur*; T^1 im Abschnitt über Horaz: *poeta idest fictor vel formator*; vgl. Isid., or. VIII, 7, 1 (nach Sueton): *poema* ~ *eiusque fictores poetae.*

15] Bern. Traj.: *vates a vi mentis qui futura praedicere dicuntur vel quia insani habcbantur vel a viendis idest flectendis carminibus* ['*a versibus viendis*' hat schon Varro, de ling. lat. VII, 36; vgl. Isid. VIII, 7, 3] ~ *commentatores sunt qui brevia vel obscura aliorum scripta scripto dilucidant.*

mistica dicta sacrae scripturae resolvunt, sermonarii qui ad edificationem auditorum sermones exhortatorios de diversa materia componunt. Poema est opus ipsius poetae et hoc unum, poesis opus multorum librorum, poetria vel poetrida mulier carmini studens. Fabula est quod neque gestum est nec geri potuit.

D. De qualitate carminum restat te aliqua subinferre, quia magna distinguntur diversitate.

M. Iuxta libitum auctoris qualitas processit carminis; est igitur carmen bucolicum idest pastorale, comicum idest villanum, comos enim villa dicitur; tragicum quo publicae res et gesta potentum scelerosa describuntur, tragos enim graece latine hircus dicitur qui dabatur recitatori carminum pro precio; est et carmen satiricum, quod vitia cuncta reprehendit, a satyris dictum nudis et ridentibus, quia hoc carmine viciosi mores denudantur et deridentur, vel a satyra idest scutella magna quae diversis plena frugibus vel aliis speciebus diis offerebatur; hoc autem opus dicitur a satyra in qua sunt odae vel laudes vel contra viciosos validae reprehensiones; liricum carmen est a quo commessationes et ebrietates cum ludis dicuntur, tractum apo tu lirin idest a varietate, inde delirus, qui variatur ab eo quod fuerat; est apollogeticum idest excusatorium, est et panagericum idest totum laudabile, est epithalamium idest super thalamum, epitaphium idest super sepulcrum, est et cronicum carmen idest temporum descriptio, est elegiacum carmen idest miserabile dictum a graeco verbo elegos idest miseria.

D. Quid argumento vis intelligi?

2] exhortarios.
19] aporolirin.

3] Bern. Traj.: *poema unius et poesis multorum opus librorum traditur;* T^1 im Abschnitt über Horaz: *opus unius poetae poema idest fictio, scripta omnium poetarum poesis*; Isidor I, 38, 21: *poesis — opus multorum librorum, poema unius.*

5] Bern. Traj.: *fabula igitur est quod neque gestum est neque geri potuit*; Isid. I, 43, 4: *fabulae sunt quae nec facta sunt nec fieri possunt.*

9] zu bucol. s. Isid. I, 38, 16, zu trag. XVIII, 45, 1; VIII, 7, 5 und 6.

13] Isid. VIII, 7, 7 f.: . . . . *moresque reprehendere*; *unde et nudi pinguntur eo quod per eos vitia singula denudentur — seu ab illa lance, quae diversis frugum vel pomorum generibus ad templa gentilium solebat deferri*; T^2 in seinem Abschnitt über Persius: . . . *quaedam lanx vel scutella in templis deorum.*

18] die Erklärungen zu lyr., apolog., epithal., epithaph., eleg. schliessen sich im ganzen an Isidor an (or. VIII, 7, 4; VI, 8, 6; I, 38, 18. 20.14); zu panegyricum dagegen bietet derselbe (VI, 8, 7): *licentiosum et lasciviosum genus dicendi.*

M. Argumentum est dubiae rei fidem faciens, sicut ait Tullius, quod tamen tribus modis dicitur aut a toto vel a partibus vel a nota.

D. Haec tria quaeso resolve.

M. Argumentum est a toto, cum diffinitio est ad id quod quaeritur; sic ait Paulus: 'fides est sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium'; a parte, cum is qui se defendit aut negat factum aut factum iure defendit, sicut Paulus, cum iniuriis afficeretur ab hostibus insanis, quasi populum a divina lege averteret, obiecta quidem purgavit et quod docendo fecerat iure factum praestanti ratione firmavit; a nota, cum et sui nominis mentio fit, sicut dicit ecclesiastes: 'quaesivi quem diligit anima mea; quaesivi eum et non inveni etc.'

D. Velim scire quot modis fiant argumenta.

M. Fiunt diversis modis, sed non vacat nobis modos istos ostendere; fiunt enim a coniugatis, cum declinatur a verbo ad nomen vel a nomine ad verbum; fiunt a genere, a specie, a simili, a differentia, a contrariis, a consequentibus, ab antecedentibus, a repugnantibus, a causis, ab effectis, a comparatione, quae omnia sensato lectori advertere non est difficile, si valentem auctorem habet ex lectione. Requiritur etiam ordo in librorum principiis, utrum sit naturalis an artificialis.

D. Horum minus intelligo differentiam.

M. Naturalem noveris ordinem cum liber iuxta gestae
Blatt 88 rei | seriem incipitur, artificialem ubi librorum principiis ordo debitus non tenetur, sicut Virgilius in Eneide, ubi narrationem rerum gestarum idest Troianae urbis excidium facit in libro secundo, quod facere noluit in primo. Explanatio

---

12 fit] sit.
14 quot] quod.
17 fiunt] fit.

1] Cic., top. 8: *itaque licet definire — argumentum (esse) rationem quae rei dubiae faciat fidem*; auch Bern. Traj. berührt diese Cicerostelle.

2—18] die Arten der Argumente zählt Isidor, or. II, 30, 1—13 auf; Konrad hat manches abgekürzt und statt der bei Isidor stehenden Beispiele aus Cicero Bibelverse eingesetzt; vgl. auch Alkuin, Migne 101, 968 ff.

6] Hebr. 11, 1; von Konrad auch in der Schrift 'de fructu carnis et spiritus', Migne 176, 1004 citiert.

9] vgl. Act apost. 25, 7 ff.

12] Cant. cant. 3, 1.

24] Bernard. Traj.: *(ordo) utrum sit scilicet artificiosus vel naturalis vel commixtus sit vel secundum Servium, ut quid prius scriptum vel legendum sit innotescat*; vgl. Hugo de S. Victore, Migne 176, 771.

26] Bern. Traj.: *artificialis — ut in Eneidis ubi Eneae naufragium prius describitur, postmodum Troiae excidium, cum hoc prius illo factum sit.*

in libris quadrifaria accipitur: ad literam, ad sensum, ad allegoriam, ad moralitatem.

D. Quatuor ista resolve.

M. Explanatio est ad literam, ubi dicitur quomodo nuda litera intelligenda sit, ad sensum, <ubi dicitur> ad quid referatur quod dicitur, ad allegoriam, ubi aliud intelligitur et aliud significatur, ad moralitatem, ubi quod dicitur ad mores bonos excitandos colendosque reflectitur. Tropologia est sensus spiritalis vel moralis intelligentia. Anagoge idest superior intellectus. Sunt etiam tres modi in stilo scribentis: humilis, mediocris, grandiloquus, ubi iuxta materiae qualitatem auctor stili sui temperat ordinem. Denique plurimi poetarum poetas praecedentes in carmine suo secuti sunt ut Terentius Menandrum, Oratius Lucilium, Salustius Livium, Boetius de consolatione Martianum, Statius Virgilium in Eneide, Theodolus eundem in bucolicis; sic et in ecclesiasticis auctoribus multi alios secuti sunt. Nec te lateat, quod in libris explanandis VII antiqui requirebant: auctorem, titulum operis, carminis qualitatem, scribentis intentionem, ordinem, numerum librorum, explanationem; sed moderni IIII requirenda censuerunt: operis

---

9 anagoge] anagogen.

14] lucinium; -- ſaluſtiūſ, d. h. an den Akk. ist sofort von 1. Hd., jedoch ohne Tilgung des für M stehenden Horizontalstrichs das Nominativ — S angehängt; einen Anachronismus bezügl. der Lebenszeit des Sall. und des Liv. wird man K. wohl zutrauen müssen.

15] martinianum; richtig ist die Namensform unten auf Bl. 102 der Hs.

3] auch im Spec. Virg. bedient sich die Schülerin in ähnlichen kleinen Bitten des Wortes resolvere mit Vorliebe.

4] vgl. Bern. Traj.: *Theodoli eglogam ad literam et allegorice et plerisque in locis moraliter explanavi*; *novissime vero dictionum quoque naturam pueris pueriliter aperui;* Hugo de S. Victore, Migne 176, 789. 806.

6] Isid., or. I, 36, 22: *allegoria est alieniloquium; aliud enim sonat, aliud intelligitur.*

10] ausser Isidor, or. II, 17, 1 spricht von den drei Stilarten z. B. auch T^1 im Abschnitt über Lukan, Servius zu Verg. (Aen. p. 4, 9 ed. Thilo I und buc. p. 95 ed. Lion II).

13] Hieronym. epist. 57 = Migne 22, 571: *Terentius Menandrum, Plautus et Cecilius veteres comicos interpretati sunt.*

17] Bern. Traj. (Vorrede): *primum itaque quicquid in librorum principiis moderni et antiqui requirenda censent proposui et exposui*; an späterer Stelle: *in libris quidem explanandis antiqui non minus quam septem, moderni quatuor requirere solent: vitam auctoris, ut ex ea opus commendetur* u. s. w.; Servius, comm. in Verg., tom. I, p. 3, 1 ed. Thilo: *in exponendis auctoribus haec consideranda sunt: poetae vita, titulus operis, qualitas carminis, scribentis intentio, numerus librorum, ordo librorum explanatio*; diese Einteilung hat z. B. auch T^1 T^2 im Seduliusabschnitt.

20] Bern. Traj.: *quaerunt igitur operis materiam, scribentis intentionem et ad quam philosophiae tendat partem*; (es wird dann Aristot.

materiam, scribentis intentionem, finalem causam et cui parti philosophiae subponatur quod scribitur.

D. Dic igitur, quid sit materia, quid intentio, quid causa finalis.

M. Materia est unde constat quodlibet, unde et vocabulum trahit quasi mater rei; duobus autem dicitur modis materia, ut, sicut in edificio sunt ligna et lapides, sic in vocibus genus et species et cetera quibus opus perficitur quod auctor agendum aggreditur. Intentio est quid auctor intendat, quid, quantum, de quo scribere proponat. Porro finalis causa fructus legentis est. De partibus autem philosophiae, quibus opus omne auctorum subponitur, in sequentibus docebimus, ubi disciplinarum liberalium nomina potius quam affectum earum indicabimus; est autem philosophia divinarum et humanarum prout homini possibile est cognitio rerum. Glosa graece latine lingua dicitur, cum unius verbi rem uno verbo manifestamus.

D. Sufficiant ista praemissa legendis auctoribus necessaria; restat nunc, ut, sicut promiseras, a minoribus incipias et sic ad maiores pervenias; lac praemittas parvulis, cibum solidum ablactatis.

Super Donatum. M. Donatus quidem tibi inter minores auctores numerandus videtur, quia rudimentis parvulorum aptus cognoscitur, sed quantum adtinet ad numerum, ad distinctionem VIII partium, ad distributionem generum et specierum, ad ordinationem in ipsis partibus accidentium, inter maximos ponendus est et quasi quoddam singulare fundamentum in caeteris

---

4] vor quodlibet ist 'aliquid' getilgt.

12 affectum] lies 'effectum'?

---

und Boeth. citiert). Vgl. v. Böck, die sieben freien Künste im 11. Jahrh., Donauwörth 1847, S. 34.

4] Bern. Traj.: *materia est unde constat quidlibet, unde et materia quasi mater rei appellatur* (*'quasi mater'* auch Isid., or. XIX, 19, 4); *haec bifaria accipitur: in rebus ut in domo lignum aut lapides, in vocibus ut in Porfirio genus species differentia proprium accidens.*

8] schon Boethius bedient sich des Wortes intentio sehr häufig, s. z. B. den Index zu Meisers Ausg. der comm. περὶ ἑρμηνείας.

11 in sequentibus] s. unten Bl. 90 und Bl. 113 der Handschrift.

13] Isid., or. II., 24, 9: *philosophia est divinarum humanarumque rerum, in quantum homini possibile est, probabilis scientia;* ähnlich II, 24, 1, wo das von Konrad gebrauchte Wort cognitio vorkommt.

14] Isid., or. I, 39, 1 f.: *glossa graeca interpretatione linguae sortitur nomen — cum unius verbi rem uno verbo manifestamus;* vgl. Hugo de S. Victore, Migne 176, 789.

19 lac] vgl. oben S. 21,10.

20] in T¹ wird dem Priscian ein Abschnitt gewidmet, während Donat leer ausgeht; in T² ist keiner von beiden berücksichtigt; vgl. unten die Anmerkung zu Bl. 97 der Handschrift. In dem über Donat Gesagten herrscht zwischen Konrad und Hugo von Trimberg, Reg. V. 182 ff. grosse Übereinstimmung.

auctoribus habendus. Floruit autem in arte grammatica auctor idem temporibus suis, ut, cum multi diverso modo orationum particulas ordinassent, ex quibus Aristotiles etiam longe ante eius tempora duas principales partes, nomen et verbum quasi personam et actum tradidisse legitur, iste Donatus octo definiret, ostendens plenam perfectamque orationem vix sine his VI partibus quas adiecit posse constare, quamvis etiam illae duae partes idest nomen et verbum pleno sensu viderentur constare per se. Porro octo partium octava particula, quae vocatur interiectio, quia sermonibus interposita motum solet animi variantis exprimere, quarumcumque linguarum vox est propria nec facile eadem vox suo loco moveri potest translatione adhibita; est igitur his partibus septenis necessaria, quia motuum interiorum index cognoscitur cum auditur. Igitur istae VI particulae principalium partium idest nominis | et verbi quasi appendices vocantur sinkategoremata idest consignificantia, quia per se parum significant nisi nomini et verbo adiciuntur, cum illae duae sensu perfectae significationis explicentur. Possunt ergo sic ordinari: 'magister iste sapit recte docens et palam', ubi nomen pronomen verbum adverbium participium coniunctio praepositio, VII partes plenum sensum exprimentes inveniuntur, quamvis octava quodammodo videatur solitaria, quia, ut superius dictum est, non facile movetur haec particula in linguam de lingua. Visne ostendam tibi vel brevi exemplo, quid distet inter partes vel duas quas Aristotiles tradidit vel sex quas Donatus adiecit?

Blatt 89

D. Omnibus modis distantiam istam expostulo; oportet enim nos verbis et exemplis doceri, quibus occasio datur in libris proficiendi.

M. Adtende igitur: sit domus aliqua magna, quae cum

24] inter duas partes vel quas.

3] Isid., or. I, 6, 1: *partes orationis primus Aristoteles duas tradidit, nomen et verbum; Donatus deinde octo definivit, sed omnes ad illa duo principalia revertuntur idest ad nomen et verbum quae significant actum et personam; reliquae appendices sunt e. q. s.*

9] Isid., or. I, 13: *interiectio vocata quia sermonibus interiecta idest interposita affectum commoti animi exprimit; — quae voces quarum <cumque> linguarum propriae sunt nec in aliam linguam facile transferuntur*: vgl. z. B. das 'commentum Einsidlense in Donati art. maiorem' in Hagens anecd. Helv. p. (218, 8 u.) 266, 10: *quaeque gens suas habet interiectiones, quae in aliam linguam transferri non possunt.*

16] Priscian ed. Hertz I, 54, 7: *alias autem partes syncategoremata hoc est consignificantia appellabant* (s. auch Hagen, anecd. Helv. p. CLXXXII, 10); vgl. Hugo v. Trimb. V. 194.

19] vgl. das die 10 Kategorien zusammenfassende Beispiel: '*Augustinus magnus orator, filius illius, stans in templo, hodie infulatus praedicando fatigatur*' bei Isid., or. II, 26, 11 und Alkuin, Migne 101, 962.

habeat interius ostiola diversa, duo autem ostia principalia clave serata, non pervenis ad illa interiora, nisi reseraveris exteriora; sic in oratione longa positionibus suis solida nichil operantur istae sex particulae, nisi nomen et verbum quasi personam et actum apposueris; semper e rectione et per se quodammodo particulae istae mutae videntur, nisi per illas duas principales ad sensum plenum diriguntur.

D. Velim scire, quis iste Donatus fuerit, ne forte sit ille, de quo Donatistae proruperunt, qui dogmate perverso totum mundum infecerunt.

M. Qui Donatum istum autumant hereticum illum fuisse, unde Donatistae fuerunt, prorsus falluntur; Afer enim Donatus ille cognoscitur, qui totam Affricam heresi sua polluisse probatur; dicebat enim filium minorem patre, spiritum sanctum minorem filio, qua inordinata distinctione graduum se suosque praecipitavit in abissum. Creditur igitur Donatus iste grammaticus esse, longe tempora Prisciani praecessisse, in arte grammatica Ieronimi nostri praeceptorem fuisse, de quo mentionem idem Ieronimus faciens in epistula*** docet se Donatum Romae magistrum habuisse.

D. Nosti quod in hoc cardine nostra versetur collatio, ut materiam, intentionem, finalem causam in singulis auctoribus exquiramus, quibus agnitis opus subsequens melius videamus. Quae est igitur materia vel intentio huius auctoris?

M. M a t e r i a Donati sunt illae duae partes principales quas Aristotiles tradidit, vel VI quas ipse adiecit, de quibus omnibus corpus sui operis perfecit. Ex his enim partibus si non haberet materiam, quam operis secuturi monstret efficatiam? has itaque partes quoddam fundamentum habuit, quibus operis sui struc-

---

5 e rect.] e regione.
19] nach epistula ist leerer Raum von 1/4 Zeile; die ‘Epistel’ sollte also noch näher bezeichnet werden.
28 quam] quod.
28 monstret] in ‘monstraret’ zu ändern?

1] s. oben zu 21, 6. 19. 26.
11] Isid., or. VIII, 5, 51: *Donatistae a Donato quodam Afro nuncupati, qui de Numidia veniens totam paene Africam sua persuasione decepit, asserens minorem patre filium et minorem filio spiritum sanctum et rebaptizans catholicos*; vgl. Hieronym., vir. ill. 93, sowie Hugo v. Trimberg V. 185 ff.
18] Hieronym. nennt sich in der apolog. adv. libr. Rufini (= Migne 23, 410), ferner im comment. in eccles. (= M. 23, 1019), sowie in der Chronik des Eusebius (Migne, p. gr. 19, 591) einen Schüler des Donat.
29] Hugo de S. Victore, Migne 176, 799: *quod in aedificiis fieri conspicitur, ubi primum quidem fundamentum ponitur, dehinc fabrica superaedificatur.*

turam superedificavit. Porro intentio eius est exordia grammaticae disciplinae intrantium mentes ordinatione octo partium imbuere, ut his partibus partiumque consignificantiis, accidentiis videlicet et consequentiis, fixis mobilibus comparativis, generibus et speciebus, numeris et figuris, casuum inflexionibus et isdem per verba regendis, declinationibus nominis et verbi pronominis et participii diversis assuescerent, locis temporibus modis et personis ceterisque partibus regulariter sibi coherentibus ad ordinandam certis et discretis positionibus orationem metrice vel prosaice mentem informarent. Quantus autem fructus finalis legentium in hoc opere sit, per hoc cognoscitur an ignoraret quid grammatica sit qui Donatum neglexerit; de maiore enim et minore Donato sermo nobis est, qui unus idemque minores quidem lactis fovet in minoribus disciplinis alimento, maiores <in> institutis fortioribus pascit solido cibo; sed de hoc auctore satis dictum.

D. Magnum certo testimonio probasti Donatum grammaticum, qui gradum infimum inter auctores huc usque mihi visus est tenuisse propter rudimenta parvulorum.

M. Fundamentum in aedificiis locum habet praecipuum, quo sublato quid prosunt artes in construenda fabrica architecto?| **Blatt 90**

D. Quia igitur ad poetas nobis transitus est et iam praemisisti de librorum proprietatibus et eorum convenientiis, sicut inquisitus es, iuxta ordinem studentium auctorum ordo nobis ponendus est. Catonem igitur iunge Donato quasi sillabarium abecedario; sicut enim literam sillabae vel dictionis cognitio, sic Cato Donatum in parvulorum studio subsequitur.

Super Catonem. M. Romae Catones perplurimi fuisse probantur, sed diversis temporibus, ut rigidus Cato, Censorius Cato, disertissimus iuxta Ieronimum Cato, qui iam senex literas graecas discere nec erubuit nec desperavit. Sed Cato iste, de quo nobis quaestio est, a quibusdam putatur de quo Tullius

---

22 sicut] sic.
25] litera.

7] vgl. oben zu 21, 8.
12] der 'minor' steht bei Keil, gramm. lat., Bd. 4, S. 355 ff., der 'maior' ebenda S. 367 ff.
15] vgl. oben zu 21, 10; 28, 19.
19] s. oben zu 30, 29.
23] ordo studentium = Stufe des Unterrichts.
27] zu Cato s. Teuffel-Schwabe, röm. Lit.-Gesch.[4] § 24, 2 ff. Huemers Vorrede zu Hugos Reg. S. 10.
29] Hieronym., epist. 52, Migne 22, 529: *nec mirum cum etiam Cato Censorius Romani generis disertissimus iam et senex graecas litteras discere nec erubuerit nec desperaverit*; Hugo de S. Victore, Migne 176, 776.
31] die Citate stimmen, abgesehen von belanglosen kleineren Änderungen ('prae ceteris' statt 'praeter ceteros') zu Cic., Lael. I, 5 und 4.

mentionem facere videtur in libro de amicicia dicens: 'tum est Cato locutus quo erat nemo fere senior temporibus illis, nemo prudentior', et superius: 'Catonem, inquit, induxi senem disputantem, quia nulla videbatur aptior persona quae de illa aetate loqueretur, quam eius qui et diutissime fuisset senex et in ipsa senectute prae ceteris floruisset'. Catonem etiam Uticensem in libris legisti gentilium in Affrica, ubi et mortuus est cum fugeret Iulium Caesarem per arenariam solitudinem, et Catonem ut dictum est Censorium, sed iste de his tribus non erat.

D. Quid ergo? quem vel quo tempore Catonem istum fuisse tu autumas?

M. Constat apertissime duos esse Romae Catones diversis quidem temporibus, sed eruditione disertissimos, quorum alter quidem Tullium tempore praecessit, alter Virgilium et Lucanum se praecedentes habuit, ex quorum sententiis nonnulla probatur operi suo inseruisse, sed verbis mutatis non sensu; qui etiam ex persona filii sui libellum istum contexuit. Porro Censorius Cato etiam de Utica civitate fuit.

D. Quia igitur Catonem inter Catones latitantem invenimus, de materia vel intentione libri eius aliqua exquiramus.

M. Materia Catonis exhortatoriae sunt sententiae ad institutionem humanae vitae prolatae. Ipsius vero materiae causa fuit quorundam indisciplinatus excursus in via morum errantium, quibus in hoc opere videtur consulere, ut gloriose viverent et omissis erratibus motus vitae perversos adhibita diligentia co-

---

8 Iulium] luciū; am c ist radiert.

7] Huemer, Wiener Studien V, 1883, S. 169, teilt aus cod. Trevirensis 1464 s. X das Scholion mit: *duos enim Catones legimus fuisse: unum Euticensem ab Utica, civitate Africae, ubi mortuus fuit, cum fugeret Iulium Caesarem per arenariam solitudinem, alterum Censorium, sed neuter illorum fuit iste Cato; moderno tempore fuit, post Virgilium et Lucanum.*

9] in T¹ T² wird nur zwischen Cato Utic. und 'Censorinus' unterschieden und letzterem das in Rede stehende Buch zugewiesen; doch wird beigefügt: *alii dicunt quod huic libello nomen non ab auctore sed a materia sit inditum; catus enim sapiens dicitur.* Nähere Übereinstimmung mit Konrad zeigt auch in diesem Abschnitt Hugo v. Trimberg V. 675 ff.

17 f.] diese versprengte Notiz passt nicht hieher.

23 indisc. exc.] Spec. Virg. Bl. 12b: *excursu morum indisciplinato;* Bl. 16b: *indisciplinato excursu propriae naturae iura excedentem ad viam et vitam revocare*; de fruct. carn., Migne 176, 1000: *animi indisciplinatus excursus.*

23 in via m.] im Vorwort zu den prosaischen, den disticha vorausgehenden Sprüchen (ed. Hauthal, S. 1) heisst es: *cum animadverterem quam plurimos graviter in via morum errare, succurrendum opinioni eorum et consulendum fore existimavi maxime ut gloriose viverent et honorem contingerent.*

hiberent. Intendit autem Cato velut ex persona filii specialiter per opus subiectum generaliter omnibus vicia dissuadere et virilem animum ad virtutes accendere. Porro fructus finalis in correctione morum legentis est; si enim non imitaris bonum quod legis, frustra studium exercetur lectionis. Breviter igitur in omnibus auctoribus esse finalem fructum istum intellige: si legentem aversione vitiorum et appetitu ex ipsa lectione virtutum constiterit proficere.

D. Cuinam parti philosophiae putatur auctor iste subponi?

M. Ethicae, quae moralis dicitur, quia de moribus tractare videtur. Philosophia enim, licet simplex sit et uniformis in sui proprietate, dispertitur tamen in multa, ratione disciplinae; dividitur igitur in tria, in logicam phisicam, quibus VII artes quae liberales vocantur subponuntur, tercia ethica est idest moralis, cui tractatus fere auctorum omnium innituntur, qui de moribus instituendis processisse probantur. De his igitur VII liberalibus disciplinis, quae phisicae logicaeque cursu feruntur, in sequentibus, ut praemissum est, aliqua pro posse nostro ponenda sunt; hoc de ethica nunc dixisse suffecerit, quod eam lex naturalis moribus ordinandis proponit. Verum ne morosa sententiarum protractio lectorem tedio conficeret, Cato in hoc opere suo distico processit binis versibus comprehendens quicquid moribus tenendum persuadere voluit et utile iudicavit. Denique nomen Catonis ab ingenio tractum est, quia catus ingeniosus dicitur.

D. Procede amodo et Hesopum annecte Catoni praemisso. | Blatt 91

Super Hesopum. **M.** Hesopus iste claruit in Frigia, seculari admodum peritus scientia; et quia propositum poetis

---

7] appetitum.
24 catus] cato.

5] vgl. in Catos Vorwort a. a. O.: *legere enim et non intellegere neglegere est.*

7] T^1 über Prudentius: *intentio est nos hortari ad appetitum virtutum et contemptum viciorum.*

10] Isid., or. II, 24, 3: *altera (philosophiae species) moralis, quae graece ethica dicitur, in qua de moribus agitur.*

18 ut praemiss.] s. oben 28, 11 und unten Bl. 113 der Handschrift.

18 pro posse n.] s. oben 22, 11.

21 tedio] vgl. z. B. das Bestreben des Boethius in seinem Werk über Musik ein 'fastidii vitator' zu sein, S. 246, 4; 267, 6 ed. Friedlein; Isid., or. II, 21, 1; Hugo v. Trimb., Reg. V. 131.

24] Isidor, or. XII, 2, 38: *a graeco venit catus idest ingeniosus* ἀπὸ τοῦ κάεσθαι; vgl. oben S. 32, 9 die Notiz aus T^1 T^2.

26] Hugo v. Trimberg. V. 702 und Huemers Vorrede S. 10.

27 f] Horaz, a. poet. 333; T^1 T^2 und Vat. Pal. 242 im Avianabschnitt: *intentio eius est delectari nos* (Vat.: *delectationem dare*) *in fabulis et prodesse in correctione morum.*

est aut prodesse aut delectare, auctor iste ex qualitate morum humanorum contexuit mendosa commenta fabularum suarum, res fingens insensibiles vel certe irrationabiles ludos vel seria invicem conserentes, omnia ad similitudinem humanae vitae referens. F a b u l a enim ficta res est, non facta, unde a fando nomen accepit; inventae autem ea de causa fabulae noscuntur, ut ficto mutorum animalium seu rerum insensibilium colloquio morum et actuum, ut dictum est, humanorum quaedam per haec notaretur similitudo. Denique geminus sensus est in fabulis; sunt enim aut Hesopicae ab isto auctore vocatae, ubi finguntur animalia rationis expertia vel alia quaeque sensu prorsus carentia ut montes et urbes et flumina quasi certi aliquid inter se conferentia, aut sunt Libisticae, ubi rationabilium animalium cum irrationabilibus quoddam loquelae vel negotii fingitur commertium. Differunt autem Hesopi fabulae ad morum finem relatae et delectandi gratia confictae a commentis mendacibus Terentii Plauti et aliorum similium poetarum, quia, si aliquo modo veritati competebat quod isti de negotiis humanarum rerum vel personarum confinxerunt, quod Hesopus confinxit nec fuit nec umquam fieri potuit. Et hoc scire debes aliud esse fabulam compositam et inflexam ad naturas rerum, ut Vulcanus claudus fingitur, quia numquam rectus est ignis, et aquis infusi crines Neptuni, aut ad hominum mores, sicut idem Hesopus de lupo fingit et agno iuxta meatum praeterfluentis aquae stantibus agnum quidem in-

---

7] statt 'morum et actuum' hat die Hs. nur 'motuum', vgl. unten S. 35, 19.

12 et urb.] ut urbes.

---

4 omnia u. s. w.] zu diesen u. den folgenden auf fabula (vergl. oben 25,5) bezügl. Worten bieten Bern. Traj., T^1 T^2 und V a t. P a l. 242 im Abschnitt über Avian, sowie I s i d o r (or. I, 39, 1. 2. 3) Parallelen; B e r n. hat: *(fabula) dicta a fando, quod in dictis tantum non in factis constet; fabula autem aut est ysipica idest muta, ubi finguntur* <*muta*> *inter se sermocinancia, aut libistica ubi cum animalibus locuntur animalia, aut mixta quae dicitur mixtologica idest humanae similitudinem vitae retinens* u. s. w.; Konrad schliesst sich hier enger an I s i d o r an. Anders geartet ist Priscian II, 430 ed. Hertz.

15] I s i d., or. I, 39, 6: *unde et Aesopi tales sunt fabulae ad morum finem relatae;* I, 39, 3: . . *delectandi causa fictae, quas vulgo dicunt vel quas Plautus et Terentius composuerunt.*

20] I s i d. or. I, 39, 4: *ad naturam rerum fingunt fabulas ut Vulcanus claudus, quia numquam per naturam rectus est ignis.*

23] Die Fabel 'Wolf u. Lamm' nimmt in der mir vorliegenden alten Ausg. (Lugd. 1490) des lat. Äsop die zweite Stelle ein; die sich daselbst vorfindenden Erläuterungen haben sprachlich und sachlich einige Ähnlichkeit mit Konrads Ausführungen, doch nicht in dem Grade, dass von eigentlicher Abhängigkeit die Rede sein könnte.

ferius, lupum vero superius, sed lupum calumniantem ac per hoc agnum sine causa strangulantem.

D. Quandoquidem rationali creaturae moribus devianti conferre videtur fabularum huiusmodi contextio, vel istam solam resolve de lupo et agno.

M. Naturarum istarum non parva distantia est, altera quidem immani feritate rabiosa, altera naturali quadam simplicitate praedita.

D. Quorum igitur gerunt similitudinem?

M. Raptores, praedones, heresiarchas lupos rabiosos dixeris, quorum esca vitae innocentium quasi agnorum sunt, non ob aliam causam vel culpam nisi quia maiores minoribus malitia vel potestate praevalere possunt; ubi enim additur potestas maliciae, quod restat remedium innocentiae defensandae?

D. Nichil tutum pauperi cum divite, quamvis genus et species iungat utrosque. Sed de materia vel intentione eius quam fers sententiam?

M. Materiam eius ipsam dixerim contextionem fabularum ex consideratione sumptam morum vel actuum humanorum; traxit enim operis sui materiam ex humana natura, quae tantae corruptioni mutabilitati vel passibilitati obnoxia cognoscitur, ut numquam in eodem statu permanens morumque malorum varietate iura propriae naturae per malitiam astuciam et stulticiam mentemque rabiosam excedens non immerito bestiis pecudi saxis et lignis assimiletur. Nonne habes huic quiddam in divina pagina simile? ubi iste Ioatham solus ex fratribus salvatus, quos Abimelech trucidavit, montem Garizim ascendit et Sicimitas regemque electum ab ipsis maledixit; dixit enim ligna silvestria vitem et olivam ficumque adisse et ab ipsis super se principatum quaesisse sed frustra ac per hoc ramnum tandem regem obtinuisse.

D. Sic est, sed patet ex praecedentibus et subsequentibus, qualiter res insensibilis significativa intelligentia consonet rationabilibus intellectibus.

M. Audi ipsum dominum: 'vulpes, inquit, foveas habent et volucres caeli nidos' et item 'dicite vulpi illi' idest Herodi,

11 vitae] vita. 18] eius dixerim ipsam dixerim.
25] assimilatur. 27 Garizim] gazarim.

10] vgl. Ezechiel 22, 27: *quasi lupi rapientes praedam.*
23 iura pr. n.] s. die Notiz aus dem Spec. Virg. oben zu 32, 23.
25] die im Buch der Richter 9, 5—14 stehende Fabel des Ioatham wird mehrfach citiert, so bei Isid., or. I, 39, 6.
28] über maledicere — benedicere mit Akk. s. Koffmane, Gesch. d. Kirchenlat. I, 72. 78; Thielmann, Philologus XLII, 353; Rönsch, Itala u. Vulgata 440.
34] Matth. 8, 20; Luc. 9, 58. 35 dicite] Luc. 13, 32.

nimirum astutiam eius bestiae comparans. Et in hunc modum multa reperis in scriptura, ubi res insensibiles flectuntur ad hominum mores sive bonos seu malos, ut ex comparatione crea-Blatt 92 turae inferioris pateat aucta vel amissa gratia naturae superioris. ¦

D. De **intentione** eius aliqua subnecte.

M. Ex ipsa materia patet auctoris intentio, quia per hoc opus variis compactum figmentis voluit et delectare hominumque naturam quasi rationis expertem ex brutorum animantium collatione ad se revocare. **Causa finalis** lectionis fructus est.

D. Miror quo tempore Faunus iste gentium silvis prodierit.

Super Avianum. M. Sequitur Avianus in ascensu parvulorum et velut in gradu lactentis infantiae positus eorum qui solidum cibum nondum possunt capere nec adhuc disciplinis validioribus auctorum maiorum operam dare.

D. De hoc igitur aliqua resolve et quem quis praecesserit, an Hesopus Avianum an ille istum, ostende.

M. Neuter horum primus inventor est fabularum, sed Altimon Crotoniensis primum in texendis fabulis fertur laborasse; laborat enim omnis qui loquitur mendacium. Quem secutus est Hesopus, Hesopum Avianus, sed utrique praestantior utpote catholicus et in prosa vel metro optime eruditus. Considerans autem idem suis temporibus mores hominum praecedenti generationi inconstantiores et insolentiores, praesumptivis mentibus comparatione quadam primum obvians opus istud explicuit, incipiens a femina perfida, quia omnis quam patitur genus humanum

---

2] über scriptura steht ‘vel ris’ (d. h. scripturis).

6 auctoris] auctore — eine in den Hss. oft vorkommende Verwechslung der für die Silbe ‘is’ dienenden Abkürzung mit dem Buchst. ‘e’.

19 in texendis] ist ‘intexendis’ zu lesen?

7] vgl. oben zu 33, 27 f.

11] auf die in ‘miror’ liegende Frage nach der Zeit Äsops wird also nicht geantwortet; vgl. unten 51, 2.

13] s. oben zu 21, 10; 28, 19; 31, 15.

16] s. oben zu 26, 4; 27, 3.

16] quis statt uter ist in der mittelalterl. Latinität bekanntlich sehr häufig.

19] Isid., or. I, 39, 1: *(fabulas) primus invenisse traditur Alcmon Crotoniensis*; vgl. Hugo de S. Victore, Migne 176, 767.

21] ungünstiger urteilt über Avian Hugo von Trimberg, V. 706 f.; 718 f.

21 utrique praest.] s. unten Z. 23 ‘generationi inconstantior’; also wie es im Mittelalter gerne geschieht, der Dat. statt des Abl.

26] s. Avian, erste Fabel V. 16; Invektiven gegen die Weiber und Klagen über das ihnen zugeschriebene menschliche Elend sind im Mittelalter ein beliebtes Thema.

miseria processit ex femina; secundo vero falsas humani cordis irridens insanias limacem posuit, qui tardiori natura sua pertesus precio suo sublimiora petiit, sed mox voti penituit, quia ruina praesumptionem recompensavit. Qua nimirum similitudine quid aliud ostendit nisi praesumptivos hominum mores, qui minime propria natura contenti legitimos naturae terminos ultra se progrediendo excedunt et semper plus quam possunt volunt? Nonne et de his apostolus: 'in novissimis, inquit, temporibus tempora periculosa etc.'? Porro materiam Aviani fabulas ipsas intellege, quas ordinans et exsequens metro pentametro et exametro prodesse voluit in utroque puerili studio. Intendit autem ignorantiam et stulticiam errantium describere sicque conscientiam deviam per has similitudines ad statum aliquem morum bonorum provocare. Visne fructum finalem ex lectione eius agnoscere?

D. Audio.

M. Non multum te credas femineis iuramentis, maxime de damno fructus ventris sui; — contentus esto naturae propriae, ne, si ultra te ieris, tollat praesumptio quod contulit naturalis origo; — quod mones vel doces, prius tuis operibus exequere; — interdum magis arte quam viribus utere; — honorem alienum tibique indebitum noli usurpare; — quod nescis nec in te poteris, non facile praestandum alteri promiseris; — quod imponitur tibi pro crimine, datum non estimes pro honore, — et in hunc modum de singulis fabulis ad morum finem relatis poteris coniectare, in quibus auctor scriptionum suarum sensum et fructum voluit demonstrare. Denique quicquid in singulis fabulis intenderat aut post finitam aut ante inceptam fabulam breviter edocebat.

D. Quis vel quo tempore fuerit, numquid apertum non erit?

---

7 possunt] possint.

2] Konrad verwandelt Avians Schildkröte (testudo) in eine Schnecke (limax).

8] vgl. II. Timoth. 3, 1.

9] T^1 T^2 Vat. Pal. 242: *materia (Aviani) sunt ipsae fabulae et commune proficuum allegoriae.*

17—25] die sieben von mir durch Gedankenstriche getrennten Kola bieten die Moral der sieben ersten Fabeln des Avian. Konrad schliesst sich hierin, wenn auch zuweilen gleiche Ausdrücke vorkommen, doch nicht enger an T^1 T^2 (Vat. Pal. 242) an, in welchen zu sämtlichen 42 Fabeln derartige kurze Inhaltsangaben erbracht werden; zu Fabel 1 hat T^1 T^2: *hic hortatur, ne temere credamus omni promittenti, ne dampnum incurramus ut lupus seductus a femina.*

18 contentus] vgl. oben Z. 6, doch s. 36, 21.

M. Avianum fuisse Theodosii temporibus manifestum est, cui in prologo suo sic scribit: 'quis tecum, inquit, de oratione, quis de poemate loqueretur, cum in utroque genere literarum Atticos graeca eruditione superes et latina Romanos?' Dicit autem Hesopum operis sui ducem fuisse, non fabularum earundem, sed <ob> quandam poetici figmenti similitudinem; est enim fabula res ficta non facta, animum legentis oblectans et sententiam ex ipsa rerum comparatione commendans. Verum omissis monstris fabulosis divinis intendamus oraculis, quibus ut inest sensus geminus, sic duplex fructus lectionis eius est quantum ad literae veritatem et intelligentiam spiritalem; habes enim in divinis literis virtutem significativae vocis, in poemate vero fabuloso sonum tantummodo vocis, sed nichil significantis.

Blatt 93 **Super Sedulium. (M.)** | Sedulium igitur adiciamus praetaxatis, ubi proponuntur nova et vetera tirunculis Christi lege divina imbuendis.

D. Suspende calamum paulisper, obsecro; neque enim datur mihi locus hic progrediendi, quia, ut salva gratia dixerim, te constat in verbis variari.

M. Alterum e duobus est aut me in loquendo errasse vel quod locutus sum te non intellexisse.

D. Sic est plane.

M. Dic igitur, ubinam movearis, si possit accedere solutio huius motionis.

D. Si fabulosa figmenta poetarum, de quibus agebas, ad morum finem sunt relata, procul dubio sunt aliquid significantia; numquam enim ad mores hominum fabulas suas poetae referrent, nisi per eas aliquid significarent.

M. Minus hoc intellexisse videris, de quo levi quaestione moveris; aliud enim sunt poemata et in his vulgaria proverbia,

---

25 fabulosa] fabula.

1] T^1 T^2: *quem rogavit quidam Theodosius nobilis Romanus;* Hugo v. Trimb. V. 720 macht den (Macrobius) Theodosius ohne weiteres zum 'rex Romanorum'.

2] getreues Citat aus Avians Vorrede S. 3, 8 ff. ed. Fröhner.

5] ebenda 4, 11: *huius ergo materiae ducem nobis Aesopum noveris.*

7 fabula] s. oben S. 34, 5.

10 sens. gem.] vgl. oben 34, 9.

11 f] vgl. unten Blatt 109 der Handschrift.

14] an die kurzen Artikel über Sedulius bei Isidor, script. eccl. c. 7, Sigb. Gembl. c. 6, Anon. Mell. 35, (Honorius Augustod. III, 7) schliesst sich Konrad nicht näher an, auch nicht an T^1 T^2; s. jedoch unten zu S. 40, 12. 17; 41, 4 ff.

23] Spec. Virg., Bl. 4a: *quid est unde moveris?*

26 ad mor. fin.] s. oben S. 34, 15; 37, 25.

nihil ponderis habentia, utpote quasi sonus levis transeuntia, aliud divina eloquia, quae fundata et aeterna sunt spiritali intelligentia. Et verba, immo literae simplices et nudae signa quaedam sensus latentis sunt, sed verbo immutabili et aeterno longe dissimilia sunt; putasne, cum 'caelum et terra transibunt', Hesopicae fabulae durabunt? verum 'verba domini non transibunt.' Genus quidem unum est in literis quarumcumque linguarum sive loquantur ad fidem veritatis seu promantur serie falsitatis; sed quadam differentiae specie diversificantur ex inequalitate significationis.

D. Verbi gratia?

M. Dicam; innumerabiles gentium dii dicuntur: Beel deus Babiloniorum, Dagon deus Philistinorum, deus Accaron et, ut breviter concludam, tot cultus deorum quot tractus regionum, sed est unus verus deus, rex caelorum. Deus verus, deus falsus geminae sillabae, sed discernuntur significationis specie. Deus igitur Accaron nonnihil significat, deus caelorum et hoc sua significatione non caret; differentiam adhibe et videbis pondus utriusque.

D. Non negabis, ut arbitror, poetas compactae vanitati suae nonnihil interdum veritatis adiecisse, etiam sine historiali ratione.

M. Quicquid in homine, licet perfido et impio, veritatis umquam inveniri potuit, eius fuit qui hominem creavit et homini dedit quod homo per se non habuit. Sunt igitur in literatura seculari verborum quaedam signa aliquid significantia, sed spiritali intelligentiae minime compendentia nec ad veritatis rationem expressiva. Attendamus ergo Sedulium in literis ewangelicis sedulum, hominem vernantis periciae, fructum scientiae suae dispertientem ecclesiae. Qui videns suo tempore in disciplinis scolaribus gentilium librorum nenias teri et literas ecclesiasticas prorsus a studentibus negligi, ad communem utilitatem convertens calamum metrice resolvit evangelium, parvulorum primordia sic imbuens, ut infuso veritatis poculo falsitatis amodo non delectarentur absinthio. Quicquid enim tenera aetas primis imbiberit annis, artius retinet ad fructum vitae provectioris.

---

14 quot] quod.

5] putasne wird auch im Spec. Virg. gern angewandt.
5 f.] Citat aus Lucas 21, 33.
27] Hugo v. Trimberg V. 404: *Sedulius quasi dolum secans*!
29] 'neniae', verächtlich von heidnischen Klassikern gesagt, ist nicht selten, so bei Odo v. Cluny, Migne 133, col. 49. 89.
32 f.] zu 'poculum — absinthium vgl. die von Quintilian. inst. or. III, 1, 4 und von Hieronymus Migne 22, 1151 citierten Verse des Lukrez 1, 936 ff., IV, 11 ff. — Augustinus, de civ. dei 1, 3 über Vergillektüre: *poeta magnus — teneris ebibitus animis non facile*

cognosce, intentionem vero eius filiis ecclesiae literatoriis studiis imbuendis sensum evangelicae literae primum tradere et sic a poeticis ludis et figmentis animos eorum revocare. Fructus finalis in hoc opere fides est et spes legentium, ut quod fide didicerint, spe sequantur vitando perfidorum iudicium et bonorum imitando meritum, ut consequantur et praemium. Fuit auctor idem temporibus Constantini principis, Hispanus idem et nobilissimi generis, exametris versibus quatuor libros de evangeliis pene verbum ad verbum transferens et nonnulla eodem metro ad sacramentorum ordinem pertinentia.

D. Licet horum Sedulii et Iuvenci auctorum opuscula ex simplici litera profuerint parvulis ecclesiae, in maioribus tamen eorum studiis etiam maiores se valent exercere.

Super Prosperum. M. Prosper et ipse divinus et recte catholicus in tractatibus sanctorum patrum studiosissimus et facundus librum suum de floribus idest de sententiis Augustini undecumque collectis ordinavit. Qui currens impari metro idest exametro et pentametro geminum scolaribus tyrunculis fructum contulit, prosa vel metro, ut alterna succedens vicissitudo lectionis legentes reficeret et tedium amoveret. Vocavit autem ipsas ab Augustino collectas sententias epigrammata idest superscriptiones eo quod earum sensum sequeretur metricus calamus, auctis interdum praemissis sententiis magis quam minutis, adiectis ex proprio sensu crebris exhortationibus. Considerans autem rerum temporumque mutationes clausulam operi suo mundanis
Blatt 95 humanisque miseriis enarratis fecit, sicque uxore vel re|bus renuntiatis reliquum vitae suae tempus in sanctis operibus exegit.

D. Quaenam huius operis materia?

M. Materiam Prosperi facile est cuivis advertere; de sententiis enim Augustini quasi de floribus accepit stili sui materiam, quibus vicaria mutatione vel relatione coniunctis composuit librum suum quasi de flosculis variis nexam coronam. Sicut enim florum varietate campus adornatur, sic mens sapiens scripturarum meditatione componitur, qua compositione nihil

---

9 et nonnulla] sed nonnulla. 26] uxori. 29] materia.

6—10] diese Angaben sind aus Hieronym., vir. ill. 84 entnommen.

16] T^1 T^2: *deinde factus Augustini discipulus hoc opus composuit ex diversis sententiis illius.*

20] vgl. oben 33, 21.

26 uxore] es bezieht sich dies wohl auf ein im Mittelalter sehr häufig abgeschriebenes Gedicht Prospers, Migne 51, 611 ff.: *Age iam precor mearum comes irremota rerum e. q. s.;* hiemit ist die von Stölzle, Kath. 1888, S. 408 angedeutete Aporie behoben.

29] T^1 T^2: *est materia sua variae Augustini sententiae in hoc libro compendiose compositae.*

in hac vita iocundius utilius felicius, quia, cum sit 'Christus virtus dei et sapientia', qui virtuti studet et sapientiae, videtur Christum non solum quaerere sed etiam possidere. Denique intentio eius est lectorem ad mundi contemptum exhortari, vitia detestari, virtutes colere et modis omnibus seculi futuri gaudia sanctis moribus appetere. De causa finali lectoris profectus exquirendus est, qui si ex lectione non proficit, sicut cecus accessit, sic cecus recedit.

D. Indubitanter habeo mentis humanae lumen verbi dei esse participationem; verbum enim dei lux hominum est, sed numquid nosti, auctor iste quis vel unde fuerit?

M. Aequitanicus fuit idest de Aquitania provincia; fuit autem Prosper idem sermone scolasticus, assertionibus subtilissimus et multa composuisse dicitur idest cronicam a primi hominis conditione usque ad obitum Valentiniani Augusti et captivitatem urbis Romae a Geserico Wandalorum rege factam. Floruit temporibus papae Leonis, quod per hoc cognoscitur, quia eius iussu contra Euticen epistulae multae ab eo dictatae probantur.

Super Theodolum. (M.) Theodolus a Christianis parentibus natus puer in Italia adultus in Grecia studuit; doctus igitur

---

1] I. Cor. 1, 24.

4] T¹ T²: *intentio sua est nos hortari summo studio despicere terrena et casto corde concupiscere caelestia.*

10] vgl. Psalm 118, 105: *lucerna pedibus meis verbum tuum et lumen semitis meis.*

12] Konrad folgt hier, wenn er auch 'Aequit.' schreibt, doch nicht jener thörichten Etymologie, die in T¹ T² zum Ausdruck gelangt: *bene dicitur Equitanicus regione, Prosper vocabulo, quia viam equitatis idest verae fidei nobis manifestavit prosperitatemque idest fructum bonorum operum omnibus hunc librum legentibus indicavit.*

12—18] abgekürzt aus Gennadius, vir. ill. c. 85. (= Hon. Augustod. II, 83); das von Gennadius gebrauchte *'assertionibus nervosus'* hat Konr. in das leichter verständliche 'subtil.' abgeändert.

19] über diesen Dichter, betreffs dessen Person und Zeit noch mancher Zweifel besteht, vgl. Bährs röm. Lit.-Gesch., III. Supplem. S. 130 ff. Ausser den in der Ausgabe von Beck (Marburger Diss. 1836) benutzten codd. weisen die Kataloge der Bibliotheken noch zahlreiche ältere Handschriften mit und ohne Kommentar auf (s. auch meine Einleitung S. 14).

19—5] es liegen uns Parallelen vor aus Anonymus Mellicensis c. 36, Bernardus Trajectensis, T¹ T². Diese drei Texte haben unter sich manches gemein, was Konrad anders gibt; so setzen sie Z. 19 zu 'parentibus Christ.' noch *„non infimis"*; Z. 20 haben sie *'eruditus'* statt 'doctus', zu 44, 1 steht statt 'ex alterc. gent. etc.' der Satz: *'gentiles cum fidelibus altercantes audivit quorum colligens rationes reversus in allegoricam* [*'in Italiam in alleg.'* hat nur T¹ T²] *contulit eglogam, quam morte praeventus non emendavit'.* — Sigbertus Gemblacensis c. 134 hält die Mitte zwischen Konrad und den drei eben erwähnten Texten.

latina lingua et greca cum esset Athenis, ex altercatione gentilium et Christianorum sententias collegit fabulosas et divinas, quas reversus Italiam oppositione congrua compegit in eglogam, sed morte praeventus non emendavit ad unguem quod composuit. Quibusdam enim videtur, quia <in> 'secretum' primam corripuit, auctorem istum errasse, cum multo credibilius <sit>, scriptoris vicio id fuisse peractum et secretum posuisse pro sacratum; sic enim habet ipsa litera: 'et Troianum lauderis scire secretum', cum tam vicinum exprimendae significationi esset sacratum sicut secretum. Troianorum enim sacratum Palladis erat simulacrum; quid ergo ipsis secretius quam quod erat sacratius? si igitur auctor iste secretum corripuisset, ab aliis facile praemoneri potuisset, nec in hac nostra defensione praeiuditium melioribus facimus, qui, sicut auctor erravit ut eis videtur in verbo, sic ipsi possunt <in> iudicio; porro 'beatus, qui non offendit in verbo'. — Qui morum honestate et scientia praeditus clericus obiit, sed in quo ordine ignoratur.

D. Quid dicis eglogam?

M. Egloga a capris tractum est, quasi diceret eglogos quasi caprinus sermo vel quia de pastoribus agit aut quia feditatem vitiorum, quae per hoc animal designatur, reprehendit. De huiusmodi vocabulo habes in Virgilio, scilicet in bucolicis, ubi carmen pastorale vocatur, quod per eglogae vocabulum intitulatur. Materia Theodoli est collectio diversarum sententiarum ab

---

8] scire sacretum. 23] vocabulo.

---

5 ff.] auch Anon. Mell., Bern. Traj. u. T[1] T[2] erheben Tadel gegen diese in V. 320 der ecloga vorkommende Messung 'Dic et Troianum lauderis scire secretum', ohne jedoch eine Konjektur beizufügen, wie sie, freilich mit wenig Glück, von Konrad versucht wird. Bernardus flicht einen Vers aus Ovid ein (metam. 2, 556), in welchem sēcreta vorkommt.

16] Brief Jacobi 3, 2: *si quis in verbo non offendit, perfectus est vir.*

16] Anon. Mell., Bern. Traj., T[1] T[2] haben: *tam morum quam scientiae honestate praeditus sub clericali norma obiit,* ohne den Zusatz 'sed in quo ordine ignoratur'.

19] Bern. Traj.: *egloga a capris tractum est, quasi diceret egle logos idest caprinus sermo (aut quia de capris agit) aut quia feditatem viciorum quae per hoc animal designatur reprehendit; nonnulli etiam eglogon* (ἐκλογεῖον !) *graece latine exercitium interpretantur, quia collectis historiis et fabulis multis componatur.* Dies ist mit geringfügigen Varianten (*'aut quia de c. agit'* fehlt) auch von dem Anon. Mell. aufgenommen worden. Kürzer, hat T[1]: *egloga a capris tractum est, egle graece capra latine, logos graece lat. sermo, unde egloga caprinus sermo* (in T[2] nach 'unde': *et ponitur*).

24] Bern. Traj.: *secundum quos sententiae a Theodulo collatae vel ipsae certantes personae libri huius materia dici possunt;* fast ebenso T[1] T[2] (gleichfalls *collatae*, nicht *collectae*).

ipso collatarum vel ipsae certantes personae pseustis et alathia quas introducit. Intentio est sacrae paginae veritatem commendare et fabularum commenta dissuadere, non quidem ut non legantur, sed ne lectae credantur vel in actum transferantur.

D. Quare vocatur intentio pars ista scribentis?

M. Paleare pondus haec inquisitio tua habet. Intentio est cuiusque scriptoris <vel> cuiusque loquentis vel aliquid operantis affectus animi circa ipsam materiam aut oratio quae maxime mentem intendit libro legendo. Porro utilitatem quae est <veritatis> cognitio et rectae fidei confirmatio in lectore versari manifestum est. Introducit autem Theodolus duas personas altercantes, terciam de duarum dictis iudicantem; qui et nomina eis ab actu imposuit, ut carminis ordo poposcit. Prima igitur persona pseustis est a falsitate quam ingerit, secunda alathia quia veritatem defendit,| tercia fronesis a prudentia quia per eam **Blatt 96** dubiae res examinantur. Ipse autem Theodolus quasi dei servus vel Theodorus dei inspector dicitur.

D. Proprium quidem est servo dei veritatem a falsitate discernere, ut 'omnia probet, quod bonum est teneat, ab omni specie mala abstineat'.

---

1 collat.] collectarum. 9 utilitatem] utilitas.
20] vor 'abstin.' ist 'se' getilgt.

2] Bern. Traj.: *intentio sacrae scripturae veritatem commendare, gentilium vero nenias dampnare, non quidem ut non legantur, sed ne lectae credantur vel in actum transferantur* [vgl. Boeth., cons. 11, 23 ed. Peiper: *transferre in actum*]: an anderer Stelle gibt Bern. Traj. ebenso wie T¹ T² als intentio an: „*tantum catholicam traditionem excellere ostendit ritum gentilem quantum excellit veritas falsitatem*"; — Honor. August. III, 13: *eclogam ~ in qua veritatem fidei astruxit, perfidiae falsitatem destruxit.*

6—9] Bern. Traj.: *intentio est affectus animi circa materiam vel oratio quae animum maxime intendit libro legendo.*

9] Bern. Traj.: *utilitas, quae est veritatis cognicio et rectae fidei confirmatio, in homine maxime versatur*; T¹ T² sagen von der utilitas des Theodul: *util. est, ut cum viderimus victam succumbere falsitatem, ipsam relinquamus et lumen veritatis assequamur.*

11] Sigb. Gembl. c. 134: *introducens duas personas altercantes et tertiam de duarum dictis diiudicantem, primam vocans pseustin a falsitate dictam, humana et fabulosa praeponentem, secundam alithiam divina et vera opponentem, tertiam phronesim a prudentia dictam, per quam dubia examinantur.* — T¹ T²: *introducuntur hic duae personae pseust. et alath. quibus haec nomina bene conveniunt.* Der dann folgenden schlechten Etymologie für ἀλήθεια "*ali hebreo sermone veritas, thia deus dicitur*" enthält sich Konrad.

16] Sigb. Gembl. 134 erklärt: *'dei servus'*; T¹ T² denkt ausser 'dei servus' auch an 'theos' und 'dolus' = fraus, *'quia de veritate et falsitate tractat'*.

19] I. Thess. 5, 21. 22.

M. Nec ratione caret, quod in hac altercationis materia pastores introducuntur, quia genus illud semper est litigiosum contraria contrariis iaculando et alterna malitia vel dolo rixas excitando.

D. Rebus et verbis hoc ita se habere etiam divina pagina demonstrat, cum ex rixa pastorum Loht et Abraham commanentiam propinquitate debitam rennuunt. Quotiens pastores Palestinorum cum servis Ysaac pro puteorum fossis rixatos audivimus et filiabus sacerdotis Madian pastores iniuriam fecisse, donec a Moyse tutarentur et grex earum adaquaretur; — sed procede.

M. Primum igitur in hoc opere a docente sensus ponendus est literae, deinde ipsa litera per allegoriam elucidanda, inde per moralitatem vita legentis instituenda. Et hoc nota, quod fides et veritas directo semper cursu feruntur et, licet ad tempus impediri aliquomodo videantur, numquam vincuntur, quod in hoc auctore et in aliis ecclesiasticis auctoribus rationum veritate falsitati reluctantibus perfacile est considerare.

D. Liquet plane quod sicut umbra luci, sic falsitas succumbat veritati semper.

M. Veniamus nunc ad Romanos auctores Aratorem, Prudentium, Tullium, Salustium, Boetium, Lucanum, Virgilium et Oratium modernorum studiis usitatos, quia veterum auctoritas multis aliis idest historiographis, tragedis, comicis, musicis usa probatur, quibus certis ex causis moderni minime utuntur.

D. Causam huius rei scire cupio.

M. Teste Prisciano grammatico et nonnullis aliis multi gentilium libri Christiana tempora praecesserunt, in quibus antiqui studia sua contriverunt, quae non recipit nec approbat nunc ecclesia, quia facile respuitur vana et falsa doctrina, ubi incipiunt clarescere divina.

D. Iunge itaque praemissis Aratorem, quia tot et tanti sunt libri dogmatum ecclesiasticorum, ut non multum egeant ecclesiae filii instrui vanitate librorum gentilium.

3] vor 'dolo' ist 'odio' getilgt. 7] lies 'propinquitati'?
13] est litera deinde. 25] 'usa' steht auf Rasur.

1] in den von Beck in seiner Theodulausg. p. 6 not. citierten Scholien heisst es: *more pastorum litigantium adinvicem, quia mos est pastorum, ut saepius de facili litigent quam ceteri homines.*

6] Genesis 13, 7.

6] 'commanentia' auch im Spec. Virg.; 'tutari' hier in passivem Sinne.

7] Genesis 26, 20; Exod. 2, 16 f.

15 cursu fer.] s. oben S. 33, 17.

19] s. oben zu 45, 9 die Parallele aus T[1] T[2].

Super Aratorem. M. Arator noster obsessus in urbe Roma a Gothis feralibus Romani populi hostibus et a papa Vigilio cum exercitu superveniente liberatus ad ovile Petri admissus et subdiaconatus ordine sublimatus librum hunc in honorem apostolorum et ad fructum totius ecclesiae composuit; duos autem eidem operi suo prologos praefixit, in quorum altero pro redemptione sua gratias agere videtur pastori suo papae Vigilio, in altero opus suum corrigendum commendat abbati Floriano. Exceptis igitur quibusdam de actibus apostolorum titulis ad literam et allegoriam opus inceptum exsecutus est, studioso lectori duplex commodum prospiciens. Proinde materia eius actus apostolorum sunt, quantum sibi videbatur ad inceptum opus competere, ne si omnia calamo metrico comprehenderet videretur diffluere. Intendit autem per hoc opus laudem apostolorum gratias agendo dilatare, legentibus fidem augere, totumque quod humanae saluti in viciis naturalibus et actualibus officit dissuadere. Inchoavit autem librum suum ab ascensione domini et pervenit ad tempus martirii apostolorum Petri et Pauli, ubi eum ex vulgari opinione aliquantulum impegisse non dubium est.

D. 'Beatus qui non offendit in verbo', sed impactionem istam scire cupio.

M. Quod temporibus multum differentibus passionem apostolorum partitus est dicens uno die Petrum quidem cruci affixum, sed revoluto anni circulo eodem die Paulum decollatum, cum verissima ratione affirmet Eusebius, scriptor ecclesiasticae historiae

---

11] eius est act. ap. sunt. 17 officit] efficit.

1] zu Arator vgl. die sehr kurzen Artikel bei Sigb. Gembl. 38, Anon. Mell. 17. Trithemius, script. eccl. 213 benutzt Bemerkungen aus einer Aratorhs., wie sie auch im Bernensis 286 s. XI. stehen, den Huemer, Wiener Stud. II, 1880, S. 79 exzerpiert; ähnliche Hss. v. Reims und Cambridge findet man erwähnt bei Fabricius, bibl. eccl. in den Anmerkungen zu den betreff. Kapiteln des Sigb. Gembl. und des Trithemius. — T[1] T[2]: *Arator iste paganus* —; *in tempore vero Vigilii papae obsessa est Roma a Theodorico rege Gothorum; Vigilius autem liberavit eos;* — *in tantis profecit virtutibus, quod factus est Romanus subdiaconus, ad tantam etiam scientiam pervenit, quod hunc librum composuit;* — *et facit duas epistulas quibus utitur prologo, unam Floriano abbati, ut tanto acceptabilior sit cum legat eum tantus vir, alteram facit Vigilio papae agens ei grates, quod liberavit eum a morte e. q. s.*

21] S. oben zu S. 44, 16.

24] Arator, de act. apost., lib. II, V. 1247 ff.: *geminos quos edidit astris⁻ non eadem, tamen una dies, annique voluto⁻ tempore sacravit repetitam passio lucem*; vgl. die Anmkg. in Arntzens Aratorausg.

26] Eusebius, hist. eccl. II, 25; vgl. R. A. Lipsius, die apokryphen Apostelgeschichten II, 1 (1887) S. 23 ff.; Thiel, decret. Gelas. p. 22; Friedrich in den Münchener Sitzungsberichten 1888, S. 81 f.

et subtilis indagator ecclesiae primitivae, uno eodemque die ambos martyrio coronatos sub Nerone.

Blatt 97 **D.** Miror quod auctor|iste vel Prudentius, qui et hoc ita factum esse putavit et scriptis firmavit, hac poterant opinione deludi, cum uterque potuisset in eo loco, ubi martirio coronati sunt, Romae scilicet, cognoscendae veritati perfacile inclinari.

M. In humanis actibus multa fiunt, quae temporum vetustate aut delentur a memoria succedentium generationum aut obscurantur, et seculorum mutatione temporibus alternantibus veritatis fides tollitur et facta teguntur; non est ergo mirum, si tanti scriptores scriptis suis opinionem vulgarem secuti sunt, cum usque hodie multa, quae numquam vera fuerunt, cordi suo error humanus et invitus admittat, verissimis fidem vix adhibeat. Nec parva talis temptatio, ubi cordi nostro fere latent omnia, quorum nulla visus admittit iudicia. Nonne et mos scripturarum est secundum vulgi opinionem aliquando texere orationis seriem? de Ioachim adtende, qui et dicitur dormisse cum patribus suis et occisus fuisse.

D. Putasne veniabilis an periculosus error iste, ubi scriptor nescius sequitur hominum opinionem, non fidei veritatem?

M. Non grave discrimen in huiusmodi erroribus; sit tantum ad creatorem iustus animus et rectae fidei gradus immotus. Porro de causa finali satis superius dictum est. Fuit autem auctor iste temporibus Cassiodori viri per omnia ingenio praeclarissimi et Prisciani grammatici qui et librum suum Iuliano de arte grammatica in Constantinopoli optulit. Porro ipse Arator librum suum publice coram Vigilio papa legit. Consequenter

---

26] constantinopolī (= im).

3] Prudentius, peristeph. XII, 5 f. ed. Dressel: *unus utrumque dies, pleno tamen innovatus anno vidit superba morte laureatum.*

16] IV. Reg. 24, 5: *et dormivit Ioakim cum patribus suis*; dagegen II. Paralip. 36, 6 u. ö.: *vinctum catenis duxit in Babylonem.* Über diesen Widerspruch s. Herzog-Plitt, Realencyklopädie f. prot. Theol. VII (1880), S. 82 f. (Jojakim).

19 putasne] vgl. zu 39, 5.

24] im Anonym. Mellic. steht der Abschnitt über Arator mitteninne zwischen den auf Cassiodor und Priscian bezügl. Artikeln. Schon der Anon. Mell. verteidigt den Priscian gegen den Vorwurf der Häresie, den wir späterhin bei Hugo von Trimberg, V. 178 ff., unter Berufung auf Alanus ab Insulis [s. Leist, Seehausener Progr. 1881, nro 214, p. 47] zu starkem Ausdruck kommen sehen. Konrad enthält sich der Ausfälle gegen Priscian; vgl. auch oben S. 28, 20.

26] Anon. Mell. 17: *Arator — postmodum clero et populo et apostolico publice legit.* Vgl. Th. Birt, das antike Buchwesen, 1882, S. 104 oben.

praemissis appone Prudentium, cuius opus estimo ad nomen auctoris inflectendum verissime.

Super Prudentium. (M.) Prudentius enim iste literatoriis studiis consummatus multa vel vitae vel doctrinae scolasticae monimenta reliquit ecclesiae, cuius stilus videtur eo ceteris eminentior et apertior, quo seculari literatura vel certe divina magis prae ceteris eum profecisse non dubitatur. Scripsit ergo contra Simmachum libros duos metrico stilo exaratos, scripsit in laudem Christi et martirum eius diverso metro librum qui intitulatur liber ymnorum, ubi etiam tardae penitentiae suae meminit et cum aliis se in laudem divinitatis accendit; composuit et libellos graeco vocabulo intitulatos idest apotheosis <et> amartigenia hoc est de divinitate et de origine peccatorum; composuit quaedam de novo et veteri testamento, exameron etiam de mundi fabrica usque ad conditionem primi hominis et lapsum eius. Adiecit et istum quem habemus in manibus idest psichomachiam qui latine de pugna animae dicitur, in quo libro colluctationem carnis et spiritus perfecte comprehendens in vitia septena vel potius octo dispertivit, incipiens ab ydolatria quae primum <in> terris omnibus cultura detestabili nascenti ecclesiae velud obex validissimae repugnantiae adeo se obposuit, ut multis martirum milibus initium fidei consecraret vel potius confirmaret sicque tandem praevalente iusticia vix convicta deficeret, sicut idem auctor ostendit dicens: 'difficilemque obitum suspiria longa fatigant'. Qua victa fidei victoria sic reliquas in opere suo vitiorum furias ordinasse <probatur>, sicut potuerunt primitivae ecclesiae processu temporis et excessu virtutum in multiplicatione fidelium occurrere.

D. Quam igitur materiam vel intentionem auctoris huius habebimus?

1] T^1 T^2: *Prudentius non sine causa dicitur; multi enim sunt sapientes, sed non prudentes.*

7 ff.] die Angaben über die Schriften des Pr. sind wesentlich aus Gennadius, c. 13 geschöpft (den wieder Honor. Augustod. II, 13 ausschreibt).

16 ff.] Gennadius' Ausdruck '*praevaricationem*' hat Konrad zu 'lapsum' abgeändert; ψυχομαχία übersetzt er wie T^1 T^2 mit 'de pugna animae', während Gennad. das seltnere Wort '*compugnantia*' bietet.

16] 'quem hab. in man.' möchte ich nicht wie Stölzle, Kath. 1888, 411, dahin deuten, dass Konrad ausser der Psychomachia nichts weiter von Prudentius gekannt habe; vgl. unten 57, 9.

19 ydol.] s. oben 40, 9.

24 diff.] = Prud., psych. V. 35.

26] in Konrads Schrift de fruct. carn. kommt der Ausdruck 'vitiorum furiae', den auch Wilhelm (M. 150, 1640) gebraucht, zweimal vor = Migne 176, 999 und 1004; Verg., Aen. 3, 331 '*scelerum furiae*'.

M. Materia eius psichomachia est idest animae pugna, unde totum libri corpus confectum est; ipsam enim concupiscentiam carnis adversus spiritum et econtra materiam libri sui componendi vel ordinandi accepit, quam experimento propriae naturae, etiam si deessent verba vel exempla, in se recognovit; — sed vis nosse quid intendat?

D. Etiam.

M. Intentio eius est lectorem fide Christi imbutum a vitiis avertere et 'Christi templum', quod est ipse homo, fide vel moribus ornare, ut 'mundo moriatur' et vitam in virtutum pos-
Blatt 98 sessione consequatur. Causa finalis effectus | exhortationis est. Ethicae subponitur. Et hoc scire debes auctorem istum misticis sensibus legendum et discendum, in quibus sensibus interdum quasi flores disciplinae moralis apparent, qui ita colligendi sunt, sicut ad literam proferuntur.

D. Non tam miror ipsam significativae literae subtilitatem quam fidem vel pudiciciam et ceteras virtutes vitiorum choro rebellantes, cum magis hoc fideli et pudico vel patienti accidat quam eorum qualitatibus, quae nec videntur nec pugnare posse probantur; videri possunt loca vel personae vel quarumcumque rerum corporalium vel contrectabilium substantiae, qualitates earum, sicut a te didici, videri non possunt.

M. Recte sentis; album lignum rubrum nigrum vel cuiuscumque coloris videri quidem possunt substantiae, albedo rubedo nigredo <nec> videri nec tangi possunt, quia subiectorum suorum qualitates vel accidentia sunt; sic de fide quamvis substantia sed invisibili, sic de pudicicia, sic de patientia et ceteris suo ordine viciis obpositis intellige.

D. Qualiter igitur me vis intelligere duellum singulare viciorum vel virtutum sine personali materia?

M. Tropice idest per figuram metonomiam haec accipienda sunt, ubi ponitur continens pro eo quod continetur idest fides pro fidele, ydolatria pro ydolatra et sic de ceteris, ut virtuosus

---

2] ipsa enim concupiscentia. 23 lignum] lies 'gilvum'?

8] s. oben zu 33, 7. 9] vgl. I. Cor. 3, 16; Rom. 6, 10.
12] T¹ T² zu Prud.: *ethicae subponitur.*
24] zu 'albedo, nigredo' s. z. B. die in Meisers Ausg. von Boeth. comm. περὶ ἑρμηνείας genannten Stellen, sowie das fünfte der sog. opusc. sacra des Boethius ed. Peiper p. 191, 16 u. ö.; Alkuin, Migne 101, 960.
29] das Wort duellum s. bei Prud., psych. V. 21.
31] Isid., or. I, 36, 8: *metonomia ~ per id quod continet id quod continetur ostendit.*
33 ydol.] s. zu 40, 9 und 49, 19.

pro virtute, pro vicio viciosus ostendatur. Floruit autem auctor iste temporibus ***.

D. Sed unde fuerit adice.

M. Traconensis fuisse dicitur; est enim Traconia quaedam regio nunc inhabitabilis a serpentibus. Romae didicit auctor iste literas et ad tantam virtutem provectus est, quod gradum consulatus ter ascendit; ad ultimum vero baptizatus fidem Christi recepit.

Super Tullium. (**M.**) Tullius nunc praecedentes sequatur, qui tamen eos tempore praecessit, quos stilus digessit. Nobilissimus auctor iste libros plurimos philosophicos studiosis philosophiae pernecessarios edidit et vix similem in prosa vel praecedentem vel subsequentem habuit. Scripsit igitur ad Atticum de amicicia, probans omne genus amicorum falsum, nisi quod causa honestatis virtutis et aeternae beatitudinis assumitur.

D. Miror quis Atticus iste fuerit.

M. Atticus iste magni generis Romanus erat, Ciceroni admodum familiaris. Qui licet ingenio valido praeditus, de amicicia tamen et de senectute dubitavit, de altera quidem, utrum propter virtutem an propter utilitatem esset appetenda, de altera vero, utrum naturaliter bonum senectus esset, quod quidem philosophi asserebant, imperitiores vero nihil bonitatis in stoliditate senum, sed amentiam affirmabant. His itaque motus tam diversa sentientium Atticus Ciceronem ad has quaestiones solvendas duobus tractatibus idest de amicicia et de senectute vigilanter hortatur et effectu peticionis ad communem utilitatem mox potitur. Scripsit igitur de amicicia librum; eo modo quo in

---

1 pro vicio] per vicia.

2] nach temporibus liess der Schreiber eine Lücke von 1/4 Zeile, die sich wohl schon in Konrads Originalniederschrift befand; auch Gennadius u. T^1 T^2 schweigen über die Lebenszeit des Prudentius.

11] iste in libros.

11 studiosis] studiose, vgl. oben zu 36, 6.

24 sentientium] sententium.

4] T^1 in seinem zweiten (in T^2 fehlenden) Abschnitt über Prudentius: *Pr. Draconensis fuisse dicitur*; *Draconia est regio modo inhabitabilis serpentibus*; *Romae autem didicit literas et ad tantam virtutem pervenit* [vgl. die gleichen Ausdrücke im Aratorabschnitt oben zu 47, 1], *quod ter ascendit consulatum*; *ad ultimum autem fidem recipiens* [*et*] *factus est Christianus;* — im Gegensatz zu diesem älteren Artikel steht bei aller Ähnlichkeit der erste Abschnitt in T^1, welchen auch T^2 bietet; es heisst daselbst: *Draconia* (T^2: *Trac.*) *quaedam fuit regio serpentibus inhabitabilis, modo autem habitabilis facta;* statt *'didicit'* heisst es hier *'studuit'*, statt *'ad ultimum'* steht *'iam'*.

10 quos stil. dig.] d. h. die wir schon behandelt haben.

14 probare = 'prüfend erkennen' (nicht 'billigen'); oder lies 'improbans'?

alio libro Catonem introducit de senectute loquentem, Lelium vero et Scipionem a Catone interrogatos, sic et in hoc opere introducit <Lelium> de amicicia disputantem, duos vero generos ipsius Fannium et Scevolam interrogantes. Huic etiam operi prologum praefigit, in quo sicut alii poetae opus suum commendare Tullius intendit. Omnis enim prologus aut commendaticius est aut apollogeticus aut ex utroque temperatus. Ubi igitur se magnos et sapientes viros vel magistros vel socios habuisse fatetur, opus suum autenticum reddere probatur. Licet autem de sola amicicia tractare videatur in hoc libro, de servanda tamen castitate et pudicicia, de colenda morum honestate sine fictione dolosa multum invigilat eius exhortatio; haec autem exhortatio vel potius persuasio quatuor fit modis.

D. Quibus?

M. Ab utili, ab honesto, a possibili, a necessario.

D. Ne cuncteris, obsecro, quatuor ista resolvere.

M. Fit ab utili persuasio hoc modo: si vicerimus, perpetuo
Blatt 99 in pace erimus; ab honesto | sic: si vicerimus, perennem nobis famam et gloriam pariemus; a possibili sic: occurramus eis, pauci sunt et ideo vincibiles; a necessario: nisi vicerimus, moriemur. Et haec quatuor quam celebria sint in scripturis divinis quid attinet dicere, cum omnis vita nostra in hoc pendeat, ut victoriam nostram pax certa sequatur et gloria, et, quia plures sunt nobiscum quos habemus auxilio quam quos ex adverso, paucitas eorum facit vincibiles, nos vero nostrorum turba numerosa victores; sed quod in his maximum est, ne moriamur, cum mortis principe pugnandum est. Et hoc scire debes, quod tribus modis fit intitulatio.

D. Quomodo?

M. Ex nomine auctoris, ut: incipit Lucanus, incipit Boetius;

1] die Hs. hat irrigerweise 'Catonem introducit Lelium de sen. loq., Lel. v. e. Sc.', wogegen sie Z. 3 zwischen 'in hoc op. introducit' und 'de amic.' eine Lücke lässt; der Fehler ist wohl durch Homöoteleuton der Vorlage (introducit) herbeigeführt.

4] fannium ist aus fatinium korrigiert.

25] lies 'faciat'? Moduswechsel ist jedoch bei mittelalterl. Schriftstellern beliebt.

7] s. oben zu 24, 4.

15] Quintilian, inst. or. III, 8, 22: *partes suadendi quidam putaverunt honestum, utile, necessarium; ego non invenio huic tertiae locum;* — (25) *melius igitur, qui tertiam partem dixerunt* δυνατόν, *quod nostri possibile nominant.*

30] Bern. Traj.: *titulus autem libris inscribitur ex nomine autoris ut Lucanus, opus Lucani, ex rebus ut civile bellum, aut ex personis de quibus vel ad quas fiunt ut Anticatones vel Philippica, vel a locis in quibus fiunt ut Ovidius de Ponto, vel a scripturae genere ut epistulae commenta.*

ex materia, ut: incipiunt bucolica, georgica; ex utroque, ut iste libellus accessit ad literam hoc modo: o Attice, tu rogas et hoc vel causa tui vel communis utilitatis gratia faciam, sicut a maiore meo Scevola augure Quinto Mutio percepi; sed quod ille docuit, ne hoc quidem a se habuit quod dixit. Et in his verbis libri commendatio est.

D. Materiam eius vel intentionem requiro; haec enim requirenda praecipue dixeras in librorum exhordio.

M. Materia eius sunt amicicia et praecepta data de amicicia, quomodo vel a quibus quaerenda, inventa custodienda, ad quem finem virtus eius sit referenda. Intentio eius est definire amiciciam et definiendo commendare, commendando nos hortari ad eius appetitum. Porro finalis causa summum bonum, fructus finalis causae summi boni per fedus perfectae amiciciae appetitus; specialis vero causa huius intentionis rogatus Attici, generalis vero communis utilitas. Ethicae subponitur; potest et phisicae subponi, quia de natura intentionem facit, sed et logicae, quia rethoricus est.

D. Adiunge huic et alios libros eius de senectute, de rethorica, de libro invectivarum.

M. Pauca de senectute dicenda sunt, de aliis pauciora vel nulla; nec enim magnis disserendis convenit ingenii nostri scintilla. Scribit ergo ad Atticum de senectute quibusdam subintroductis personis sicut in libro de amicicia maioris auctoritatis gratia, et refellit causas quorundam conquerentium de inutilitate <et> de incommoditate senectutis quatuor ex causis, quod vacet a rebus gerendis, quod sit infirmi corporis, quod

---

26] ‘et’ fehlt und ‘de’ vor incommoditate steht über d. Z.

---

15 rogatus] T[1] T[2]: *cuius itaque rogatu<i> satis facere volens materiam in hoc opusculo Catonis sententias proposuit, sed diversas habet intentiones; nam eius principalis intentio est sententias Catonis confirmare emulorumque confutare; cuius utilitas est earundem confirmatio; — per ethicam subponitur theoricae, per sententiarum argumentando confirmationem loycae subponitur.*

20 invect.] es ist hier wohl an Ciceros Reden gegen Catilina zu denken; Konrad beantwortet bezüglich derselben die Frage des Schülers nicht, wie er auch de rhetorica schweigt.

23] Alkuin, Migne 101, 920: *scintilla ingenioli mei*; Konrad im Spec. Virg. 29a: *scintilla intelligentiae nostrae.*

26] Cicero, de senect. V, 15: *etenim cum complector animo, quattuor reperio causas, cur senectus misera videatur: unam quod avocet a rebus gerendis, alteram quod corpus faciat infirmius, tertiam quod privet omnibus fere voluptatibus, quartam quod haud procul absit a morte.*

terminus sit voluptatum, quod morti proxima. Docet igitur temporum et personarum experientiam et quod exitus ex hac vita mutatio quaedam sit ad meliora; verum nobis videndum est, quid sit senectus. Quae descriptio triplex est; unam dicit Terentius: 'ipsa senectus, inquit, morbus est'; duas habet in hoc libro, quarum una ex diverso colligitur, quae talis est: 'senectus est moderatio mentis quatuor virtutibus provectae, studio vivendi insignitae', altera sic: 'senectus est perfectio aetatis'. Quae descriptio pertinet ad terminos aetatum, aliae duae ad qualitates animorum. M a t e r i a sua sunt senes Catoni similes, i n t e n t i o eius informare unumquemque praeceptis et exemplis ad honestam senectutem. Porro modus est triplex; aut enim honesta est senectus quae intendit studiis liberalibus, aut quae memoria rerum gestarum delectatur, aut quae officiosa <est> in colendo agro, in apum custodia, in arborum sertione, in cultura vinearum. U t i l i t a s est duplex, scilicet cognitio quid vitandum tenendumve sit et exsecutio eius rei quam teneas. Notandum autem quod Tullius in omnibus libris suis instructorius est virtutum, correctorius viciorum. Imitatur autem in hoc libro ex parte Platonem, ad cuius similitudinem disponit librum sub dialogo et introductis personis attribuit sermonem. Omnis autem d i a l o g u s fit tribus modis vel causis; fit enim vel causa maioris confirmationis sicut in dialogo Gregorii et Petri, vel causa recreationis et dilectionis sicut invenitur in poetis, vel causa auctoritatis ut fides sermoni habeatur, quem
Blatt100 auctentica persona facit. Praeponitur | hic versus Ennii, quia sicut ille ad Titum, sic iste ad Atticum scripsit et sicut ille de senectute, sic et iste scripsit de senectute. M a t e r i a eius est provectior etas senectutis, quam in bonis defendendo, in pravis moribus arguendo intendit quosque senes confortare et in ipso conditionis articulo ad virtutes senectae consolatrices erigere. F i n a l i s f r u c t u s diligentia legentis est.

1] proximū (= um).
1 docet — experientiam] doctus — experientia.
2 quod exitus] quod exitur. 22 vel causis] vel de causis.
24 dilectionis] lies 'delectationis'?

5] T e r e n z, Phormio IV, 1, 9 (= 575): *senectus ipsast morbus*; Konrad kannte das Citat vielleicht aus Servius zur Aen. 8, 577.

10] die in T¹ T² zum Cato maior stehenden Sätze über materia, intentio u. s. w. hat Konrad hier nicht ausgenutzt, wogegen er einiges für die Besprechung des Laelius verwendet hat, s. oben 53, 15.

23] über Gregor den Grossen und seine Dialoge s. Ebert, Lit. des Mittelalt. I, 520 ff.

26] gemeint sind die Enniusverse, mit welchen Cic. seinen Cato maior einleitet.

Super Salustium. (**M.**) Non inmerito Salustius sociandus est in hoc ordine Tullio, quia ipsius Tullii providentiam et prudentiam contra socios Catilinae satis indicat Salustius in libro suo. Salustius iste civis erat Romanus validi ingenii, bonorum morum, qui coactus reipublicae defensandae sicut cetera iuventus operam dare, contubernalium suorum miris vitiorum offensus excessibus ad ocium et scribendum se contulit. Cum igitur illi imponeretur nomen inertiae, quasi de gradu militiae descenderit non studendi vel scribendi utilitate sed delitescendi pravitate, prologum excusatorium operi suo praefixit, ut per hunc et obiecta purgaret et tutius et praepollentius esse aliorum facta scribere quam factis scribenda aliis relinquere demonstraret. Dicitur autem p r o l o g u s et ante rem et preter rem.

D. Quomodo?

M. Ante rem quidem, ubi summam totius operis sequentis enuntiat, praeter rem, cum nequaquam de opere sequenti agit ut hic Salustius facit; respondet enim adversariis suis. Porro causa intentionis eius in hoc prologo est iniuria irrogata detrahentium; verum materia ipsius prologi rationes illae sunt, quibus a se removet nomen inertiae. In hoc vero opere Salustius ordinem servavit naturalem incipiens a Lucio Catilina, cuius mores ut breviter ostendit, paulisper ab incepto digrediens rursus ad historiam rediit; in prologo vero et se excusat et commendat.

D. Pauca insolito more in materia prologi praelibasti, sed de sequenti opere materiam non dedisti.

M. M a t e r i a Salustii est Catilina cum sociis suis coniuratione praevalida rem publicam impugnantibus; ex hoc operis sui accepit materiam, quod civium perversitas turbavit locum proprium et patriam. Sed de intentione eius quid attinet dicere, cum de ruina hostium admodum claruerit, quid intendat auctor in hoc opere?

D. Dic ergo.

M. I n t e n t i o eius est ex consideratione ruinae vel ignominiae civilis hostis Catilinae sociorumque eius quosque deterrere ab

---

4] nach 'suo' steht nochmals 'M.' = magister. 15] summa. 17] respondit. 28 quod] quo. 34] deterere.

1] Sallust ist in T[1] T[2] nicht berücksichtigt.

4 ff.] Konrads Ausdrücke 'bonorum morum', 'nomen inertiae' (s. unten Z. 20 und oben zu S. 19, 13 g. E.), 'obiecta purgavit' (vgl. oben 26, 10) haben etwas Schablonenhaftes; vgl. indessen Sall., Cat., cap. 3 und 4. 21 ord. nat.] s. oben zu 26, 21.

22] ut = nachdem. 22 digred.] gemeint ist Cat., cap. 6—13.

23 excus.] vgl. oben 24, 5 und 52, 6.

34] quique = omnes, im mittelälterl. Latein häufig; vgl. 54, 30.

impugnatione rei publicae et docere, quanta ex illustribus patribus et rectoribus res publica primo fuerit, qualiter ex vilium personarum insolentia ad nichilum redacta sit. Fructus finalis profectus legentis est, si quod honestum, si quod iustum est sequatur nec malum quod de malis audit imitatur.

D. Quia igitur duos libros Catilinarium et Iugurtinum in uno corpore compegit, quid de secundo libro sentiendum est in eius materia vel intentione?

M. Hoc quod in primo; nam licet personae, regna, tempora, diversorum bellorum eventus in eis differant, una tamen malicia utrosque idest Catilinam et Iugurtham tenebat, dum alter intestina, alter externa bella gerebat. Nec hoc te lateat, quod licet Catilinarius liber ordine, Iugurtinus tamen tempore praecessit.

D. Sed multis venit in dubium, qua pena mortis idem interierit, licet mortis reus extiterit.

M. Frustra causaris, qua pena plecteretur, cum modis omnibus fratricida crudelis ab omni legum iusticia puniendus quaereretur; in carcere strangulatum Iugurtham videbis, si Romanorum gesta revolvis. Denique prologus libri secundi, ubi dicit genus humanum falso conqueri de natura sua quod fragilis et imbecilla sit, sicut in primo sic et in secundo animi virtutem videtur persuadere, desidiam dissuadere. Floruit autem auctor idem temporibus Cesaris Augusti, quo etiam tempore Romae sapientes insignes erant Virgilius, Oratius Flaccus et alii plures. Sed de hoc auctore satis est dictum.

Blatt101 **<D.>** Itaque Bo'etium ex Romanis auctoribus ingenio facundiaque illustrissimum praetaxatis auctoribus appone, qui non solum virtute sapientiae, sed et divitiis et morum honestate dicitur floruisse.

M. De auctorum moribus vel diviciis tecum conferre non proposui, sed quid in eorum scriptis quaerendum materia vel intentione fuerit, quibus agnitis totus profectus esset in agni-

---

5] man erwartet 'imitetur' (oder vorher 'sequitur'); s. oben 52, 25.
27] das **D.** vor itaque fehlt.

---

4 honest.] Anklang an den Philipperbrief 4, 8.

12 nec hoc. t. l.] s. oben 27, 17.

19] nicht die von Österley hersg. spätmittelalterlichen Gesta Romanorum, sondern Orosius ist hier gemeint; es heisst bei demselben V, 15, 19: *in triumpho ante currum cum duobus filiis suis actus et mox in carcere strangulatus est.*

21] Sall., Iug. c. 1: *Falso queritur de natura sua genus humanum, quod inbecilla atque aevi brevis forte potius quam virtute regatur.*

23] vgl. zu diesem Anachronismus Hugo v. Trimb., Reg. V. 33, sowie meine Anmkg. im 1. Apparatteile zu 27, 14.

tione lectoris. Muta enim liminari pagina vel scriptoris intentione vel materia quis operis perpendit sequentia?

D. Manifestum est sine clave clausae domus introitum nulli patere.

Super Boetium. M. De Boetio quidem suis temporibus florentissimo nota est historia, quomodo pro tuenda veritate a tiranno Theoderico carcerali squalore punitus sit, quot et quantos libros ante id tempus sive alios transferendo vel exponendo seu dictando et alios ipse per se confecerit. Sed istum quem habemus in manibus in consolationem sui et aliorum iniuste afflictorum ex persona miseri condolentis et philosophiae consolantis patet eum confecisse, quia post tantas vitae delicias hausto gustu doloris melius potuit ostendere miseriae qualitatem sibi prius ignotam, cuiuslibet dolentis et quodammodo de alto cadentis.

D. Cur igitur operi suo, quod de consolatione et de mundi contemptu exorsus est, aliorum more scriptorum prologum non praeposuit?

M. Dicam causam; consuetudinis quidem quorundam scriptorum est, ut ais, prologos operi suo praefigere, quibus opus sequens aut commendant aut excusant, auditores suos benevolos dociles et intentos reddentes; sed Boetius in ipso titulo, qui gerit officium prologi, haec omnia breviter comprehendit et lectorem ex ipso titulo ad considerationem operis sequentis instruit; est autem titulus huiusmodi: 'Anicii Manlii Severini Boetii viri illustrissimi Exconsularis Ordinarii Patricii de conso-

---

2] lies 'sequentiam'? 11] miseris. 14 ignotam] notam.
25] hinter jedem einzelnen der Namen und Titel steht in der Hs. ein Punkt.

3] vgl. oben 21, 6. 19. 26; 30,1.
5] in T^1 sowohl als im Anon. Mell. 15 sind die in Peipers Consolatioausg. p. XXVIIII (vgl. Obbarius' Ausg. p. XXIV sqq.) abgedruckten Viten mehrfach benutzt.
9] vgl. oben 49, 16.
10] Anon. Mell. 15: *quia et se et omnes lugentes consolari intendit.*
11 ex pers.] vgl. oben zu 19, 1; 32, 16.
16] T^1: *intentio Boetii inducere homines ad contemptum temporalium.* In Boethiushss. finden sich nicht selten auch Schriften über das sehr beliebte Thema 'de contemptu mundi'; vgl. auch meine Einleitung S. 5 (Anmkg. 3) und 9; Leyser, hist. poet. p. 412. 421; Huemer, Vorrede zu Hugo v. Trimb. p. 8.
20—22] vgl. oben 24, 2 ff.; 52, 6; 55, 23.
25 Anicii] in vielen jüngeren Hss. findet man unter den Namen auch 'Torquatus'; über die Titel des B. s. Usener, Anecd. Holderi S. 40 ff., sowie meinen Aufsatz in den Blättern f. d. bayr. Gymn. 1888, S. 21 ff. Eine ähnliche Verstümmelung, wie ich sie daselbst S. 28 Anmkg. 1 erwähne, liegt vor in dem bei Becker, cat. bibl. ant. p. 147 abgedruckten alten Katalog, wo es unter nro. 18 sinnlos heisst: 'Boetii viri Maetil-

latione philosophiae liber incipit'. Nec tamen credendum est virum tantum tantae sapientiae in hoc titulo se ipsum adeo excedere potuisse, ut se virum illustrissimum iactitaret, nisi molestias hostium sibi iniuste irrogatas resumptis animi viribus per hoc temperare voluisset. Potuit autem fieri, ut ipsum titulum ampliarent postea lectores amici, ut ostenderent, quantae fuerit dignitatis nobilitatis et virtutis, quem tam miserabiliter depresserat manus hostilis. Sunt igitur in hoc titulo quaedam quae pertinent ad animi virtutem, quaedam ad generositatem, alia ad morum elegantiam, quaedam ad gloriam, alia ad miseriae probationem, quaedam ad pietatem et ad potentiam secularem.

D. Resolve quaeso in vocabulis istis, quomodo vir talis processerit in vita sua dignitate virtute vel officiis.

M. Faciam, tu vero totus adesto. Nicos graece latine victus dicitur, anicos invictus; non enim vir iste prosperis vel adversis flecti potuit, non de iure ad iniusticiam precio vel precibus aut minis inclinari; itaque per hoc nomen animi virtutem considera. Per Manlium, nobilem Romanum, generis adverte dignitatem; per Severinum constantis animi severitatem nec virum aliqua levitate lascivantem; per Boetium adiutorium miserorum; boetos enim adiutor dicitur. 'Viri' propter animi virtutem, 'illustrissimi' propter duas res, bonam famam et bonam conscientiam; 'exconsularis' solutus scilicet a consulatu nec tamen otio vacando dignitate vel gloria sua privatus; exconsularibus enim reverentia semper a Romanis exhibebatur, qui licet exacto officio virtute solita non destituebantur; 'ordinarii', quia rationis ordine virilis animus exercebatur, verum nomen illud officii nomen

---

16 ad iniust.] ad iusticiam.

20 lascivantem] man erwartet 'lascivientem'.

---

lii' (= et illustrissimi). In T¹ ist der Titel richtiger als bei Konrad formuliert: *Anicii Mallii Severini Boetii ex magno officio viri clarissimi et illustris ex consulum ordine atque patricio liber.*

14] Augustinus, de quant. an., Migne 32, 1062: *sed fac totus adsis.*

15 anicos] vita Boethii ed. Peiper p. XXXIIII, 15: *anicos* [vielmehr ἀνίκητος!] *namque graece dicitur invictus;* das verkehrte 'nicos-victus' scheint erst Konrad hinzugefügt zu haben.

16] Boeth., cons. lib. I, prosa IV (p. 12, 35 Pp): *nunquam me ab iure ad iniuriam quisquam detraxit*: T¹: *Boecius vero qui precibus et precio invincibilis fuit*; alter Boethiuskommentar, Nürnberg 1486 in der Einleitung: *numquam B. vinci poterat, ut flecteretur a iure ad iniusticiam.*

19] Peiper a. a. O. XXXIIII, 19: *Sev. a severitate iudiciaria;* βωιθης — *adiutor.*

24 excons.] Nürnberger Boethiuskomment. v. 1486 in d. Einleitung: *licet ab honore consulatus cessarent, tamen postea plus aliis in magna reverentia habebantur.*

erat inter magistratus et milites adversus hostes dimicaturos et dimicantes; per hoc 'patricius', quod paterno affectu praedecessores bonos imitatus est vel certe per hoc nomen adtende nobilitatem. Videturne tibi per hunc titulum | satis expressa Boetii Blatt 102 virtus dignitas et nobilitas, quippe qui per avos proavos et attavos sic commendatur, quomodo si fructus arboris nobilis et preciosae per radicum vigorem pulcher et suavis ostendatur?

D. Elegantiam subsequentis operis titulus satis ostendit nec est opus prologo, ubi prologus commendatur in titulo; perge amodo.

M. Huius itaque tanti viri liber incipit non de solitis disciplinis liberalibus, sed de consolatione idest de sententiis consolatricibus philosophiae. Philosophi dicuntur qui percepta veri boni cognitione quatuor passionibus quantum est non laborant idest gaudio spe dolore timore.

D. Haec naturam humanam videntur excedere, ubi vult accidentia sua fragilis homo ex vocabuli dignitate delere; non est tantus, qui non gaudeat speret doleat et metuat.

M. Male intelligis; est gaudium de divina gratia, spes de mercede aeterna, est dolor iustus de iusti vel mali ruina, timor sanctus permanens in secula. Quodsi flexeris haec quatuor ad inferiora, melioribus reperis prorsus inferiora; qui enim vano mundi gaudio levatur, qui spe rei perfunctoriae trahitur, dolore perditi boni cruciatur, timore mortis afficitur, putasne recte philosophatur? Est enim amator sapientiae philosophus, quod nomen merito amittit qui a iusticiae tramite divertit et vitia pro virtutibus colit.

D. Sic videtur; nomen enim philosophiae cultum quaerit veritatis et iusticiae. Sed quaenam est huius libri materia?

M. M a t e r i a Boetii sunt philosophicae consolatrices sapientiae de quibus agit in hoc opere. I n t e n d i t autem iste quoslibet miseros in miseriis laborantes ex ipsa miseria retrahere et ad veri boni noticiam per mundi contemptum informare.

D. Qui sunt, rogo, miseri et quae maxima vitae nostrae miseria?

---

15 dolore] labore.

22] in der Wiederholung von 'inferiora' scheint ein Fehler zu stecken.

15] B o e t h., cons., lib. I, metr. 7, V. 25 ff.: *Gaudia pelle, Pelle timorem Spemque fugato Nec dolor adsit.*

24 putasne] s. oben 39, 5; 48, 19.

26. 33. 3] die Wörter 'trames, (summum) bonum, ignorantia' kommen bei B o e t h. häufig vor, so z. B. lib. III, prosa II (p. 53, 50 ed. Pp.): *animus ~ bonum summum repetit, sed velut ebrius domum quo tramite revertatur ignorat.*

33 mundi cont.] s. oben zu 57, 16.

M. Dicam; generalis humana miseria est totum quod recte volumus nec habemus nec interdum possumus; ceterum maxima in hac vita hominis miseria est ignorantia veri boni et diversis passionibus exagitari. Utilitas est, ut ducti lege rationis prospera et adversa equaliter estimemus et ad veri boni, ut beati esse possimus, appetitum festinemus. Ethicae subponitur, quia nihil magis pertinet ad bonos mores quam hominem iustum unum et idem esse in hac rerum mutabilitate et ad summi boni perfruitionem properare. Denique modus talis considerandus est in hoc opere: inducitur enim ut miser Boetius conquerens de sua miseria, deinde qualiter ei apparuerit philosophia, qualiter passiones ab eo amoveat, quomodo verum bonum potenti ratione demonstret et appetitum eius persuadeat. Tres autem a Boetio inducuntur personae: Boetius miser querens ut consoletur, philosophia quae consolatur, Boetius auctor qui de utrisque loquitur. Est enim officium eius ostendere, quid misero sibi contigerit et quasi consolatione philosophiae conquerentem erexerit. Porro auctor iste imitatur in hoc opere Marcianum Felicem Capellam in poematis genere, qui describit nuptias Mercurii et Philologiae nunc prosaice nunc opus exequens versifice; hic autem Boetius elegantius scripsit, qui nec in prosa inferior Tullio nec in metro Virgilio. Habet autem in eo locum consolatrix philosophia, quia praeditus scientia desperationem turbatus non incidit et gratanter consolanti vel docenti cordis motum inclinavit.

D. Admiratione dignum videtur quod vir iste totus catholicus Fortunam tociens in hoc opere ponit et testimoniis divinis literam elegantem vacuam ostendit.

M. Huius rei causa est et prima quidem quod qui inter hostes veritatis versabatur, si testimoniis scripturae cingeret opus quod fecerat, incredulorum malicia combureret quod non

---

1] lies 'in totum'? 11] apparuit.
14] lies 'quaerens'? 16 misero sibi contig.] miseros cont.
17 quasi cons.] lies 'qua se consolatione philosophia'?
19] felice. 24 gratanter] gratanta.

---

1 f. recte vol.] vgl. Römerbrief 7, 15—21.

8] Augustinus de quant. an., Migne 32, 1076: *quae sint gaudia, quae perfructio summi et veri boni, cuius serenitatis atque aeternitatis afflatus. quid ego dicam?*

19] vita I Boethii bei Peiper p. XXXI (und fast ebenso T^1): *imitatus videlicet Marcianum Felicem Capellam, qui prius libros de nuptiis Philologiae et Mercurii eadem specie poematis conscripserat, sed iste longe nobiliore materia et facundia [ei] praecellit, quippe qui nec Tullio in prosa nec Virgilio in metro inferior floruit*; vgl. vita IV, S. XXXIII.

intelligebat; secunda causa est quod vir prudentissimus ad incertos temporalium eventus demonstrandos ratione magis uti voluit quam scripturarum auctoritate, ut vel sola ratione mundi contemptum persuaderet, qui tunc temporis nihil ex auctoritate divina ex perverso interprete vel lectore perficeret. Et hoc **Blatt 103** tibi notandum quod liber iste sicut in argumentis suis ingeniosissimos lectores et doctores sollicitat, sic et minoribus et minus capacibus ingenio se coaptat, ut fortis sub fasce desudet et fragilis sub onere cervicem non inclinet iuxta illud vulgare proverbium 'ubi agnus ambulat et elephans natat'. Septem enim artium liberalium disciplinas ceteris perfectius auctor iste comprehenderat ideoque liberiori studio literam suae lectionis pro capacitate cuiuslibet philosophiae studioso exhibebat. Ubi enim scriptoris progressum altiorem tardius ingenium lectoris invenit, sepe dictaminis ordo docendum ab ipsis studiis suis avertit et retrahit. Aut enim opus leve rusticitate sua legentem offendit aut si urbanitatem afferat, sepe tortuosis amfractibus obscuritatem lectionis ostentat. Sed Boetius, liber ex omni parte, liberalibus disciplinis libera lingua sensum gravem et apertum proposuit in modo suae lectionis et dictaminis.

D. Apertum quidem et studentibus aptum ad tantum auctorem introitum parasti, sed nosse velim, ubi novissimam tubam corpus eius suscitandum exspectet, cum de requie spiritus eius nullus dubitet.

M. Ut veridicorum relatio docet, Papiae prope sepulchrum Augustini Ipponensis episcopi et ipse sepultus est, quem etiam imitatus libellum de sancta trinitate composuit, in quo et fidei suae et ingenii profundissimi aperta argumenta monstravit. Sed de hoc auctore satis dictum.

D. Digno dignum Boetio Lucanum admitte, ut studentes reficiantur utriusque lectione.

5] lies 'proficeret'? 9 onere] honore (h getilgt). 19] sensu.

---

1 f.] Cyprian wurde getadelt, dass er sich im Kampfe gegen Demetrian nur auf die h. Schrift, nicht auch, um den Gegner mit dessen eigenen Waffen zu schlagen, auf heidnische Schriftsteller berufen habe; s. Hieronym., ep., 70, Migne 22, 666.

4] s. 57, 16; 59, 33.

9] Hugo v. Trimb., Reg., praef. V. 25: *altis in gurgitibus simplex natat agnus, ubi forte mergitur elephas permagnus.*

20] lectio = Prosa, dictamen = Gedicht.

25] B. vita VI ed. Peiper p. XXXV: *honorifice tumulatus est Papiae in cripta ecclesiae.*

27 imitatus] Boeth. de trinitate, praef. (p. 150, 30 Pp.): *vobis ~ inspiciendum est, an ex beati Augustini scriptis semina rationum aliquos in nos venientia fructus extulerint.*

29 sat. dict.] s. oben 56, 25.

Super Lucanum. <**M.**> Lucanus poeta gemina illustris virtute primo quidem <in> milicia, deinde in otio, studiorum disciplina et anteacta probitate curialem et grandiloquum modum in stilo tenuit, verax in historiae veritate, validissimi ingenii ratione, strennuitate animi et miliciae iam depositae, pulcra verborum et sententiarum ordinatione. Describit igitur bellum quod erat inter Cesarem et Pompeium nobilissimum ducem Romanorum; sed dicitur librum suum invectiva animadversione contra cives discordia cruenta furentes inchoasse: 'quis furor, o cives, etc.', avunculum vero eius Senecam virum admodum probatae eruditionis brevem praefaciunculam in ipso capite libri affixisse: 'bella per Emathios plus quam civilia campos' propter inconcinnam et subitam invectionem in cives Romanos. Porro Neronis dei et hominum hostis tempore auctor iste floruit, palliata litera vitam et mores principis adeo confundens, ut, si cessasset omnium generalis et publica in eum congesta maledictio, propriae urbis suae poetae sufficeret tacita in eum inflicta confusio. Cum enim idem Nero, ramusculus antichristi, strabus esset et omnibus viciis squalidus, 'Romam obliquo sidere' regi poeta principem derisit et, si ex una parte caeli tronum suum posuerit, ex altera parte caelum tantum pondus sentiens levari, quod totum propter tiranni crassitudinem et corpulentiam dixit.

D. Materiam eius inquiro, cuius stilum ex parte cognosco.

M. Si nosti civilis belli historiam, libri huius habes materiam; est enim auctoris huius materia bellum quod erat inter Cesarem et Pompeium et eorum consanguineos, inter quos post mortem istorum principum duorum Cesaris et Pompeii bellum incertum multo tempore fuit et varium. In qua etiam materia

---

5] strennuitatem.

---

9 'quis' ff. und 12 'bella' ff.] = Luc., Phars. I, 8 und 1.

10] Commenta Bernensia zu Lukan, ed. Usener 1869, S. 8: *hos VII versus primos dicitur Seneca ex suo addidisse, ut quidam volunt avunculus Lucani. ut quidam volunt frater, ne videretur liber ex abrupto inchoare;* vgl. Webers Lukanausg., vol. III (= Scholien) p. 3 f.

18] auch im Spec. Virg. 4b begegnet die Wendung: *antichristi ramusculus.*

18—23] Comm. Bern., Usener p. 15 zu Vers 55: *quoniam strabus Nero fuit,* zu V. 57: *dicitur enim Nero obeso fuisse corpore.*

19] Luc., phars. I, 55: *unde tuam videas obliquo sidere Romam.*

22 corpulentia] Webers Lukanscholien S. 15 (zu V. 58): *cum nullum corpulentum possit in aethere esse.*

25] T^1: *materiam habet Lucanus in hoc opere principaliter Pompeium et Cesarem*; T^1 stimmt hier fast ganz zu dem in Webers Lukanschol. S. 3 über 'intentio' und 'materia' Vorgebrachten. Bern. Traj.: *in Lucano Pompeium Cesarem senatum materiam accipiunt quidam, quidam solas personarum actiones ut civile bellum.*

locorum vel gentium diversitatem ex contractis per utrosque principes copiis cogitur poeta demonstrare bellique crudelissimi scelus seculis omnibus inauditum ostendere ac per hoc valida lectorum ingenia excitare. Intentio eius est civile bellum, immo 'plus quam civile' bellum omnibus rei publicae consulentibus dissuadere pacisque leges amplecti et concordiae.

D. Cur, rogo, bellum illud 'plus quam civile' vocatur?

M. Gemina | ratio est, altera quidem quod frater adversus Blatt 104 fratrem, pater adversus filium et econtra dimicavit et cognatio diversae partis vulneribus mutuis concidit, altera quod populus Romanus ab his duobus principibus excitus ad pugnam cruentissimam periit, per quos ab hostibus extraneis defensandus fuit. Denique finalem causam ab immanitate rerum, ab exitio dissidentium intellige et, ne simili modo pereas, profectum tuum ex lectione in pacis custodia pone. Maxima vero causa belli huius erat, quod Cesar nullum habere sibi voluit equalem, Pompeius nullum sibi voluit habere superiorem; alter triumphis multis de Gallia et Germania, immo de omnibus fere occidentis partibus glorians, alter ex officio Romanae dignitatis, quod videlicet nobilissimus dux extitit, caput exaltans. Itaque in congressu civium acerrimo Cesar bis victus terga vertit, tercio congressu Pompeium Cesar victor fugavit, in qua fuga per regem ad quem confugerat occubuit.

Super Oracium. <D.> De Oratio ut fertur lirico et acutissimo <satyrico> non subtrahas quod novisti, ut, si qua lectionis eius est utilitas, nostro serviat profectui.

M. Inportunitati tuae morem geram pro posse, qualiter

1] diversitate.

4] in T^1 und bei Weber ist zuerst als intentio der Phars. angegeben *'laudare Neronem'*; dann heisst es allerdings: *recte autem intellegentibus haec laus vituperatio est. Alii autem dicunt, quod sit intentio sua dehortari a civili bello.*

5 plus quam civ.] s. oben 62, 12.

8] Comm. Bern. zu Lukan ed. Usener p. 9: *a qualitate, utpote inter generum et socerum gesta, ubi et filii cum parentibus et fratres dimicavere cum fratribus* (vgl. Evang. Lucä 12, 53); sehr ähnlich bei Weber S. 4, wo als erste Erklärung für den Ausdruck 'pl. q. civ.' angeführt ist: *quod fuerunt ibi non solum cives, sed et extraneae gentes;* bei Konrad [Z. 12] kommt diese Begründung nur verwischt zum Ausdruck. Vgl. übrigens auch Lukan, Phars. II, 150 f. und Isid., or. XVIII, 1, 4 über 'plus quam civ. bell.'.

22] S. Orosius, hist. adv. pag. VI, 15, 18 ff. (p. 399 f. ed. Zangemeister; p. 400 das Wort 'congressio'); Konrad kann jedoch auch aus den Lukanscholien geschöpft haben, in welchen Orosius kopiert wird, s. Comm. Bern. ed. Usener zu Phars. VI, 1. 285. (VII. 521).

27 inport.] s. oben 22, 1. pro posse] s. oben 22, 11; 33, 18.

ipsius lactis nutrimentum quod sugis ex poetis occasio tibi sit solidi cibi idest lectionis altioris. Equidem secularis scientia sapientiam quaerentibus ita est intuenda, ut, si qui gradus profectuum communium in verbis sive sententiis in ea reperiuntur, unde illa quae sursum sunt sapientia fortius apprehendat, non omnimodis respuantur, sed in his animus tam diu exerceatur, donec quod per eam quaeritur inveniatur. Sicut enim anetum conditis escis et consumptis proicitur, sic peractis in studentibus officiis suis secularis scientia, ne divinam impediat, a spiritalibus studiis amoveatur. Igitur Oratius perspicacissimus in tantum profecisse cognoscitur, ut non solum multos sui temporis poetas poematis nobilitate praecederet, sed etiam scriptis et scribendi praeceptis plurimos ad rectam scribendi regulam informaret; et hoc pernecessarium: multi enim professi poeticae artis scientiam et scribendi modum ignorantes operis sui materiam confuso ordine decolorabant, medietatis ac finis consequentiam sic avertentes a principio, ut totum corpus operis teneret non ordo legitimus, sed confusio. Oratius igitur admonitus et rogatus a quodam amico suo Pisone philosopho et filiis suis, ut aliquam recte scribendi normam scriptionibus suis novo quodam genere ostenderet, generalibus usus est institutis, in ipsa operis sui fronte quadam comparatione irrationabilis monstri vitiosa poemata detegens et dampnans opus debito carens ordine, ubi pulcrae materiae propositae consequens sententiarum ordo non responderet, velut si membra capitis humani formis variis animalium diversorum in se receptis solida iunctura non constarent. Ad quam formulam somniantis egri vanas imagines coaptasse videtur, qui rerum corporalium imaginaria ludificatione dementatus hoc putat esse veritatis quod est vanitatis. Qua similitudine mentem solidae scientiae vel poeticae artis penitus vacuam damnavit, quae sibi arrogat quod ignorat.

D. Quare librum istum insignivit hoc titulo idest 'poetria'? quid est poetria?

M. Poetria vel poetrida est mulier carmini studens; quo

5] apprehendatur. 20] aliqua. 26] solita.
26] constaret. 30] solida scientia.

---

1 lac] s. oben 21, 10; 36, 13.

19] T[1]: *dirigit autem hunc librum ad Pisonem et duos filios eius, maxime ad maiorem, qui scriptor comediarum fuit.*

25] Horaz, ars poet. V. 1 f.: *humano capiti cervicem pictor equinam iungere si velit* u. s. w.

27] ibid. V. 7 f.: *velut aegri somnia vanae fingentur species.*

34] vgl. oben S. 25, 4; T[1]: *poetrides vocatur ipse Horatius in hoc opere. opus ipsius vocatur poetria idest lex poetae;* auch Walter Burley und Hugo v. Trimb. nennen bei Horaz dessen 'poetria'.

titulo hac de causa usus putatur iste poeta, quod ipsum operis huius principium quasi mulierem superne formosam praemonstrat, per quam ipsam materiam vult intellegi, in qua vel ex qua sententiae sunt vel procedunt, quae corpus totius operis congrua rationum dispositione perficiunt.

D. Quae igitur operis huius materia?

M. Occasionem quidem materiae videtur Oratius ex amicorum suggestione vel peticione sumere vel eorum certe qui libros conficiebant absque rationis ordine. Est igitur huius libri materia modus et instructio recte scribendi et rationes exhortatoriae cuiuslibet poematis qui|dem incipiendi et eodem ordine finiendi. **Blatt 105** Intendit autem in hoc opere poetarum aliquorum supercilium reprehendere, qui nomen quidem scriptorum usurpantes opus indiscreto stilo cuderunt nec modum vel ordinem debitum operi suo dedicarunt. Quorum notabili temeritate vel imperitia redarguta, qui modus lex et ordo, qui tenor in qualitate digressionum, quis stilus in gestis rerum locis aetate tempore vel personis tenendus et observandus sit, quomodo capiti membra cohereant idest diversae sententiae uniformi materiae, praecepta dedit per multas et varias comparationes, auctorum probans virtutes vel errores. Porro magna utilitas finalis causae legentibus, praeceptis scribendi vigilanter intendentibus; quicquid enim scripseris sive multum seu modicum, necesse est, ut in stilo tuo iuxta materiae initium semper sit consequentia rerum. Pro certo noveris, quod in taxatiuncula brevis epistulae fabulam formae monstruosae liminari paginae praefixae videris incurrere, si stilum tuum non ordinaveris scribendi ratione.

D. Iure crediderim poetam istum in poemate suo non posse deviare, qui potuit alios scriptis deviantes emendare.

M. Scripsit quidem idem Oratius et alios libros, sermones et odas et alios, in quibus etsi fructus tyrunculi studentis est, tamen spiritalibus in quibusdam locis lectio eius infructuosa quia viciosa est; verumtamen ubi vitiosa Oratii oratio est, in hac causa magis vitiosus quisque notatus est quam auctor viciis notatis subiectus. Idem Oratius quinquagesimo septimo aetatis suae anno Romae mortuus est.

---

11 finiendi] definiendi. 25 fabulam] tabulam.

10 rect. scrib.] s. oben 64, 13. 20.
16/17] beachte den Wechsel von qui — quis.
17/18 loc. temp. pers.] s. S. 21, 8; 31, 7; 73, 18.
20 probans] vgl. 51, 14.
35] die aus Hieronym., chron. (= Migne, patr. graeca tom. 19, 530) entnommene Angabe über das von Horaz erreichte Alter schreibt auch W. Burley aus (ed. Knust p. 350). Vgl. Sueton ed. Reifferscheid S. 48.

D. Cum tanta nobis subpetant, quorum honesta lectio nos ingenio quidem acuit et provocat ad virtutes, cur scripta viciosa sunt appetenda, quorum sensus inficit studiis exercitanda ingenia? cur Ovidianis libris Christi tyrunculus docile summittat ingenium, in quibus etsi potest aurum in stercore inveniri, quaerentem tamen polluit ipse fetor adiacens auro, licet avidum auri?

M. Rationabili spiritu duceris mentem avertens ab errore falsitatis, quia etsi auctor Ovidius idem in quibusdam opusculis suis idest fastorum, de Ponto, de nuce et in aliis utcumque tolerandus esset, quis eum de amore croccitantem, in diversis epistulis turpiter evagantem, si sanum sapiat, toleret? Nonne auctorem eundem maximam dixerim partem ydolatriae in metamorfosion idest in transformatione substantiarum, ubi obscurata in se ratione, qua ad imaginem et similitudinem dei factus est, de homine lapis et bestia factus et avis, mutatam scribit a diis in bestias diversas naturam creaturae rationalis. Cum enim dicat apostolus: 'revelatur ira dei de caelo super omnem impietatem et iniusticiam hominum eorum, qui veritatem dei in iniusticia detinent', et dicens quare, 'quia quod notum est, inquit, dei manifestum est in illis; deus enim illis manifestavit; invisibilia enim ipsius a creatura mundi per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur; sempiterna quoque virtus et divinitas, ut sint inexcusabiles, quia cum cognovissent deum, non sicut deum glorificaverunt aut gratias egerunt, sed evanuerunt in cogitationibus suis et obscuratum est insipiens cor eorum; dicentes enim se esse sapientes stulti facti sunt et mutaverunt gloriam incorruptibilis dei in similitudinem imaginis corruptibilis hominis et volucrum et quadrupedum et serpentium', — quis obiecta divinarum scriptu-

---

11 epistulis] epulis. 12 ydol.] s. oben 40, 9; 49, 19; 50, 33. 26 f] mutaverunt gloriam incorruptibilis dei imaginem in similitudinem imaginis; das richtige 'gloriam' ist durch Unter- und Überpunktierung getilgt.

5] Wilh. v. Hirschau, Migne 150, 1641: *licet nimirum et vere decet nos saecularem philosophiam investigando aurum in luto quaerere, Aegyptum spoliare, odoriferos fructus in spinis carpere, si tamen effossum ibi metallum ad purgatissimum sacri eloquii thesaurum transferamus.* Seltsam genug ist hingegen die in dem Schweigkomment Wilhelms, const. Hirs., Migne 150, 952 enthaltene Vorschrift, welche von dem, der ein weltliches Buch aus der Bibliothek begehrt, folgende Geste verlangt: *aurem cum digito tangas sicut canis cum pede pruriens solet, quod nec immerito tali animanti infidelis comparatur.* Ähnliches auch in den Statuten anderer Orden.

12] s. unten 72, 12.

17—28] getreues Citat aus dem Römerbrief 1, 18—23; s. jedoch oben Apparatteil I zu Z. 26; auch Abälard, Migne 178, 1169 ff. spricht in ähnlichem Zusammenhange von dieser Bibelstelle.

rarum noticia mendatiorum gentilium se immergat in profundum? Putasne eum, de quo nobis sermo est, nescire unum esse creatorem rerum omnium, de quo dubitative loqui videtur: 'quisquis, inquiens, fuit ille deorum', sicut Athenienses 'ignoto deo' altare ponebant, cum magis per ipsum ambiguum ignorantiam veri dei a se videatur excludere, quamvis reverentiam debitam vel noluerit cecitate confusus vel hominum potestate retractus summo deo, quem rerum creatorem noverat, exhibere?

D. Non tam miror ingratorum hominum, mundi dico sapientum, duriciam, quam hoc | quod apostolus superius ait divinam manifestationem; 'deus enim, inquit, illis manifestavit'. Si revelavit illis ut cognosceretur, cur non adiuvit ut coleretur? **Blatt 106**

M. 'O homo, quis es tu qui respondeas deo'? Duo sunt modi quibus a principio cordi humano proditus est deus, partim ratione humana, partim revelatione divina. Cum enim dicit apostolus 'quod notum dei erat' idest noscibile de deo hoc est quod de deo cognosci potest, ostendit nec totum absonditum nec totum manifestum; cum vero ait 'manifestum est in illis' et non dicit 'manifestum illis', hoc vult significare, notum eis fuisse creatorem non solum divina revelatione, quae facta illis per acutissimum ingenium fuerat, sed etiam ratione humana, quae in illis erat. Mens enim humana fragilis et insufficiens sibi <non> constat ad altiora intuenda, nisi ad statum cognoscendae veritatis divina revelatio fuerit adiuncta. Si quis igitur philosophorum antiquorum recte sensit pro suo modulo de deo, si totum ei daretur, gratia quae dedit negaretur. si totum, ne quid eius habere noticiae posset, tolleretur, excusandae ignorantiae suae locus daretur homini.

D. Verissime; non enim, ait apostolus, ex omni parte essent inexcusabiles, si ex alterutra parte idest vel humana ratione vel divina revelatione non percepissent, unde proficerent ad capiendas naturas incorporales. — Sed quid de ceteris auctoribus Terentio, Iuvenali, Statio maiore vel minore, Persio, Homero vel Virgilio censes accipiendum, in quibus secularis disciplina

---

4 deorum] duorum. 9] sapientium, d. h. 'i' getilgt.
23] 'non' fehlt; oder soll 'fragilis sibi constat' die Bedeutung haben: 'er ist immer unzulänglich'? 27 ne quid] nequit.

---

2 putasne] s. oben 39, 5; 59, 24.
3 quisquis] = Ovid, Metamorph. I, 32.
4 ignoto d.] s. Act. apost. 17, 23.
9] Spec. Virg. 62b: *non tantum miror quod ... sed illud dignum admiratione videtur.* 11] vgl. S. 66, 20.
13] Römerbrief 9, 20 (*o homo, tu quis es e. q. s.*).
16 und 18] s. S. 66, 19 f. 30 inexcus.] s. S. 66, 22 f.

desudat, quia quaerit et reperit in his iuventus stolida quod suae vanitati ad tempus sapere probatur?

M. In his omnibus quae numerasti, quantus sive in verbis seu gravibus sententiis sit profectus disciplinae scolari studiosis, eorum est iudicare, qui scriptis ecclesiasticae disciplinae congruis multas eorum sententias probantur inseruisse.

D. Si quod ais aliquo modo te probare constiterit, nihil mihi dubii super his remanebit; at non frustra crediderim candorem, immo faciem totius divinae scripturae testimoniis ehtnicorum posse sordidari, si quis ea non timuerit sine ratione inserere.

M. Ergone Moyses et volumina prophetarum abicienda sunt, quia verbis ehtnicorum vel sententiis aliquotiens usi sunt? Quid est quod superius diximus, quia quicquid iustae rationis in quovis homine iuveniri umquam potuit, ab eo venit qui hominem creavit?

D. Huc usque non patuit intelligentiae nostrae, si talia possunt inveniri inserta divinae scripturae.

M. Cur hoc, nisi quia te gemina causa fefellit? aut enim Grecorum bibliotecam, ubi maxime philosophica fervebant in scriptis ehtnicorum instituta, non intrasti aut translationis modum diversum et dissimilem in divina pagina non considerasti. Quod enim lex metri in poetis habuit, de verbo ad verbum exprimi in ipsa non potuit ac per hoc quod illic memoriae mandaveras, hic translato verbo perdideras. Unde Paulus habuit: 'corrumpunt bonos mores colloquia mala', nisi a Menandro antiquissimo

---

4] disciplinari scolari. 10 sord.] solidari.

5] 'de ecclesiastica disciplina' betitelt z. B. Rhabanus Maurus drei Bücher, die bei Migne 112, 1191 ff. abgedruckt sind.

8—3] Konrad bewegt sich hier auf einem Gemeinplatze, den wir auch bei Rhabanus Maurus (de inst. cler. III, 26, Migne 107, 404), bei Abälard (Migne 178, 1165 ff.), bei Konrads Lehrer Wilhelm von Hirschau (Migne 150, 1639 ff.) berührt finden. Zu grunde liegt der 70. Brief des Hieronymus, Migne 22, 664 ff.: . . . *quod autem quaeris ~, cur in opusculis nostris saecularium literarum interdum ponamus exempla et candorem ecclesiae ethnicorum sordibus polluamus, breviter responsum habeto; ~ quis enim nesciat et in Moyse et in prophetarum voluminibus quaedam assumpta de gentilium libris ~; sed et Paulus apostolus Epimenidis poetae abusus versiculo est, scribens ad Titum* [I, 12]: *'Cretenses semper mend. m. b. v. p.'; ~ nec mirum, si apud Latinos metrum non servet ad verbum expressa translatio, cum Homerus eadem lingua versus in prosam vix cohaereat. In alia quoque epistula* [I. Cor. 15, 33] *Menandri ponit senarium: 'corr. m. b. confabulationes pessimae'; ~ Josephus .. tanta saecularium profert testimonia, ut mihi miraculum subeat, quomodo vir Hebraeus .. cunctam Graecorum bibliothecam evolverit.* Hieron. citiert Epimen. (nach Epiphanius) und Menander auch sonst, s. Lübeck, Hieronymus quos noverit scriptores, p. 13. 19.

13 superius] s. oben 39, 21 ff.

poeta? unde testimonium illud ad Titum discipulum: 'Cretenses semper mendaces, malae bestiae, ventres pigri', nisi ab ehtnico poeta Epimenide? Quotiens dialecticae rationis Paulus non ignarus proponit assumit probat et concludit! Longum est, ut ad nodum istum solvendum, quo obligatus es, singula percurramus, cum etiam in regula tua: 'et ne quid nimis' a Terentio sumptum sit; quo a Calliopio recitato in theatro ab omnibus acclamatum est. Quid quod praecipui divinorum tractatores voluminum Augustinus et Iheronimus testimoniis ehtnicorum in scriptis suis utuntur, sed eorum ubi rationem proprietatis verborum reddere coguntur, ut ex hoc auditoribus maior crescat profectus quam defectus. Taceo de acerrima disputatione Augustini contra gentilium errorem supersticionum in duodecim libris de civitate dei, ubi sumpta de libris eorum vibrat in eos sectae própriae spicula; duo ista sufficiant libris suis inserta de Virgilio et Oratio; cum ageret in libro de | [Blatt 107] sancta trinitate, quod etiam memoria tempus praesens respiceret, testimonium illud inseruit de secularibus literis, ubi maioris curae fuit verborum integritas quam veritas rerum: 'nec, inquit, talia passus Ulixes oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto'; et ut ostenderet eternum interdum pro temporalitate poni, de Oratio probat quod dixerat: 'serviet aeternum propriis quia nesciet uti'. et de perfecto homine ad similitudinem solidae figurae: 'fortis et in se ipso totus teres atque rotundus', et in hunc modum infinita. Porro de Iheronimo tacendum puto, qui quantum in secularibus literis multis doctoribus ecclesiae celebrior, tantum

---

2] ventris. 7] colliopio. 8] acclamandum.
8 Quid quod] Quicquid. 10] ratione.
20] die Hs. hat actus statt Ithacus.

3] Isid., orig. II, 9, 3: *syllogismis ~ utuntur dialectici, licet apostolus saepe proponat, assumat, confirmet atque concludat*; in den Lehrbüchern der Logik erhielten sich diese Termini bis auf die Neuzeit.

6] Terenz, Andr. I, 61: *ut nequid nimis*; s. die Grammatikerstellen in der Umpfenbach'schen Terenzausg. und Lübeck, Hieronym. quos noverit script., p. 111.

12] vgl. 19, 18. 14 vibr. spic.] vgl. Ovid., Metam. 8, 374.

17] Augustinus, de trinitate, Buch XIV, cap. 11, Migne 42, 1047: *qui dicit memoriam non esse praesentium, attendat quemadmodum dictum sit in ipsis saecularibus literis, ubi maioris fuit curae verborum integritas quam veritas rerum*: *'nec talia — tanto'* [= Verg., Aen. III, 628 f.]. Auch Migne 42, 1050 und 1079 stehen Citate aus Vergil.

22] das Citat *'serviet aeternum, quia parvo nesciet uti'* (= Horaz, epist. I, 10, 41) steht bei Augustin, quaest. in heptat., Migne 34, 556.

23] das Citat *'fortis et in se* u. s. w.' (= Horaz, sat. II, 7, 86) steht bei Augustin, de quant. an., Migne 32, 1051.

ad haec tractatibus suis inserenda promptior. — † **Iuvenalis** satyricus optimus Romanorum vitia interdum fessa reprehensione confundit, cunctis divinis regularibus sanitatem hominis praelatam ostendit: 'si capiti, inquiens, bene sit lateri pedibusve, quid ultra̅ divitiae poterunt regales addere maius?' et quod poetarum opuscula mors eorum magis dedicet quam vita, inquit, 'et nihil est sacrum, nisi quod Libitina sacrarit'. — **Homerus** graecus poeta librum suum de excidio Troiae et eius decennali obsidione composuit et hoc bellum eius materia principalis fuit; porro intentio eius tota pendet in laude Graecorum et confusione Troianorum. Composuit et minorem libellum, qui intitulatur minor Homerus, ubi praecipue Achillis et genus ostendit et virtutem. Pindarus autem philosophus probatissimus Homerum de greco transtulit in latinum. Meminit huius poetae Iheronimus in libro de optimo genere interpretandi dicens: 'si quis Homerum, ait, grecum poetam ad verbum transferre voluerit turbata lege metri, videbis virum eloquentissimum vix loquentem'. De hoc etiam Oratius: 'quandoque, inquit, bonus dormitat Homerus', quae tamen dormitio eius excusatur de opere longo. Huius Homeri pedissequus Virgilius erat et ipsam Troiani belli historiam in duodecim libris conprehendit. Floruit autem idem

---

1] s. unten Apparat II! 5 addere] adesse.
7] libitima.

---

1 ff. †] es scheint hier eine schwerere Verderbnis vorzuliegen; die Verse in Z. 4 und 6 sind nicht von Iuvenal, sondern von Horaz; die Diskrepanzen, die Konrad hiezu bietet (s. auch Apparatteil I!), sind zu stark, als dass man sie nur auf Rechnung des Schreibers der Würzb. Hs. setzen dürfte; die Verse lauten in richtiger Form: epist. I, 12, 5: *si ventri bene, si lateri st pedibusque tuis, nil divitiae poterunt regales addere maius*, und epist. II, 1, 49: *miraturque nihil nisi quod Libitina sacravit.* — Vielleicht hat Konrad geschrieben (Z. 1): 'Oratius ut Iuvenalis satyricus optimus', vgl. unten S. 71, 2; freilich ist zuzugestehen, dass eine Besprechung Iuvenals oben S. 67, 33 angekündigt wurde.

12] vom 'minor Homerus' und von 'Pindarus (Thebanus)' sprechen T[1] T[2] in ihrem Artikel über Homer nicht; doch haben sie (gegen Konrad) die 'Odissa', und wissen immerhin zu melden: *Virgilius quia non plenarie cuncta descripsit, Homerus quidam latinus homo graecum in ea parte imitatur*; Hugo v. Trimb., Reg. 164 nennt den 'Pindarus philosophus'. Vgl. Teuffel-Schwabe[4] § 308, 2.

14] Hieronym., praef. in chron. l. II, Migne gr. 19, 314: *Quodsi cui non videtur linguae gratiam in interpretatione mutari, Homerum ad verbum exprimat in latinum; plus aliquid dicam, eundem sua in lingua prosae verbis interpretetur, videbit ordinem ridiculum et poetam eloquentissimum vix loquentem*: vgl. die von K. gemeinte Epistel 57, Migne 22, 572 und Epistel 70, welch letztere ich oben zu 68, 8 ff. citiert habe.

18 f.] Horaz, ars poet. 359 f., vgl. Lübeck a. a. O., S. 167.

Homerus *** temporibus. — Quid dicam de **Persio** poeta Romano clarissimo et optimo, ut erat Iuvenalis, satyrico, qui fronte inverecunda Romanorum vitia reprehendit?

D. Quid dixeris satyricos minus adverto.

M. Satyra apud veteres mirae magnitudinis discus erat, in quo diversae multaeque particulae ponebantur a populo; porro sacerdos deorum libere sumebat de partibus disco impositis quicquid ei placuerat nec aliquis eorum prohibere audebat. Eodem modo satyrici poetae quemcumque viciosum reprehendere scriptis suis audebant, quibus materia reprehendendi in modum satyrae multa comprehendentis semper sufficiens erat. Libere igitur vitia vitiosorum reprehendebant, quia sua conscientia confisi scriptis suis oblatrantem nullum timebant.

D. Repete id ipsum, sed alio modo.

M. Faciam; Satiri et Fauni monstra quaedam silvestria sunt nudi semper et inverecundi corporis; sicut igitur satyri sine sui confusione oculis apparent alienis, nihil tractantes de tegumentis, sic poetae satirici non confunduntur in lectoris facie viciosae orationis stilo procedere, dummodo libertatem et nuditatem suorum verborum inde viciosis exhibere. Proinde materia Persii vita confusibilis errantium Romanorum erat, intentio vero eius per reprehensionem a viciis delinquentes corrigere et ad vitam meliorem reformare.

D. Adde ceteris poetis **Statium** Thebaidos et Achilleidos et si unus sit auctor utriusque libri.

M. Libros ambos Statius quidem composuit, sed versa materia; et primum quidem scripsit de Thebarum bello cum rege et urbis excidio, secundum de Achille nato et in aula Diomedis educato. De quo ad Domitianum: 'parvus, inquit,

---

1] nach 'Homerus' liess der Schreiber eine Lücke von ½ Zeile; vgl. oben zu 51, 2; Walter Burley (ed. Knust p. 58) setzt den Homer in die Zeit des Saul; vgl. Isidor, or. V, 39, 12.

11] libera. 17 tractantes] lies 'curantes'?

20] lies 'exhiberent'? 23] vita.

3] der Ausdruck '*frons inverecunda*' begegnet z. B. bei Quintilian, inst. or. II, 4, 16.

5 und 15] diese nochmaligen Erklärungen von satura erscheinen nach dem oben 25, 13 ff. Entwickelten überflüssig und lästig.

22] T^2 in seinem Artikel über Persius: *haberet . . intentionem dehortari a vitiis.*

29] auch hier (vgl. zu 69, 22; 70, 4 ff.) wollte ich das fehlerhafte Citat Konrads nicht verbessern; es heisst bei Statius, Ach. I, 19: '*magnusque tibi praeludit Achilles*'.

tibi ludet Achilles'. Porro Thebani vel Thebei, sicut testantur historiographi, semper erant infelicissimi <sicut> et Athenienses, in quibus tamen scriptorum studia adeo provenerant, ut eorum facta etiam parva pro magnis celebrarentur. Statius, | (Blatt 108) qui de Thebanorum infortunio vel infelicitate librum suum composuit, et operis sui materiam de principio vel fine ipsius belli sumpsit. Floruit autem idem Statius temporibus Titi et Vespasiani, quibus belli Thebani materiam scriptis suis in exemplum virtutum proposuit, ubi rex Grecorum Adrastus vario belli eventu tandem vicit Thebas et delevit.

Super Virgilium. — (M.) Virgilius quidem teste Augustino magna pars latinitatis mira scriptorum suorum efficatia multorum valida vacandae lectioni suae inclinavit ingenia. Triplici ergo modo scribendi idest humili mediocri et grandiloquo stilo tria edidit volumina, bucolica videlicet georgica et Eneidem, in quorum ponderoso sensu et litera proprietate magna prolata sagax lector advertere poterit tantum poetam integram liberalium disciplinarum noticiam comprehendisse, quippe qui nulli auctorum inferior esse videtur in metro, quodammodo singularis privati stili privilegio. In bucolicis igitur eglogam idest carmen pastorale prosequitur, quod quidem a principali parte nomen accepit, quia non solum in hoc opere armentariorum, sed etiam opilionum caprariorumque sermones altercationes et cantica describuntur. Sunt qui putant eadem bucolica aliter, quam sonat ipsa litera, legenda vel intelligenda, dum, quod verbis apertis auctor ostendit, subtiliori sensu quaerendum sit. Quod quidem in quibusdam locis fieri potest, ut abstrusior litera lectorem ducat ad aliud intelligendum, sicut in proverbiis vulgaribus plerumque fit, ut aliud dicamus, aliud ipsis verbis

---

2] ich zweifle, ob die Schwierigkeit durch Einsetzung von 'sicut gehoben sei.

14] tripici. 25] sonant.

1] vgl. Sallust, Cat. 8, 2: *Atheniensium res gestae ~ aliquanto minores (tamen) quam fama feruntur; sed quia provenere ibi scriptorum magna ingenia, per terrarum orbem Atheniensium facta pro maxumis celebrantur.*

12] vgl. Verg., Aen. II, 6: *'et quorum pars magna fui'.* Augustinus, Migne 35, 2089: *poetarum ~ in Romana lingua nobilissimus;* vgl. die oben S. 39, 33 angeführte Augustinstelle, ferner Quintilian, inst. or. X, 1, 85 und die von Zappert gesammelten Stellen, Denkschriften der Wiener Akademie 1851, II, II, p. 29; Gyraldus, opera, tom. II (1580) p. 148: *Vergilius ~ poetarum deus.*

14] vgl. oben zu 27, 10. 19] s. 60, 21; 74, 8.

24] Servius zu Verg., ecl. III, 20: *refutandae sunt allegoriae in bucolico carmine* e. q. s.

longe dissimili sensu significemus. Verum de ipsis bucolicis exemplum existimo proferendum, ubi poeta contra emulos suos Bavium el Mevium distico pugnare videtur et verbis paucissimis vitam et opus eorum confundere probatur: 'qui Bavium, inquit, non odit, amet tua carmina, Mevi, atque idem iungat vulpes et mulgeat hircos'. In quibus verbis sensum geminum poteris advertere idest quod pro hoc malo, quod quis Bavium non odit, amare cogatur carmina Mevi poetae et tanta idem obruatur dementia, ut vulpes putet esse ut boum paria iugales et hircos ut capras mulgibiles, quod natura non admittit, vel certe ipsorum emulorum suorum astutiam et fraudulentiam et feditatem poematis vulpium et hircorum nomine tacita irrisione poeta comprehendit. Intendit autem auctor in hoc opere pastoralis vitae mores qualitatem negotia seria vel ludos describere, privati ruris et urbis differentiam ostendere, affectum suum in Cesarem et eius in se protectionem commendare sicque valida ingenia legentium significationibus occultioribus exercere. Porro intentioni materia ex omni parte comprehendit, quod per modum per loca per tempora personasque gregum alendorum eglogam istam composuit. Fructus legentis agnita maxime proprietas expressa latinitatis est. — In georgicis vero Virgilius curam qualitatem tempus agriculturae in iaciendis seminibus, curam boum cultumque peccorum, sed et vinearum plantandarum usum tempus et cultum agricolaeque vigilans studium describit, quanta sit quamque mirabilis naturae subtilitas et experientia in apibus, quae petenda statio a ventorum aditu remota, quid prosit nutriendis apibus et obsit, distensas nectare cellas quo ordine et officia singulis dispertita teneant et conservent, differentiam duorum alveariis inclusorum, pugnam ipsorum et victoriam affectumque ipsarum apum in proprium principem admodum mirabilem magna mediocris stili subtilitate ostendit. Denique materia huius operis terrae culturam accipe, quam nisi perfecte in agricolandi scientia poeta comprehendisset, quid de agricultura scriberet non haberet. Intentio eius est mortales ad simplicem vitam idest ad agriculturam informare, ut in hac occupatione quod sunt discant advertere et mentem a vanis ociis noxiisque negotiis avocare.

---

7 quod pro] qui pro. 8 Mevi] 19, 13 'Mevii'.
20] 'proprietas' ist aus 'proprietatis' korr.; — lies 'expressae latinitatis'?
23 et cult.] etiam cultum. 36] mente.

4] = Verg., ecl. III, 90; — vgl. oben S. 19, 13 und Ribbecks Prolegomena p. 96.
18 loc., temp.] s. oben 21, 8; 31, 7; 65, 17.
21] Verg., georg. I, 3 f.: *quae cura boum, qui cultus habendo sit pecori* u. s. w.

Blatt 109

D. Tercium opus eius de Eneide primis adiunge.

M. Nota cunctis historia est de excidio Troiae, quomodo propter Helenam decennali obsidione Troia vexata et capta est a Grecis, ex quibus profugus Eneas Italiam petiit, urbem condidit, Turnum devicit, Romanis a se quandam originem et virtutis et generis dedit sicque magna in Italia grassando in omnes crudelitate tandem fulmine caelitus extinctus est. De hac igitur historia materiam et intentionem Virgilius accepit, quo nullus in metro vel latinitate auctor <maior> inventus est, nullus, ubi veritati cedere coactus est, officialius et curialius mentitus est. Denique auctor idem Brundisii terminum vitae accepit, Neapolim vero transfertur et humatur, cuius tumulus huiusmodi distico ipso dictante notatur: 'Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc Parthenope; cecini pascua rura duces'. Quo mortuo Varius et Tucca contubernales Virgilii et Oratii libros Eneidon emendandos Augusto ea lege sumpserunt, ut superflua quidem raderent, de suo vero nihil adderent.

Attende: nihil animae felicius in hoc mundo quam pasci verbo divino, quae, quia post laborem requiem futuram sperat et credit, in ipsa via peregrinationis verbum dei condens in se quasi quoddam 'spei suae depositum' iam patriae suae succedit. Proinde semper philosophicis annitendum est disciplinis, illis scilicet quae non solum in verbis sed in rebus constant, quae suadent contemptum temporalium et inducunt amorem eternorum, quae docent spiritu ambulare et carnis iura negare, quarum summa est amorem suadere divinum, cultum invisibilium, mundi odium,

---

14] cecini rura pascua dulces. 14 Varius] varrus. 25 quarum] quorum.

---

2 not. c. hist.] s. oben 57, 6. 3 dec. obs.] s. oben 70, 8.
5 virt. et gen.] s. oben 70, 12.

6 f.] das Lebensende des Äneas ist bekanntlich in Vergils Gedicht nicht mehr geschildert; s. Aurel. Victor c. 14.

10] Hieron., chron. Ol. 190, 2 (= Migne, patr. gr. 19, 527): *titulo huiusmodi suprascripto quem ipse moriens dictaverat: Mantua etc.*; vgl. die Vergilvita in den Wiener Studien IV, 169; auch Donat und Probus haben das Distichon.

14] Servius in Verg. comm., vol. I, p. 2, 12 ed. Thilo: *Augustus vero, ne tantum opus periret, Tuccam et Varium hac lege iussit emendare, ut superflua demerent, nihil adderent tamen*; vgl. Hieron., chron., Migne gr. 19, 527; Wiener Studien IV, 169; Suringar, hist. schol. II, 197; Ribbecks Prolegomena p. 88.

17] dieser Abschluss des Artikels über Vergil und damit auch des eigentlichen Dialogus super auctores ist ein etwas gewaltsamer; es beginnt jetzt der letzte Teil des Werkchens.

21] vgl. II. Timoth. 1, 12. 23 contemptus temp.] s. oben 57, 16.

25 spir. — neg.] Gal. 5, 16: *spiritu ambulate et desideria carnis non perficietis.*

tenacem animum veri, falsi tedium. In libertate vocati sumus, studiis liberalibus regi nostro serviamus.

D. Itane dabimus operam apprehendendae dialecticae ceterarumque disciplinarum, cum stultam mundi sapientiam Christus dei virtus et sapientia fecerit et Paulus, qui sapientiam inter perfectos loquitur, nihil nisi Christum et hunc crucifixum noverit?

M. Qui in Christo philosophatur, liberalibus studiis semper eruditur et victor vitiorum transit in libertatem filiorum; alias nihil proderit tibi in septem liberalibus disciplinis ultra alios progressio, si cultor viciorum extremo te summiseris servitio.

D. Iuxta hoc quod prosecutus es, videtur mihi servus esse ad vitia propriae vitae prostitutor, liber virtutum amator. Utquid igitur proponis nobis studium philosophiae, si alio modo possumus excitari ad dinoscentiam vel certe cultum mortis et vitae?

M. Utrumque persuadeo, ut sapientiae studiis exercearis et virtutibus consequendis ex ipsis studiis philosophicis inciteris; multum enim inferior sapientia recte ordinata ad superiorem conducit et omnes artes naturales divinae scientiae famulantur, si congrua distributione ad cardinem suum unde procedunt referantur.

D. Ordinem istum scire desidero.

M. Dicam sententiam cuiusdam probatissimi grammatici: sub eo sensu, qui est in significatione vocum ad res, continetur sensus historialis, cui famulantur tres scientiae: grammatica dialectica rethorica; porro sub eo sensu, qui est in significatione rerum ad facta mistica, continetur allegoria, aliud enim dicitur et aliud intelligitur, et sub eo sensu, qui est in significatione rerum ad facienda mistica, continetur tropologia et his duobus idest allegoricae et tropologicae famulantur arihtmetica musica geometria et astronomia et phisica. In caeteris igitur scripturis solae voces significantur, in scriptura divina non solum voces, sed etiam res significativae sunt, quamvis non in omnibus. Sicut igitur in eo

12] prostitutorum. 23 scientiae] sententiae.
27 his duobus] in his duobus.

1] Galat. 5, 13: *vos enim in libertatem vocati estis.*

4 ff.] I. Corinth. 1, 20: *nonne stultam fecit deus sapientiam huius mundi?* 1, 24: *Christum dei virtutem et dei sapientiam* [vgl. oben S. 43, 1]; 2, 6: *sapientiam autem loquimur inter perfectos*; 2, 2: *non enim iudicavi me scire aliquid inter vos nisi Iesum Christum et hunc crucifixum.*

21 prob. gramm.] sehr ähnlich ist was Hugo de S. Victore in seinem didascalicon, Migne 176, 789 ff. vorträgt; z. B. p. 789 und 799: *historia, allegoria, tropologia.*

25] vgl. oben 72, 29.

29] vgl. 38, 11 ff. und Hugo de S. Vict. M. 176, 790: *sciendum est etiam quod in divino eloquio non tantum verba, sed etiam res significare habent.*

sensu, qui inter voces et res versatur, necessaria est cognitio vocum, sic in illo, qui inter res et facta vel facienda mistica constat, necessaria est cognitio rerum; denique vocum cognitio in duobus consideratur, in pronuntiatione et significatione. Pertinet igitur ad solam pronuntiationem grammatica, ad solam significationem pertinet dialectica, ad utrumque simul pronuntiationem et Blatt 110 significationem rethorica pertinet. Porro rerum | cognitio circa duo versatur idest formam et naturam; fôrma est in exteriori dispositione, natura in interiori qualitate, sed forma rerum aut in numero consideratur ad quem pertinet arihtmetica, aut in proportione ad quam pertinet musica, aut in dimensione <ad quam pertinet> geometria, aut in motu ad quem pertinet astronomia; ad interiorem vero naturam phisica spectat.

D. Ex hoc ordine vel distributione congruentissima vocum et rerum, pronuntiationis et significationis, formae et naturae, quae omnia septem liberalibus disciplinis ordine rationabili sunt comprehendentia, perpendo profundissima phisicam spectantibus ingenia, in quibus, ut superius innotuisti, non parvus gradus est de sapientia inferiori ad superiorem capiendam.

M. Visne ipsum cardinem earundem disciplinarum paucis considerare, ut cuiusque artis proprietatem valeas ponderare?

D. Et hoc modis omnibus efflagito; sic enim huc usque progressus es, ut ex ipsis auctorum principiis efficatiam demonstrares sequentis operis; cognita enim cuiusque rei proprietate cicius patet quicquid accidit eius consignificantiae.

M. Scientiam quidem mundanam professi quaerunt in literis suis ambitiosa oratoriae declamationis diverticula aut distinctam colorum varietatem in metro vel in prosa, rerum aut vocum quaerunt naturas et proprietates, quas Aristotelica subtilitas et reperit et docuit, quaerunt etiam sillogisticam veri falsique discussionem, grammaticae regulis linguam limant, sensum expoliunt et docta literatoriae professionis exordia promerendae sapientiae quasi quoddam fundamentum ponunt. Itaque r e t h o r i c a e doctoribus asscribitur commodis scripta sua partibus distinguere, congruis exornationum diversitatibus sententias expolire, locos per amplificationem inducere, natura doctrina usu idest ingenio scientia assiduitate aliquid boni efficere, orationis partes quatuor inquisitionibus adtendere, scilicet exordium narrationem argu-

---

2 sic in illo] sicut in illo. 8] versantur.
12] motū <*sic*> ad quam. 15] pronuntiationes et significationes.

---

18 superius] d. h. oben 75, 17.
37 ff.] Isidor, or. II, 7, 1: *partes orationis in rhetorica arte quatuor sunt, exordium, narratio, argumentatio, conclusio. Harum prima auditoris animum provocat, secunda res gestas explicat, tertia fidem facit*

mentationem conclusionem. Prima enim istarum auditoris animum provocat, secunda res gestas explicat, dictis fidem tercia facit, quarta tria praemissa concludit. Iuncturas etiam verborum et sententiarum figuras studiosis rethoricae convenit advertere, proprietates rerum dicendarum stilo temperare et hyperbata, dubia quoque vitare, verbis brevibus sententiam non obscurare nec prolixis tediosam reddere. Porro dialecticam professis deputatur introductoriam quinque rerum seu vocum subtilitatem enodare, decem essentiarum idest praedicamentorum naturas et proprietates et differentias colligere, diffinitiones nominis et verbi et diffinitiones propositionum tam unarum quam multiplicium sive etiam modalium percurrere, sillogisticorum figuras modorum contra cavillatorias sophisticae deceptionis argutias vigilanti studio advertere, divisionum proprietates et discrepantias, locorum partitionem bifariam, partium subdivisionem multiplicem, subdividentium continentias et distinctiones occulta rimari diligentia. Illis vero qui profitentur grammaticam convenit vocis diffinitiones cum eiusdem proprietate regulis includere, literarum ordinem numerum similitudines permutationes transitiones cum sillabarum proprietatibus cognoscere, partium orationis divisiones multiplices, regulas multiformes, cum earundem ordinatione congruam perfectamque sententiam demonstrare, magna rationis subtilitate complecti.

D. Etsi vires ingenii mei subtilissimae trium disciplinarum istarum rationes excedant, adice tamen trivio quadruvium quod restat, quia sicut ignis metalli cuiuslibet dissolvit duriciam, sic legendi fervor et studium quamvis durae menti sumministrat intelligentiam.

M. Artem mathematicam idest doctrinalem scientiam eruditis convenit intellectibus intueri, quam quatuor quidem distinctam

5 hyperbata] perbata.

assertionibus (Konrad hat das seltnere Wort '*assert.*' durch 'dictis' ersetzt), *quarta finem totius orationis complectitur.*

3 ff.] Isidor, or. II, 20 ist überschrieben '*de iuncturis verborum*', II, 21 '*de figuris verborum et sententiarum*'; in II, 20, 1 wird von der *proprietas*, — II, 20, 2 von den *hyperbata*, von *ambiguitas* (Konrad: dubia) und *perissologia* (Konr.: prolix.) gehandelt, — in II, 20, 3 von *brevitatis studium* (K.: verb. brev.).

7 f.] Isidor, or. II, 22 ist überschrieben '*de dialectica*'; II, 26, 5 ist von den 10 *praedicamenta* (= Kategorien) die Rede.

29] Isid., or. III praef: *mathematica latine dicitur doctrinalis scientia.*

30 ff.] Boethius, Arithmetik S. 9, 5 ff. ed. Friedlein: *illam multitudinem, quae per se est, arithmetica speculatur integritas, illam vero, quae ad aliquid, musici modulaminis temperamenta pernoscunt, immobilis vero magnitudinis geometria notitiam pollicetur, mobilis vero scientiam astronomicae disciplinae peritia vendicat.* Auch Hugo de S. Victore schreibt diese Boethiusstelle aus, Migne 176, 755 (vgl. col. 809).

partibus <partim> arihtmetica speculatur integritas, partim musici modulaminis temperamenta pernoscunt, partim geometrica Blatt 111 noticia | continet, partim astronomicae noticiae peritia vendicat. Quibus enim numerandi scientiam ceteris perspicatius ratio studendi et exercitatio contulit, non incognita est numeri diverse quidem secundum diversos diffiniti et commendati distributio et eiusdem in partes multiplex divisio. Non ignota peritis figurarum arihtmeticarum est constitutio numerorum, ortus natura et resolutio, qualiter omnes species inaequalitatis ab aequalitate lege divina procedant rursusque in eandem resolutionem cursu mirabili transeant. Nec te lateat tres medietates ab antiquis inventas et auctorizatas senaria excrevisse numerositate. Denique qui omni capacitatis suae industria armonici modulaminis sibi comparavere scientiam, pernoscunt tria quidem esse musicae genera, tres cantilenarum species intelligunt, quas proportiones quasve consonantias repudient vel quas recipiant adtendunt, quae sit maioris quae minoris semitonii ratio, quae limmatum scismatum et diascismatum natura et constitutio, ortum cordarum nomina differentiam et adiectionem, praeterea regularis monochordi mensuram firma retinent intelligentia. Quis autem geometricae rationes ad subtilitatem tenuissimas, ad scientiam utilissimas, ad exercitationem iocundissimas ceteris disciplinis iure non admittat, cuius quadripertita divisio in planum, in magnitudinem numerabilem,

8. 18] ortus und ortum stehen auf Rasur. (ordo?) 15] intelligant.

8] man vgl. das letzte Kap. des ersten und das erste Kap. des zweiten Buches von Boethius' Arithmetik, z. B. S. 66, 19 ed. Friedlein: *si intellegamus omnes inaequalitatis species ab aequalitatis crevisse primordiis*; 77, 3 *quemadmodum tota inaequalitatis substantia a(b) ~ aequalitate processerit*; 77, 8 *et in eadem rursus resolutione facta solvuntur*; 77, 16 *omnis ~ inaequalitas ad aequalitatem ~ resolvatur*. Betreffs 'lege divina' (Z. 9 f.) vgl. Boeth. a. a. O. 13, 6; 20, 2; 55, 28 u. ö.; auch 'cursus' und 'mirabilis' (Z. 10) finden sich bei Boeth. mehrfach.

11] Boeth. a. a. O. 164, 16: *hae quidem sunt apud antiquiores inventae probataeque medietates*; ~ 164, 23 *quae ne lateant ~ depromimus*; zu Konrads 'nec te lateat' s. oben 27, 17; 56, 12; auch 'excrescere' und 'numerositas' braucht Boeth. oft.

13] vgl. Pseudo-Boeth. Geometrie p. 395, 28: *quis enim musicarum modulamina symphoniarum numerorum expers censendo pernoscat?* vgl. oben zu 77, 30. Über Konrads eigenes Werk de musica s. m. Einleitung S. 9.

14] zu 'tria genera' s. Boeth. Musik p. 187, 19, — zu 'cantilena' 200, 25; 212, 25; — zu 'consonantiae proportiones' 201, 3; auch zu den übrigen termini 'semitonium — monochordum' vgl. Friedleins Register.

21] Boeth., Arithm. p. 53, 7: *quaedam alia simul inspiciemus et ad subtilitatem tenuissima et ad scientiam utilissima et ad exercitationem iucundissima.*

23] Isid., or. III, 11, 1: *geometricae quadripertita divisio est, in planum, in magn. numerabilem, in magn. rationabilem et in figuras solidas.*

in magnitudinem rationabilem et figuras solidas distinguitur? Egiptiorum sapientia post Nili inundantis regressum per diversas ipsius disciplinae formas divisas initium terrae dividendae per lineas et mensuras nomen arti dedit. Rationes quoque temporum, ortus occasus et positiones signorum, naturae cursus et ordinationes planetarum, firmamenti constans inconstantia, elementorum discors concordia, quibus nisi astrologicis patent auctoribus? In hac arte notanda est ex ratione diametri proportionalis capacitas circuli, quae causa quas stellas dici stationarias compulerit et retrogradas, quam veris probetur indiciis, quod planeta eadem eodem anni tempore solem subsequatur vespere et praecedat diluculo, nec eandem esse circulorum solis secundum motus rationabiles capacitatem. Habet quippe in ariete et libra meatus prolixiores, in cancro et capricorno contractiores, invariabilem tamen videlicet XXIIII horarum diurnarum nocturnarumque distinctionem distinctamque miram earundem varietatem, quae quidem omnia et his similia astronomicis comprehensa noscuntur literis et liberalibus addicta disciplinis.

D. Quia de astronomia vel astrologia sermo tuus indifferens est, scire velim, si in diversis vocabulis una significatio vel materia est.

M. Astronomia lex astrorum, astrologia sermo de astris est. Quibus ergo 'sensus exercitati sunt ad discretionem boni et mali', qui in thesauris sacri eloquii abundant auro et argento Egipti, norunt quid e supradictis disciplinis sacrae scripturae studiis adiciant quidve reiciant, praesertim cum nobis ab ipsis mundi philosophis verborum administrata sit ratio, rationis ordinatio, ab ecclesiasticis vero auctoribus sententiarum pulcritudo. — Ecce de notis auctoribus et, ut ita dicam, vulgaribus Camenis tandem ad portas liberalium disciplinarum progressi sumus, ubi, si quid

---

25 quid e] qui de. 25 studiis adiciant] studiis quid adiciant.

2] Isid., or. III, 10, 1: . . . *ab Aegyptiis reperta dicitur, quod <in>undante Nilo et omnibus possessionibus eius limo obductis initium terrae dividendae per lineas et mensuras nomen arti dedit*; vgl. Hugo de S. Victore, Migne 176, 755.

7] der Ausdruck '*discors concordia*' kommt bei Ovid, met. I, 433 und bei Horaz, epist. I, 12, 19 vor.

9] Isid., or. III, 65, 3 ff.: *quaedam sidera radiis solis praepedita anomala fiunt, aut retrograda aut stationaria.*

13] Martianus Capella p. 324, 15 ed. Eyssenhardt: *primus arietis circulus primus est librae* e. q. s; 327, 10 *zodiacus circa cancrum capricornumque flexior*; s. auch Isidor, or. III, cap. 33 und 70.

22] cf. Isid., or. III, 23 und 26; Hugo de S. Victore, Migne 176, 756.

23 sens. exerc. e. q. s.] Hebräerbrief 5, 14.

24 thes. s. el.] vgl. oben die Anmkg. zu 66, 5.

tibi profecimus, communis erit amborum docentis et discentis ex utilitate profectus.

D. Nemo fit repente summus; fructum artium liberalium et naturalium tempore vel natura metiendum puto, quia, nisi naturalis ingenii fervor insitus tempusque prolixum hominem ad has portas promoverit, introitum ad interiora quomodo sperabit? Sed de materia vel intentione eorum qui artium istarum auctores fuerunt quid dicendum est?

<**M.**> Quomodo et naturales disciplinae carerent materia intentione vel causa finali, cum, nisi primitus haec essent sensu auctoris rationis ordine disposita, nulla propositi operis sequeretur efficacia? Verumtamen non multum tibi causandum est de materia ceterisque liminari paginae comprehendentibus, quia ex ipsarum Blatt 112 disciplinarum vocabulis materia vel intentio | cognoscitur auctoris. Magna enim differentia inter vocabula eventu natura vel certe officio mortalibus impressa, ubi nomen personis a parentibus inditum nihil de artibus in eis futuris sonat, et illa vocabula, quae ipsius nominis appellatione artis efficatiam in auctore demonstrant.

D. Ostende quod dicis apertius.

M. Verbi gratia, cum dico 'Virgilius Statius Salustius', nullius operis efficatiam significanti intelligentia vocabulis his comprehensam demonstro, nisi dicam 'hinc vel inde ille vel ille scripsit', quia et aliae possunt esse personae simili nominum appellatione notatae et eaedem idiotae. Cum vero dico 'grammatica dialectica rethorica', in ipsa nominum enuntiatione artium consequentiam idest materiam intentionem causam finalem ostendo. Verum adhibita ipsarum disciplinarum diffinitione melius quod dicimus poteris advertere. Grammatica a literis nomen accepit; grammata enim Graeci literas dicunt, inde grammatica quasi literatoria dicitur. Est autem grammatica recte loquendi scientia ipsa et origo et fundamentum liberalium disciplinarum. Qui enim literas ignorat, qua ratione literarum officium in reliquis disciplinis exsequitur? Denique rethorica graeca appellatione apo tu rethorisin idest a copia locutionis dicitur; rethor enim orator, rethorica oratoria dicitur. Porro dialectica dis-

---

9] das M. fehlt. 13] comprehentibus. 18] demonstrat.

28—31] Isid., or. I, 5, 1: *grammatica est scientia recte loquendi et origo et fundamentum liberalium literarum; — grammatica autem a literis nomen accepit; γράμματα enim Graeci literas vocant.*

32 lit. ign.] vgl. oben 41, 27,

33] Isid., or. II, 1, 1: *dicta autem rhetorica graeca appellatione ἀπὸ τοῦ ῥητορίζειν idest a copia locutionis; ῥῆσις enim apud Graecos locutio dicitur, ῥήτωρ orator.*

35] Isid., or. II, 22, 1 und 2: *dialectica est disciplina ad discernendas rerum causas inventa — diffiniendi, quaerendi et disserendi*

ciplina est ad discernendas rerum causas inventa. Dicitur autem dialectica quasi dualis dictio, quaerendi disserendi et diffiniendi potens. Ipsa ergo dialectica sequitur rethoricam, quia in multis utraque communia. Igitur in grammatica recte loquendi scientiam discimus, in rethorica vero percipimus qualiter ea quae didicimus proferamus, in dialectica discernendi falsum a vero scientiam apprehendimus.

D. Qui disciplinarum istarum fuerint inventores, calamo prosequere, ne quid nos lateat in personis, dum minus idonei sumus artis eorum consequendae.

M. Quid prodest habere te pulcra poma prae manibus, cum his non possis uti edentulus? Quid prodest te scire fluminum magnorum vel nomina vel excursus, cum ad transfretandum navigium desit aut census?

D. Etsi desit in his utendi effectus, ad haec tamen quandoque assequenda delectatur affectus et aspectus.

M. Rethorica disciplina a Graecis inventa est, a Gorgia Aristotele Ermagora et in latinum translata a Tullio Ticiano et Quintilliano tam copiosa loquacitate, ut magnorum virorum ingenia videatur superare. Dialecticam primi philosophi in suis dictionibus habuerunt, non tamen ad artis redegere peritiam; post hos Aristotiles ad regulas quasdam huius doctrinae argumenta perduxit et dialecticam nuncupavit, quia in ea de dictis disputatur; lecton enim dictio dicitur, dialectica dualis dictio. Porro

---

14 navigium] navium.

15] statt der Abkürzung für 'tamen' steht in der Hs. die Abkürzung für 'inde'. 21 non tamen] non tam.

22 quasdam] quadam. 24 dictio] lectio.

---

potens; — (2) *post rhetoricam disciplinam dialectica sequitur*, *quia in multis utrique* (cod. Gudianus II wie Konrad *utraque*) *communia existunt.*

4] Isid., or. II, 1, 2: *in grammatica enim scientiam recte loquendi discimus*, *in rhetorica vero percipimus, qualiter ea quae didicimus proferamus.*

15 f.] Hugo de S. Victore, Migne 176, 770: *indesinenter studio insudantes, quod minus habent effectu operis, obtinere videntur affectu voluntatis.*

17] Isid., or. II, 2, 1: *haec autem disciplina a Graecis inventa est, a Gorgia Aristotele Hermagora et translata in latinum a Tullio videlicet et Quintiliano et Titiano, sed ita copiose, ita varie vel pro scientia vel pro locutione verborum graecorum, ut eam lectori admirari in promptu sit, comprehendere impossibile.*

19] Isid., or. II, 22, 2: *hanc quidem primi philosophi in suis dictionibus habuerunt*, *non tamen ad artis redegere peritiam*; *post hos Aristoteles ad regulas quasdam huius doctrinae argumenta perduxit et dialecticam nuncupavit pro eo quod in ea de dictis* (Variante: *quod in eadem dictis*) *disputatur*; *nam λεκτόν dictio dicitur;* vgl. Alkuin, Migne 101, 953.

24 dual. dictio] vgl. oben Z. 2.

Druck der Stahel'schen k. Hof-Buchdruckerei in Würzburg.